The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 390 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 7. August 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 187

Zum Schluß: Große Apotheose.

Die nationale Fortschrittspartei erhebt heute Roosevelt auf den Schild.

Platform macht Schwierigkeiten.

Da man sich auf das Parteiprogramm bis Mittag noch nicht geeinigt hatte, so war der Konvent am Vormittag nur kurze Zeit in Sitzung und vertagte sich dann auf 1 Uhr Nachmittags. — Mit knapper Mehrheit soll der zuständige Unterausschuß eine Planke über die Negerfrage in die Platform aufgenommen und in einer anderen auch den Getränkehandel behandelt haben.— Die Nominationsreden sollen kurz werden, die Annahmerede des Präsidenten selbst soll nicht mehr als fünf Minuten dauern.—Gouv. Johnson von Kalifornien als Vizepräsidentschaftskandidat ausersehen.

Die Leiter der Verhandlungen der Konvention der Nationalen Fortschrittspartei haben im Laufe der heutigen Morgenstunden alles in ihren Kräften Stehende getan, um die Verhandlungen, wenn irgend möglich, noch heute, am dritten Verhandlungstage der Konvention, zu Ende zu bringen. Unermüdlich waren die verschiedenen Ausschüsse tätig, um ihre Berichte zu vervollständigen, damit sie im Verlaufe der heutigen Sitzung den Delegaten zur Annahme unterbreitet werden können. Natürlich steht heute die Nomination von Expräsident Roosevelt zum Bannerträger der neuen Partei im Präsidentschaftskampfe im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses, und man hofft, durch das oratorische Feuerwerk, mit welcher man die an sich nur eine Sache der Form darstellende Nomination zu umgeben beabsichtigt, eine große Menge von Zuschauern nach dem Koliseum zu ziehen. Die geringe Beteiligung des allgemeinen Publikums und dessen anscheinende Interesselosigkeit an den Vorgängen während der Konvention der neuen Partei hat deren Leiter anscheinend eine gewisse Sorge bereitet, besonders aber die Tatsache, daß vor Beginn von Roosevelts gestriger großer Rede, in welcher er sein „Glaubensbekenntniß" ablegte, die Gallerien nur so schwach besetzt waren, daß man schleunigst alle Tore des Koliseums weit öffnete und einen Jeden, den man nur auf der Straße finden konnte, freundlichst auf die Gallerien zu Gaste lud, um nur den Eindruck einer gefüllten Halle herbeizuführen. Die Leiter der Konvention hatten wenigstens für gestern ein „volles Haus" erwartet, sahen sich aber in ihren Erwartungen zu ihrer peinlichen Ueberraschung in dieser Hinsicht bitter enttäuscht.

Der frühere Stadtkämmerer Wm. A. Prendergast von New York ist dazu ausersehen worden, heute im Laufe der Verhandlungen Roosevelt für die Präsidentschaftsnomination der Nationalen Fortschrittspartei in Vorschlag zu bringen. Er hatte diesen Auftrag schon für die reguläre republikanische Konvention gehabt, mußte aber infolge der für Roosevelt so ungünstigen Entwickelung jener Konvention seine wohlgesetzte Rede damals ungezückt im Gewande behalten. Dafür darf er sie heute an den Mann, bezw. an die Delegaten, bringen. Nicht weniger als acht, im ganzen Lande bekannte Persönlichkeiten sind dazu ausersehen worden, die Nomination von Roosevelt zu unterstützen. An ihrer Spitze steht Jane Addams vom Hull House, und ihr werden Richter Ben B. Lindsey von Colorado, Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien, Hy. J. Allen von Kansas, General Horatio C. King von New York, P. B. Collins von Minnesota, Col. J. M. Parker von Louisiana und Lucius F. C. Garvin folgen. Uebrigens werden die Reden alle kurz gehalten sein, die Annahmerede des „Körnel" selber soll nicht länger als fünf Minuten dauern.

Johnson als „Mitläufer".

Außer der Nomination Roosevelts wird der heutige Tag der Konvention, wenn nicht alle Anzeichen trügen, die Nomination von Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien für den zweiten Platz auf dem Stimmzettel der Nationalen Fortschrittspartei bringen. Roosevelt hat sich nur schwer überreden lassen, Johnson als „Mitläufer" anzunehmen Er hätte lieber einen ehemaligen Demokraten aus dem Süden als Kandidaten der Fortschrittlichen für die Vizepräsidentschaft gesehen Aber die Auswahl war eine zu beschränkte, da sich nur sehr wenige Demokraten von nationalem Ruf der neuen Bewegung angeschlossen zu haben scheinen. Eigentlich waren nur zwei Kandidaten ernstlich in Frage gekommen: Col. John M. Parker von Louisiana und General Luke Wright aus Tennessee, der im Roosevelt'schen Kabinett Kriegssekretär gewesen ist. Gegen Parker wurde der Einwand erhoben, daß er im Lande über seinen Staat hinaus kaum nennenswert bekannt sei und selbst in Louisiana sich kaum genügender Beliebtheit erfreue, um diesen Staat bei der Wahl in die Kolonne der Rooseveltpartei hinüberschwenken zu können. Und Luke Wright hat sich selbst mit Anstand und ein wenig verbittert in den Hintergrund zurückgezogen, als er sah, daß seine Aussichten auf die Nomination für die Vizepräsidentschaft von Anfang an nur sehr schwache waren und von Tag zu Tag geringer wurden: Man hat ihn in diesen Konventionstagen kaum jemals im Hauptquartier der Fortschrittlichen bemerkt. Richter Lindsey von Denver, der ursprünglich auch vielfach genannt wurde, hat sich selbst seine Aussichten untergraben, indem er die Annahme des Amtes als ständiger Vorsitzer der Konvention unter Hinweis auf seinen „ungünstigen Gesundheitszustand" zurückwies. In Wirklichkeit wollte er das Amt nicht, um ungestörter unter den Delegaten um die Nomination werben zu können. Seine Ausrede hat aber der Mehrzahl der Delegaten selbst die Handhabe zu einer höflichen Ablehnung seiner Kandidatur gegeben, denn sie wiesen nun darauf hin, daß er den Anstrengungen der unbedingt notwendigen „strenuösen" Kampagne nicht gewachsen sein dürfte. Tatsächlich werden sowohl Roosevelt, wie sein Mitläufer nach Beendigung der Konvention sofort durch das ganze Land, vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean, auf den Stump gehen.

Die Platform macht Sorgen.

Für die heutigen Verhandlungen ist außer den Nominationen die Ernennung von Senator Beveridge von Indiana zum ständigen Vorsitzer der Konvention vorgesehen; ferner sind die Berichte des Ausschusses für die Platform, für Regeln, für Beglaubigungen und für Beschlüsse zu erwarten. Der Bericht des Ausschusses für Beglaubigungen mag die Negerfrage in der Konvention selbst aufrollen, wenn den Delegaten Roosevelts gestrige Erklärung zu dieser Frage nicht genügt haben sollte. Es hieß gestern, daß Jane Addams, die für die ausgeschlossenen Negerdelegaten der Südstaaten eintreten möchte, die Frage in der Konvention anschneiden wolle. Die Platform soll die radikalste u. „fortschrittlichste" sein, welche jemals einer Nationalkonvention vorgelegt wurde. Die Platform, wie sie Anfangs der Woche dem „Körnel" zur Begutachtung vorgelegt wurde, ist von einzelnen seiner Unterführer als viel zu lang befunden worden. Sie enthielt damas etwa 7000 Worte, doch ist sie jetzt auf etwa 3000 Worte herabgeschnitten worden.

Der Unterausschuß, der mit dem Entwurf der Platform betraut ist, trat mit Col. Roosevelt um 10 Uhr Vormittags zu einer Beratung zusammen, nachdem in der Nachtsitzung die Geister heftig wegen der Negerfrage aufeinander geplatzt waren. Wie es heißt, beschloß der Ausschuß mit knapper Mehrheit die Annahme einer Planke über die Negerfrage, in einer anderen soll auch die Getränkehandelfrage behandelt worden sein. Da der Entwurf der Platform um die Mittagstunde noch nicht fertig war, so sandte man die Botschaft nach dem Koliseum, die Vormittagssitzung des Konvents bald darauf abzubrechen und eine Pause bis 1 Uhr Nachmittags eintreten zu lassen.

Konferenzen vorgesehen.

Unmittelbar nach Vertagung der Konvention, die für heute spät am Nachmittag erwartet wird, wollen die Führer der neuen Partei eine Reihe von Konferenzen beginnen, um die Kampagnepläne der neuen Partei festzulegen. Sie sind umso schwieriger, da die meisten Staatsorganisationen der Nationalen Fortschrittspartei vorläufig noch sehr lose zusammengefügt sind. Es hieß heute Mittag unter den Delegaten, daß Senator Joseph M. Dixon, der Leiter der bisherigen Kampagne Roosevelts, auch der Vorsitzer des Nationalkomites der neuen Partei werden und damit auch weiterhin die Leitung der Kampagne in seinen Händen behalten würde. Als Schatzmeister der neuen Partei ist Oskar S. Straus von New York in Aussicht genommen worden. Der „Körnel" wird morgen Vormittag um 10 Uhr eine eingehende Besprechung mit den Mitgliedern des Nationalkomites seiner Partei abhalten, denn natürlich will er auch bei der Kampagne als hauptbeteiligter „Oberboß" das Heft vollständig in seiner Hand behalten. In der morgigen Konferenz wird auch der Sitz des Hauptquartiers der neuen Partei bestimmt werden. Wahrscheinlich wird es hier in Chicago eingerichtet werden. Ferner soll eine Reihe von wichtigen Fragen auf der Konferenz entschieden werden, unter denen die Aufbringung des nötigen Kriegsfonds gewiß nicht die kleinste Rolle spielen wird.

Nur wenige Zuhörer.

Es war doch 11½ Uhr geworden, ehe der zeitweilige Vorsitzer Senator Beveridge die Verhandlungen des dritten Konventionstages eröffnete. Bis dahin hatten sich die Delegaten mit musikalischen Vorträgen die Zeit vertrieben und Lieder gesungen, die heute kostenfrei verteilt wurden, da die vorhandenen Exemplare an den ersten beiden Verhandlungstagen nur wenig verkauft werden konnten. Die Gallerien sind schlechter besucht, wie je zuvor. Es sind weniger Zuhörer erschienen, als wohl je zuvor an dem Tage einer nationalen Konvention, an welchem die Nominationen für Präsident und Vizepräsident vorgenommen werden sollen. Das Eröffnungsgebet wird von dem hiesigen Rabbiner Dr. Gerson B. Levi gesprochen, in so eindrucksvoller Kürze, daß ihm die Delegaten nach Beendigung begeistert Beifall zuklatschten. Auch jetzt beginnen die eigentlichen Verhandlungen noch nicht, denn es wird wieder einmal erst noch einmal im Chor gesungen; diesmal ist es die „Schlachthymne der Republik". Erst dann erstattet das Komite für dauernde Organisation durch seinen Vorsitzenden Chas. E. Scott von Alabama seinen Bericht, dem zufolge die zeitweiligen Beamten der Konvention auch für den Rest der Konvention die Leitung in Händen haben sollen. Dieser Bericht wird von den Delegaten durch Zuruf gutgeheißen, sodaß also, wie vorauszusehen war, Senator Beveridge von Indiana der ständige Vorsitzer der Konvention wird.

Fortschrittspartei vorgeschlagen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist der Bericht des Ausschusses für Regeln, der durch J. Medill McCormick von Illinois erstattet wird. Herr McCormick wird, bevor er den Bericht verliest, mit einer Ovation ausgezeichnet. Der für die neue Partei in dem Bericht vorgeschlagene Name lautet einfach „Fortschrittspartei" (Progressive Party). Der wichtigste weitere Punkt des Berichtes betrifft die Vertretung der neuen Partei durch Delegaten in künftigen Nationalkonventen. In jedem Kongreßdistrikt soll für je 10,000 Stimmen oder den größten Teil dieser Zahl, die bei der letzten Wahl für den an der Spitze aller Elektoren der Partei stehenden Elektor abgegeben wurden, ein Delegat und ein Stellvertreter erwählt werden. Jeder Distrikt soll aber mindestens einen Delegaten und einen Stellvertreter auf Grund dieser Stimmeneinteilung haben. Ferner soll ein Delegat und ein Stellvertreter für einen jeden beigeordneten Kongreßabgeordneten und Bundessenator erwählt werden und je ein Delegat für den Distrikt von Kolumbia, Hawaii und Alaska. Die Philippinen und Portoriko sollen künftig von einer Vertretung in der Konvention der neuen Partei ausgeschlossen sein. Jeder Elektor, der für den auf dieser Konvention aufgestellten Präsidentschaftskandidaten seine Stimme abgibt, soll als „fortschrittlicher" Elektor angesehen werden. Wenn ein nationales Primärwahlengesetz ins Leben treten sollte, so soll die Konvention gezwungen sein, den in den Primärwahlen der Partei siegreichen Kandidaten der Partei als deren Präsidentschaftskandidaten aufzustellen. Falls das Primärwahlengesetz Bestimmungen für die Wahl von Konventionsdelegaten enthält, so sollen diese Bestimmungen ebenfalls für die Partei Geltung haben. Staatsgesetzgebungen in dieser Hinsicht sollen anerkannt werden, bis ein nationales Primärwahlgesetz geschaffen worden ist. Die weiteren, für die neue Partei maßgebenden Regeln, die der Bericht empfiehlt, schließen sich in der Hauptsache den Geschäftsregeln des Repräsentantenhauses des gegenwärtigen Kongresses an. Hinsichtlich der Zusammensetzung des Nationalkomites der neuen Partei wird die wichtige Bestimmung getroffen, daß kein Inhaber eines Amtes in der Bundesregierung, der sein Amt dem Präsidenten der Vereinigten Staaten zu verdanken habe, Mitglied des Nationalkomites sein dürfe. Ferner wird vorgesehen, daß das Nationalkomite min-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Volk als Teilhaber.

Dies der Grundgedanke von Wilsons Annahmerede als demokratischer Präsidentschaftskandidat. Fort mit allen Sondervorrechten! — Radikale, aber zugleich vorsichtige Auslassungen. — Für stufenweise Zollherabsetzung. — „Trusts", Arbeiterfrage, Handelsmarine usw.

Seagirt, N. J., 7. Aug. Gouverneur Woodrow Wilson wurde heute, gegen 2 Uhr Nachmittags, offiziell in Kenntniß gesetzt, daß er von der Baltimorer Konvention zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten erkoren wurde.

Hervorragende Kandidaten, Gouverneure vieler Staaten, nebst Familien, Mitglieder der Nationalen Demokratischen Frauenliga und viele Andere — besonders auch Seestrandgäste — wohnten der Zeremonie bei, die, abgesehen von den Reden, nur kurzen und einfachen Karakters war.

Lächelnd, seine kleine Großnichte liebkosend, stand der Gouverneur auf der Veranda seines weißangestrichenen Sommerhauses, als die Massen die grüne Wiese davor füllten. Und von der Veranda aus las er seine Rede vor.

Gouv. Marshall von Indiana, der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat, war ebenfalls zugegen.

Der erwählte Senator Ollie M. James von Kentucky machte, als Vorsitzer des Benachrichtigungsausschusses, in einer Ansprache Hrn. Wilson die formelle Mitteilung von der Nomination. Er sagte, die Demokratie stehe jetzt einig da, während die republikanische Partei zerrüttet sei; und über die Anschuldigungen von Taft und Roosevelt gegen einander bemerkte er, daß er beiden glaube. Er pries Hrn. Wilson und sein bisheriges Wirken.

Seagirt, N. J., 7. Aug. Gouv. Wilson, der demokratische Präsidentschaftsnominirte, hat schließlich R. Wells von St. Louis zum Schatzmeister des demokratischen Nationalkomites ernannt.

Die Annahmerede.

Hr. Wilson sprach zunächst dem Konvent seinen Dank aus und sagte, er nehme die Kandidatur mit einem tiefen Gefühl ihrer ungewöhnlichen Bedeutung und seiner Verantwortung gegen die Partei und gegen die Nation an.

„Sie werden erwarten", fuhr er fort, „daß ich klipp und klar meinen Glauben ausspreche. Wir dürfen vor Allem nicht reden, um Stimmen zu fangen, sondern um das Denken und Gewissen eines Volkes zu befriedigen, welches tief erregt durch die Ueberzeugung ist, daß es an einem kritischen Wendepunkt in seiner sittlichen und politischen Entwicklung angelangt ist.

Offenbar ist dies ein neues Zeitalter. Es erfordert große Selbstbeschränkung, nicht zuviel zu versuchen, — und doch wäre es feige, zu wenig zu versuchen. Im hellen Licht des neuen Tages stehen wir, Auge in Auge, — nicht vor Fragen der Partei, nicht vor einem Streit um Aemter, sondern vor gewissen Fragen des Rechts und der Gerechtigkeit, Fragen nationaler Entwicklung nicht minder, als Fragen eines besseren Geschäftssystems. Die Streitkräfte der Nation machen sich geltend gegen jede Form von Sondervorrechten und Privatkontrolle.

Zwei große Dinge sind zu tun. Eins ist: eine Regel des Rechts und der Gerechtigkeit aufzustellen in solchen Dingen wie Zolltarif, Regulirung der „Trusts" und Verhütung von Monopol; Anpassung unserer Bank- und Kurantgeldgesetze an die wirklichen Bedürfnisse unseres Volks; Behandlung Derer, welche die tägliche Arbeit in unseren Fabriken und Bergwerken und in allen unseren großen Industrie- und Handelsunternehmungen verrichten: und das politische Leben des Volkes der Philippinen, für welches wir Regierungsmacht als Verwalter üben, zu ihrem Dienst, nicht zu unserem. Das Andere ist die große Aufgabe, unser Volk und unsere Hilfsquellen zu schützen und für das ganze Volk die Türen der Gelegenheit offenzuhalten, durch welche es gehen muß, Generation für Generation, wenn es sein Glück gewinnen soll in Gesundheit, Freiheit, Frieden und Zufriedenheit. In der Ausführung dieser zweiten großen Pflicht stehen wir auch Fragen der Erhaltung und Entwickelung gegenüber: Fragen der Försterei und Wasserkräfte, der Bergwerke und Wasserwege und der Schaffung einer zulänglichen Handelsmarine.

Wir sind in den letzten Jahren in Ungemach gekommen, hauptsächlich weil diese großen Dinge, welche durch Beratung mit einer so großen Zahl Personen, wie möglich, hätten behandelt werden sollen — weil sie jedes Interesse und das Leben jeder Klasse und Region berühren — nur zu oft in Privatkonferenz hantirt worden sind. Sie wurden erledigt von sehr kleinen und oft vorsätzlich ausschließenden Gruppen von Menschen, welche sich unterfingen, für die ganze Nation zu sprechen, — vielleicht ganz ehrlich, aber mitunter sehr unwissend und auch sehr kurzsichtig: ein armseliger Ersatz für eine wirkliche allgemeine Beratung. Unsere Aufgabe ist es jetzt, eine große Neuordnung zu bewerkstelligen und wieder die Kräfte des ganzen Volkes in's Spiel zu bringen. Wir brauchen keine Revolution, wir brauchen keine erregte Veränderung, — wir brauchen nur einen neuen Gesichtspunkt und Geist der Beratung.

Die

Zolltariffrage,

wenigstens wie sie in unserer Zeit behandelt worden ist, war kein Geschäft, sie war Politik. Zolltariftabellen wurden zu dem Zwecke aufgestellt, eine möglichst große Zahl der reichen und einflußreichen Fabrikanten des Landes in guter Stimmung zu der republikanischen Partei zu erhalten, welche ihre beständige finanzielle Unterstützung wünschte. Der Zoll ist ein System von Begünstigungen geworden, welche oft die Ausdrucksweise der Tabelle geflissentlich verbarg. Wer war denn in den letzten Jahren vertreten, als unsere Zolltabellen erörtert und entschieden wurden nicht im Kongreß, sondern in den Komitestuben und Konferenzen? Das ist der Kern der ganzen Geschichte. Wollen Sie, können Sie das ganze Volk zur Teilhaberschaft bringen, oder nicht? Wir verkennen nicht, daß das Geschäft eines Landes, wie des unsrigen, äußerst empfindlich für gesetzgeberische Veränderungen dieser Art ist. Es ist — sei es in noch so übelberatener Weise — auf Zolltabellen aufgebaut worden, welche in der besagten Art abgefaßt wurden, und seine Grundlage darf nicht zu radikal oder zu plötzlich erschüttert werden. Wir sollten vorsichtig und einsichtig handeln, wie Leute, die wissen, was sie zu tun haben, und nicht wie solche, die lediglich in eine Theorie vernarrt sind. Es ist offensichtlich, daß die Aenderungen nur in solcher Weise und in solchem Tempo vorgenommen werden sollten, wie es am wenigsten den normalen und gesunden Gang des Handels und der Fabrikation stört. Aber wir dürfen darum nicht furchtsam vorgehen; denn wir sind des Bodens, auf dem wir stehen, und unseres Zieles gewiß. Es sollte sofortige Durchsicht stattfinden. und sie sollte sich ohne Zögern und stetig nach abwärts bewegen.

Die Nation ist als Nation riesig reich geworden. Sie ist mit Recht stolz auf ihre Industrien und das Genie der leitenden Persönlichkeiten, die Alles bemeistern können, was sie sich vorgenommen. Wir müssen ihnen die Ehren lassen, die ihnen zukommen, und wir müssen das, was sie für uns aufgebaut haben, erhalten. Aber wie steht es mit der

Kehrseite des Bildes?

Es ist für uns nicht mehr so leicht, zu leben, wie ehedem. Unser Geld kauft nicht mehr soviel. Hohe Löhne, wenn wir sie kriegen können, gewähren uns keinen großen Komfort. Wir waren besser mit weniger daran, weil ein Dollar viel mehr kaufen konnte! Die Mehrheit von uns findet sich ärmer werden, selbst wenn der Verdienst langsam steigt. Die Preise klimmen schneller in die Höhe, als wir den Verdienst nachschieben können.

Wir wissen, daß die Preise nicht durch den Mitbewerb auf dem Markte festgesetzt werden, oder durch das alte Gesetz von Nachfrage und Angebot, sondern durch private Anordnungen darüber, welches das Angebot sein solle, und durch Abmachungen unter die Produzenten selbst. Diejenigen, welche kaufen, sind dabei nicht einmal ratgebend vertreten. Die hohen Lebenskosten werden durch privates Einverständniß arrangirt. Naturgemäß fragen wir uns: Wie haben diese Herren die Kontrolle über diese Dinge bekommen? Wer hat ihnen unsere wirtschaftlichen Gesetze behufs kontraktlicher Abänderung übergeben? In diesen Enthüllungen haben wir einen weiteren Ausblick auf den Zolltarif und einen weiteren Beweis dafür, daß nicht das Volk der Ver. Staaten, sondern nur ein sehr kleiner Teil desselben Teilhaber an dieser Gesetzmacherei gewesen ist. Diese Wenigen haben Zollgesetzgebung zu kontrolliren gelernt, und mit der Vervollkommnung ihrer Kontrolle haben sie auch ihre geschäftlichen Interessen vereinigt und „Trusts" gebildet, welche die Preise kontrolliren können.

Bis zu einem gewissen Punkte, aber nur bis zu einem gewissen, bewirken große Vereinigungen eine große Sparsamkeit in der Verwaltung und eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit. Aber wie dem auch sei, sie können sehr leicht die Preise kontrolliren, sobald sie einen genügenden Prozentsatz des Produktes in irgend einem großen Geschäftszweige beherrschen können. Ich klage Niemanden an; aber das ist die Naturgeschichte unserer heutigen Zolltarifsätze, wie es die Naturgeschichte aller Begünstigungen gewisser Gruppen von Individuen durch die Regierung ist. Die „Trusts" gehören nicht der Periode der „Säuglingsindustrien" an, sondern einem sehr neuen Zeitalter. Das nächste Kapitel wird uns wieder befreien; und diese Befreiung wird nichts von einem Trauerspiel an sich haben, und ohne Schmerz und ohne Störung kommen; sie wird einfach eine Rückkehr vom Abnormen zum Normalen bringen.

Ich bin keiner von denen, welche glauben, daß durch Gesetz ein Mitbewerb hergestellt werden kann gegen eine über die ganze Welt verbreitete wirtschaftliche Richtung. Ich sage dreist, wir werden niemals zu der alten Ordnung individuellen Mitbewerbes zurückkehren; und die Organisirung des Geschäfts in großem kooperativen Maße ist bis zu einem gewissen Punkte normal und unvermeidlich. Ein großes Geschäft ist nicht gefährlich, weil es groß ist—sondern nur sofern seine Größe eine ungesunde Aufblähung ist, geschaffen durch Vorrechte und Ausnahmen, welche es nicht genießen sollte!

Die sogenannte

Arbeiterfrage

ist eine Frage nur deshalb, weil wir noch nicht die Regel des Rechtes in der Ausgleichung der Interessen von Arbeit und Kapital gefunden haben. Hier muß wiederum das Gefühl allgemeiner Teilhaberschaft zur Geltung kommen, wenn wir wie Staatsmänner handeln sollen, wie solche, die nicht einer Klasse, sondern einer Nation dienen.

Das arbeitende Volk Amerikas — wenn es von der Minderheit unterschieden werden muß, die den übrigen Teil bildet — ist natürlich das Rückgrat der Nation. Kein Gesetz, welches das Leben der Arbeitsleute sicherstellt, ihre leiblichen und sittlichen Lebensverhältnisse verbessert, ihre Arbeitszeit vernünftig und erträglich macht, ihnen Freiheit des Handelns für ihre eigenen Interessen gibt und sie schützt, wo sie sich nicht selber schützen können, kann als „Klassengesetzgebung" oder als irgend etwas Anderes denn im Interesse des ganzen Volkes liegend angesehen werden, dessen Teilhaberschaft wir zur Wirklichkeit zu machen versuchen.

In diesem Geiste werden wir vorgehen, wenn wir echte Wortführer des ganzen Landes sind.

In der Behandlung unserer

Bank- und Geldgesetze

ist es klar, daß wir noch sehr viele andere Personen, außer den Bankiers, zu Rate ziehen sollten, nicht weil wir den Bankiers mißtrauen, sondern weil sie nicht notwendigerweise das Geschäft des ganzen Landes mit ihrem Verständniß umfassen, trotzdem sie unentbehrliche Diener desselben sind und sehr viel zu seiner Erschwerung oder Erleichterung tun können. Kein bloßer Bankiersplan wird den Erfordernissen genügen, gleichviel wie ehrlich er ausgedacht worden sein mag. Vielmehr sollte es gleichzeitig auch ein Kaufleute- und ein Farmerplan sein, elastisch in den Händen Derer, welche ihn als unerläßlichen Teil ihres täglichen Geschäftes gebrauchen.

Die Frage der Philippineninseln sollten wir nicht mit bloßem Stolz ansehen. Wir sind nicht die Eigentümer dieser Eilande. Wir halten sie in Verwaltung für ihr Volk und sind nicht einmal Teilhaber desselben. Es ist unsere Pflicht als Verwalter, alle Vorkehrungen zu treffen, welche am dienlichsten für ihre Freiheit und ihre Entwicklung sind. Auch hier haben wir die Regel der Gerechtigkeit und des Rechts aufzustellen.

Ich kenne keine größere Frage, als die der

Erhaltung der Hilfsquellen.

Wir sind eine Verschwendernation gewesen und müssen jetzt haushälterisch wirtschaften mit dem, was uns übrig geblieben.

Wir müssen mehr tun, als nur das. Wir müssen unsere Wasserkräfte nicht nur erhalten, sondern auch entwickeln und müssen die Transportgelegenheiten unserer Nation noch durch große Wasserwege erweitern, innerhalb unserer Grenzen sowohl wie am Isthmus, und den Mississippi, diese große Verkehrsader, in Schranken halten. Wir müssen unsere Handelsmarine aufs Neue beleben und die Meere wieder mit unseren Flotten füllen. Aber wir dürfen nicht auf das wohlfeile Mittel von Prämien und Subsidien zurückfallen.

Wir müssen unserem jetzigen Postdienst eine Packetpost beigeben, so vollständig, wie die irgend einer anderer Nation.

Wir müssen auf die Gesundheit unseres Volkes sehen und zugleich seine Herzen mit Gerechtigkeit und offener Gelegenheit ermutigen. Das ist die aufbauende Arbeit der Regierung.

Die bloße Tatsache, daß wir endlich den Panamakanal ernstlich in die Hand genommen haben, zeugt beredt für unser wiedererwachtes Interesse am internationalen Handelsverkehr. Wir wenden nicht blos Millionen und Millionen auf die Wasserverbindung zwischen den beiden Küsten des Kontinents vom Gesichtspunkt der Flottenverteidigung aus, so wichtig und wünschenswert diese auch sei; sondern wir zielen auch auf einen großen internationalen Handelsweg ab. Es wäre lächerlich, wenn wir diesen Weg bauen und keine Schiffe hindurchzusenden haben sollten!

Eine andere Pflicht der Regierung ist die Förderung landwirtschaftlicher, industrieller und beruflicher Erziehung. Keine andere Platform, als die demokratische, bietet einen Ausblick auf diese Pflicht.

Eine Präsidentschaftskampagne mag leicht in bloße persönliche Streiterei ausarten und so ihre wahre Würde und Bedeutung verlieren. Es gibt keinen unentbehrlichen Menschen. Die Regierung wird nicht in Stücke gehen, wenn einer der Herren, welche mit ihrer Führung betraut sein wollen, zu Hause gelassen werden sollte. Aber die Menschen sind Werkzeuge. Wir sind so wichtig, wie die Sache, die wir vertreten, — um wichtig zu sein, müssen wir wirklich eine Sache vertreten. Welche Sache ist dies? Die Sache des schlichten Volkes, gegen die jedes Sonderinteresses? Jawohl, — aber das verlangt Verwirklichung in Taten!

Ich fühle, daß ich von Männern umgeben bin, deren Grundsätze und Bestrebungen die von wahren Dienern des Volkes sind. Ich danke Gott und fasse Mut."

Vorwahlen.

In Kansas und Missouri.

Topeka, Kans., 7. Aug. Bei den gestrigen Vorwahlen im Staate Kansas siegte auf republikanischer Seite der Gouverneur Stubbs über Charles Curtis, im Kampfe um des Letzteren Bundessenatssitz. Dies scheint wenigstens nach den bisher eingelaufenen Berichten gewiß.

Die Ergebnisse der demokratischen Vorwahlen scheinen sehr knapp ausgefallen zu sein; Berichte aus jedem County müssen abgewartet werden, bis man die Entscheidung kennt.

Im 1. und im 3. Kongreßdistrikt fiel die republikanische Nomination auf die bisherigen Vertreter, D. R. Anthony, bezw. P. P. Campbell.

Arthur Capper gewann allem Anschein nach die republikanische Gouverneursnomination über Frank Ryan.

St. Louis, 7. Aug. Bei den Vorwahlen in Missouri siegte auf der demokratischen Seite anscheinend Wm. S. Cowherd über den Generalanwalt Elliott W. Major als Gouverneurskandidat.

Auf der republikanischen Seite wurde unzweifelhaft John C. McKinley nominirt, früherer Vizegouverneur.

Das Votum war ein schwaches.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 7. Aug. Der Kampf um die Durchbringung des Pensionsetats, welcher 150 Millionen Dollars verlangt, ging mit einer Stimme im Senat verloren, einstweilen wenigstens; und die Vorlage wurde für weitere Konferenz an das Abgeordnetenhaus zurückgesandt.

Mit Stimmengleichheit wurde das Abgeordnetenhausamendment, welches die siebzehn außerhalb liegenden Pensionsagenturen aufhebt, abgelehnt. Mit 29 gegen 26 Stimmen beschloß dann der Senat, an seiner Forderung festzuhalten, daß diese Pensionsagenturen beibehalten werden.

Abermals fand ein erfolgloser demokratischer Raulus über die Schlachtschiffrage statt; die Gegner der Schlachtschiffe verhinderten das Zusammenkommen eines Quorums.

Washington, D. C., 7. Aug. Der Senat nahm den Konferenzbericht über den Etat für gesetzgeberische, vollziehende und richterliche Zwecke an, welcher das Handelsgericht abschafft. Dann wurde die Panamakanalbill zur Beratung genommen.

Das Abgeordnetenhaus nahm die Vorlage für die Schaffung einer Kommission an, welche den Ankauf amerikanischen Tabaks durch eine auswärtige Regierung untersuchen soll.

Die Geschicke Panamas werden in Zukunft von einem Gouverneur geleitet werden, wie der Senat über eine, bereits vom Abgeordnetenhaus angenommene Vorlage entschieden hat. Der Senat beschloß mit 43 gegen 14 Stimmen, daß der Präsident ermächtigt werden soll, die ausschließliche Kontrolle über Panama zu übernehmen und einen Gouverneur zu ernennen, der den Kanal und die Kanalzone „vollenden, regieren und betreiben soll".

Die prompte Handlung des Senats ist auf eine Spezialbotschaft des Präsidenten zurückzuführen, worin dieser auf die Notwendigkeit der schleunigen Erledigung der einschlägigen Gesetzgebung hinwies.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Andauernd unbeständig und entweder heute Abend oder morgen gelegentliche Regengüsse; wechselnder Wind.
Illinois und Wiskonsin: Regengüsse heute Abend oder morgen.
Indiana: Unbeständig und wahrscheinlich entweder heute Abend oder morgen Regenschauer; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Niedermichigan: Heute Abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 76 Grad; Nachts 12 Uhr, 72 Grad; Morgens 6 Uhr, 69 Grad; Mittags 12 Uhr, 69 Grad.
Sonnenuntergang, heute, 7:13.
Sonnenaufgang, morgen, 4:59.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 390 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

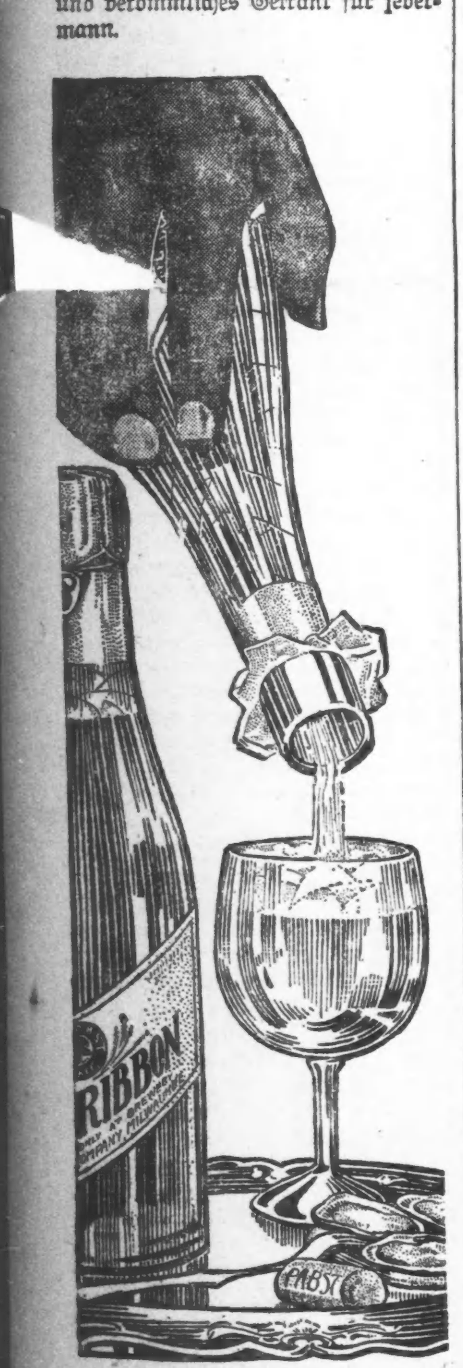
Wo oder wann immer man Ihnen

Pabst BlueRibbon

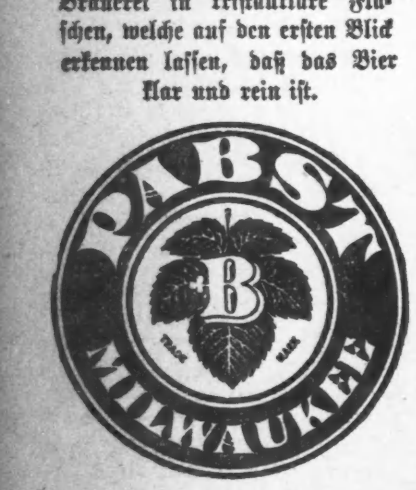
Das vorzügliche Bier

vorsetzt, das sicherste Zeichen seiner Güte ist jenes anerkennende Lächeln, zugleich der untrügliche Beweis Ihrer Zufriedenheit.

Seine köstliche Blume, sein angenehm milder Geschmack erfüllen jede Erwartung, die sein einladendes Aussehen erweckt; es ist ein zuträgliches und bekömmliches Getränk für jedermann.



Auf Flaschen gefüllt nur in der Brauerei in kristallklare Flaschen, welche auf den ersten Blick erkennen lassen, daß das Bier klar und rein ist.



Setzen Sie es Ihren Angehörigen und Gästen vor. Telephonische oder schriftliche Bestellung an

Pabst Brewing Co.
354-356 N. Desplaines St.
Phone Monroe 67

— Man kann sich auch aus Wissen unwissend stellen.

Aus erster Ehe.

Roman von **H. Courths-Mahler.**

(11. Fortsetzung.)

Aber da hatte Eva auch schon ihre Befangenheit überwunden. Sie vergaß, daß sie nicht wie sonst nur Tante Klarissa als Zuhörer hatte. Die Lust an der Musik riß sie fort. Sie freute sich an dem vollen, reinen Klang des sehr guten Instruments. Die Töne perlten geläufig und sicher unter ihren schlanken Händen hervor und reihten sich in edler Schönheit aneinander.

Eva vergaß alles um sich her. Ihre Seele redete in Tönen; und es war eine herrliche, wundersame Sprache.

Silvie hob lauschend den Kopf. Ihr Gesicht verblaßte jäh.

„Silvie wird grün vor Neid," dachte Jutta triumphirend.

Auch die anderen lauschten wie gebannt dem seelenvollen, lebendigen Spiel des jungen Mädchens. Woltersheim sah zu Eva hinüber, als fasse er nicht, was er zu hören bekam. Gegen diese Leistung war Silvies Spiel ein seelenloses, dilettantisches Geklimper. Es brauste und sang, schluchzte und jubilirte unter den beseelten Mädchenhänden. Und das feingeschnittene Gesicht Evas hatte plötzlich einen ganz anderen Ausdruck. Es spiegelte alle Empfindungen der Seele wieder. Das war nicht mehr das schüchterne, unbeholfene Mädchen, das jeder kritische Blick aus der Fassung brachte. Hier saß eine gottbegnadete Künstlerin, die aus dem Reichtum ihrer Seele köstliche Perlen ausstreute mit verschwenderischer Hand.

Fritz und Jutta saßen atemlos. Beider Hände hielten sich umfaßt. Jutta dachte nicht mehr an Silvie. Alles Kleinliche fiel ab von ihr unter den herrlichen Klängen.

Als Eva das erste Stück zu Ende gespielt hatte, blieb alles stumm. Niemand rührte sich. Man stand noch ganz unter dem Eindruck einer künstlerischen Offenbarung. Selbst Silvie war wie gebannt, wenn auch der Neid an ihrem Herzen fraß. Eva achtete gar nicht auf ihre Umgebung. Sie hatte keine Ahnung, welchen Eindruck ihr Spiel gemacht hatte.

Still legte sie ein neues Notenblatt auf. Und nun klangen die leidenschaftlichen Töne einer Liszt'schen Rhapsodie unter ihren Händen hervor mit einem Feuer und einer Kraft des Ausdrucks, daß ihre Zuhörer kaum zu atmen wagten.

Als sie zu Ende war, ließ sie die Hände sinken und sah sich, wie aus einem Traume erwachend, um. Ihr Vater schloß sie stumm in die Arme. Seine Augen waren feucht. Auch Jutta fiel Eva um den Hals.

„Ev', das war wunder — wunderschön."

Fritz küßte ihr stumm die Hand.

Eva war ganz betreten und wußte nicht, was sie Großes getan.

Frau von Woltersheim raffte sich zu einigen anerkennenden Worten auf. Mit etwas säuerlichem Lächeln blickte sie zu Eva hinüber.

„Kind, Du bist ja eine richtige kleine Künstlerin. Du mußt einen vorzüglichen Lehrer gehabt haben."

Eva lächelte verwirrt.

„Ach, es ging noch nicht so gut heute, als es sollte. Im Anfang hat ich mich einige Male vergriffen. Ich muß mich erst an Zuhörer gewöhnen."

Herr von Woltersheim hatte seine Erregung niedergerungen. In dieser Stunde hatte er erst ganz begriffen, was er an Eva gesündigt hatte. Zu sprechen vermochte er noch immer nicht, aber er streichelte Evas Hände. Seine Gattin sah mit stillem Grimm, daß er Eva mit stolz leuchtenden Blicken betrachtete. Sie ahnte, daß diese einen großen Sieg errungen hatte und fühlte, daß man sie nicht mehr mit einem spöttischen Achselzucken abtun konnte nach dieser hervorragenden Leistung.

Silvie brachte es nicht über sich, Eva ein anerkennendes Wort zu sagen. Bisher hatte sie sich so viel darauf zugute getan, eine vorzügliche Klavierspielerin zu sein. Im Haus und in der Gesellschaft hatte man ihr Komplimente gemacht über ihr Spiel. Jetzt, das wußte sie, würde sie vollständig in den Schatten gestellt werden — durch diese Kleinstädterin mit den schlechten Manieren.

Jutta hing sich an Evas Hals.

„Du mußt noch etwas spielen, Ev'; es war zu schön."

„Du kannst doch auch singen, Eva?" fragte Herr von Woltersheim.

„Ja, Papa, ein wenig."

„Nun, über dies „ein wenig" möchten wir uns selbst ein Urteil bilden, mein Kind. Wenn Du nur halb so gut singst, als Du spielst, dann wirst Du uns einen neuen großen Genuß bereiten."

Eva sah ihn strahlend an.

„Ich bin so froh, daß Dir mein Spiel gefällt. Was soll ich singen?"

„Was Du willst."

Eva fand nichts unter Silvies Noten.

„Ich will meine eigenen Noten herunterholen. Lieder finde ich nicht hierbei."

„Richtig, Silvie singt ja nicht. So geh' und hole uns Deine Lieder."

Als Eva verschwunden war, blieb es ganz still im Zimmer. Endlich holte aber Jutta tief Atem und sagte:

„Wenn Eva erst in Gesellschaft spielt, wird sie sehr bewundert werden. Habt ihr gesehen, wie schön sie aussah, als sie spielte?"

„Ich habe es bemerkt, Jutz. Sie sah so bedeutend aus, daß man meinte, es sei nicht dieselbe Eva, die man zuvor gekannt," antwortete Fritz enthusiastisch.

Jutta nickte strahlend. Aber die anderen blieben still. Silvie und ihre Mutter würgte der Aerger, und Herrn von Woltersheim war das Herz voll und schwer.

Eva kam schnell mit einer Rolle Noten zurück und setzte sich wieder an den Flügel. Wahllos nahm sie das erste Lied. Es war Schumanns: „Die linden Lüfte sind erwacht".

Ihr schöner, weicher Mezzosopran war nicht sehr stark, aber von bestrickender Süßigkeit. Er füllte den Raum mit herzbewegendem Wohlklang. Wieder lauschten ihre Zuhörer atemlos, wieder zwang sie alle in ihren Bann. Als sie geendet, wollte jeder sein Lieblingslied von ihr hören. Sogar Frau von Woltersheim vergaß ihren Groll und verlangte ein Lied von Brahms, Herr von Woltersheim bat um den „Wanderer" von Schubert, Jutta bettelte um „Das Veilchen" von Mozart, und Fritz mußte sie „Das Heideröslein" von Schubert singen. Dabei blickte er Jutta mit einem sonderbaren Blick in das glühende Gesichtchen.

Alle waren in angeregter Stimmung. Die Herzen gingen auf unter den holden Klängen. Ehrliches Entzücken lag in aller Augen. Und als Eva endlich für heute Schluß machte, sagte Frau von Woltersheim lebhafter, als sonst ihre Art war:

„Das war wirklich eine genußreiche Stunde, liebes Kind."

„Ach, Ev', wie herrlich hast Du gespielt und gesungen," meinte Jutta. „Gegen Dich ist Silvie nur eine Dilettantin, trotzdem wir bisher glaubten, sie leiste Hervorragendes."

Diesmal beabsichtigte Jutta wirklich nicht, Silvie zu kränken. Sie konstatirte nur einfach eine Tatsache. Trotzdem versetzte ihr Silvie heimlich einen Rippenstoß, als sie ihr zufällig dabei nahe kam.

„Au!" schrie Jutta laut und sah Silvie empört an.

„Sieh Dich doch vor; Du hast Dich gestoßen," sagte Silvie ärgerlich.

„Pöh, — an Deinem spitzen Ellenbogen," antwortete Jutta ruppig.

Sie wurde zur Strafe von ihrer Mutter zu Bett geschickt.

„Wie ein Baby," maulte sie.

„Ja, wie ein sehr unartiges," betonte ihre Mutter.

„Jutz, morgen frühstücken wir wieder zusammen mit Eva und Papa, wenn Du zeitig genug wach bist," flüsterte ihr Fritz zu.

„Natürlich, bis dahin hab' ich zehnmal ausgeschlafen," antwortete sie leise und gab den Druck seiner Hand kräftig zurück.

Dann küßte sie Eva:

„Gute Nacht, Ev', es war sehr schön heute Abend. Du mußt sehr oft spielen und singen," sagte sie laut; und unterdrückt fügte sie hinzu: „Du kommst doch noch an mein Bett?"

Eva nickte bejahend.

Woltersheim strich seiner Jüngsten heimlich über den Kopf, als sie ihm „Gute Nacht" sagte. Von ihrer Mutter und Silvie wurde sie in Ungnade entlassen und trottete betrübt und wütend davon.

Eigentlich hätte nach ihrer Ansicht Silvie ins Bett geschickt werden müssen. Aber so war es immer. Silvie provozirte sie; und wenn sie dann bockte, wurde sie bestraft. Es ging nach ihrer Meinung sehr ungerecht zu auf der Welt.

* * *

Schneller, als alle erwartet hatten, war Eva in den neuen Verhältnissen hineingewachsen. Ihre natürliche Grazie half ihr bald alles Ungeschick besiegen. Aufmerksam beobachtete sie ihre Stiefmutter, Silvie und Jutta und merkte sich, wie sie sich bewegten, wie sie die vielen ihr unbekannten Gegenstände gebrauchten. Und sie ahmte ihren Vorbildern nach. Noch waren keine vier Wochen vergangen, so wußte sie sich schon so zu benehmen, daß sie nicht mehr auffiel. Das Personal mokirte sich schon nicht mehr über sie; und die Zofe Rosa behandelte sie mit entschiedener Hochachtung, seit sie die junge Dame hatte singen hören.

„Die „Neue" ist vornehmer als die andern alle zusammen," sagte sie zu ihrem Intimus, dem Kammerdiener des gnädigen Herrn.

So hatte Eva die böseste Zeit hinter sich und gewann langsam einiges Selbstvertrauen. Freilich, sobald fremde Menschen zugegen waren — es kamen oft Nachbarn zu Besuch — befiel sie noch immer die alte, herzbeklemmende Scheu. Sie wagte kaum zu sprechen und sich zu bewegen und hielt die Augen gesenkt. So kam es, daß man sie für ein wenig beschränkt hielt.

Ihre Angehörigen kannten sie aber nun besser. Ihr Vater, Jutta und Fritz stärkten ihr Selbstvertrauen, wo sie nur konnten.

Götz Herrenfelde war inzwischen nur einmal zu einem kurzen Besuch in Woltersheim gewesen, und da war Eva gerade bei dem Pastor, um diesem einen Besuch zu machen. So hatte er Eva seit jenem ersten Morgen nicht wieder gesehen. Seinem Gedächtniß war das „greuliche kleine Monstrum" längst entschwunden. Er hatte andere, schwerere Gedanken in seinem Kopf herumzuwälzen, denn seine Verhältnisse wurden von Tag zu Tag schwieriger.

Herr von Woltersheim lebte ein anderes Leben, seit Eva in Woltersheim war. Wie kalt und liebeleer es bisher gewesen, merkte er erst jetzt, da ein weiches, zärtliches Mädchenherz ihm Liebe und Innigkeit entgegenbrachte. Durch Eva wurde auch Jutta ihm gegenüber wärmer. Sie schämte sich nicht mehr ihrer Weichheit, die sie früher hinter ihrem burschikosen Wesen zu verbergen suchte, und ließ zuweilen ihre wahre Natur durchblicken. Woltersheim führte jetzt mit seinen beiden Töchtern ein Leben, von dem Silvie und seine Frau ausgeschlossen blieben.

Wenn Eva ihm ihre Lieder sang, dann saß er mit geschlossenen Augen und träumte von längst vergangenen Zeiten, da er noch jung war und Ideale hatte. Das Herz wurde ihm warm und weit. Und auch an Evas Mutter dachte er mit milderen Gefühlen. Einmal hatte er sie doch geliebt über alles, und kurze Zeit hatte sie ihm ein überschwengliches Glück geschenkt. War es auch bald verflogen, — verjagt durch Not und Sorge, durch des Lebens Bitterkeiten — einmal hatte er es doch besessen. Und die Erinnerung daran wurde nun wieder wachgerufen durch ihr Kind, durch seine holde, liebevolle Tochter.

Er nahm jetzt immer mit Eva, Jutta und Fritz das erste Frühstück ein. Das waren köstliche Stunden. Unausgesprochen fühlten sich diese vier Menschen von einem heimlichen Zwange befreit, wenn Silvie und ihre Mutter nicht zugegen waren. In diesen frühen Morgenstunden, wenn die anderen beiden Damen noch schliefen, ging es sehr heiter und herzlich zu. Fritz und Jutta standen zwar auch dann auf Kriegsfuß und suchten sich gegenseitig zu necken und zu erziehen; aber Eva und der Vater wußten ganz genau, wie diese Fehden zu bewerten waren. Eva konnte darüber oft so frisch und herzhaft lachen, daß die anderen ihre Freude daran hatten. Es war ein so warmes goldiges Lachen, wie es nur aus einer reichen Seele quillt.

Nach dem Frühstück ritten die beiden Herren meist auf die Felder oder hatten andere Geschäfte zu erledigen. Jutta mußte zu Mademoiselle in die Stunde, und Eva benutzte dann die Zeit bis zum zweiten Frühstück gewöhnlich zu einem Waldspaziergang. Sie liebte diese einsamen Gänge in dem herrlichen Buchenwald über alles. Dieses freie Herumstreifen in Gottes schöner Natur war ihr etwas ungewohnt Neues und Reizvolles. Bisher war sie ja nie aus den engen Kleinstadtstraßen hinausgekommen und hatte Wald und Feld nur von Weitem gesehen.

Ganze Arme voll Blumen schleppte sie nach Hause und schmückte ihr und Juttas Zimmer damit. Auch dem Vater stellte sie jeden Tag ein frisches Sträußchen auf den Schreibtisch und war glücklich, wenn er es bemerkte und ihr dankte. So schritt sie auch an einem wundervollen Augustmorgen durch den Wald. Leise vor sich hinsummend ging sie weiter und weiter. Zuweilen breitete sie die Arme aus im hellen Entzücken an Gottes schöner Welt. Sie war jetzt so glücklich in Woltersheim, nachdem sie die erste Angst überwunden hatte. Wußte sie doch, daß des Vaters und der Schwester Herz ihr innig zugetan waren. Und Fritz war ihr lieber Freund und Kamerad geworden. So reich war ihr Leben mit einem Male, so innig und schön. Selbst Silvies kleine Gehässigkeiten und das kühle Wesen der Stiefmutter vermochten ihre Daseinsfreude nicht lange zu trüben. Hatte sie doch sogar fast vergessen, daß sie ein spöttischer Männermund ein „greuliches kleines Monstrum" genannt hatte. Freilich nur fast. Ein wenig brannte das Wort noch immer in ihrem Herzen, und zuweilen stieg noch heiß die Angst in ihr empor vor seinen kühlen Augen. Sie nahm sich dann jedesmal vor, ihm auszuweichen, wenn er nach Woltersheim kommen sollte.

Jetzt pflückte sie Blumen und setzte sich dann, müde geworden, auf den Stamm eines gefällten Baumes. Mit flinken Fingern begann sie, nachdem sie den Hut abgenommen, einen Kranz für Jutta zu binden. Jutta freute sich immer, wenn sie zu Tisch einen dieser blühenden Kränze als Schmuck tragen konnte; denn Fritz hatte zu ihr gesagt, als sie das erste Mal einen trug:

„Jutz, Du siehst aus wie die Waldkönigin. Mädelchen, — Du wirst ja alle Tage hübscher."

Jutta hatte zwar prompt im ruppigsten Tone erwidert:

„Quatsch doch nicht solchen Blödsinn." Aber dabei war sie doch vor Vergnügen dunkelrot geworden. Sie hatte sich nachher lange im Spiegel betrachtet, sehr aufmerksam und genau. Dann aber hatte sie, sich selbst verhöhnend, greuliche Fratzen geschnitten, bis ihr vor Uebermut Hören und Sehen vergangen war. Evas Kränze trug sie jedoch seit jenem Tage mit Vorliebe.

Leise vor sich hinsummend, saß Eva auf dem Baumstamm und wand Blume um Blume für Juttas Kranz. Sie war so vertieft in ihrer Arbeit, daß sie nicht bemerkte, wie ein Reiter sich im Schritt auf dem breiten Waldwege ihrem Platze näherte. Die Hufe seines Pferdes versanken lautlos in dem weichen Waldboden. Es war Götz Herrenfelde. Wenige Schritte von Eva entfernt, hielt er plötzlich sein Pferd an und sah erstaunt auf das liebliche Bild, das sich ihm bot. Und dann breitete sich ein ungläubiger Ausdruck über sein schmales, gebräuntes Gesicht. Er rückte seine schlanke, kräftige Gestalt hastig empor und schüttelte den Kopf. Das konnte doch unmöglich „das greuliche kleine Monstrum" aus Woltersheim sein?!

Und dennoch, — dennoch war kein Irrtum möglich. Wie seltsam sie sich verändert hatte. Wie lieb und anmutig sie hier vor ihm saß. Eva hätte sich allerdings auch mit dem größten Raffinement nicht günstiger repräsentiren können, als in der zwanglos graziösen Haltung, Blumen auf dem Schoß und in den schlanken, weißen Händen, — farbige Blumen, die den etwas düsteren Eindruck des schwarzen Kleides belebten. Eine Weile betrachtete Götz die Kranzbinderin mit sichtlichem Wohlgefallen. Sein lebhafter Schönheitssinn fand innige Befriedigung an diesem Anblick. Es war ein sehr stimmungsvolles Bild. Die Sonne warf goldige Lichter auf das reiche, von Rosas kundiger Hand geordnete Haar. Wie hatte ihm damals dieses Haar entgehen können! War denn dieses Mädchen mit einem Zauberstab berührt worden, oder war er blind gewesen? Ob die Kleine wohl wußte, welch einen herrlichen Schmuck sie in diesem Haar besaß? Echt waren diese Flechten, darin kannte er sich aus.

Ueberhaupt, — das junge Mädchen schien in Woltersheim schnell den Begriff von Eleganz und Kleidsamkeit gelernt zu haben. Tante Helene, so nannte er Frau von Woltersheim trotz der entfernten Verwandtschaft, mußte eine vorzügliche Lehrmeisterin sein. Das Kostüm, welches die junge Dame trug, war nicht nur elegant, es brachte auch die schlanke, ebenmäßige Gestalt der Trägerin vorzüglich zur Geltung.

„So sehr läßt man sich nun in seinem Urteil über eine Frau von der Kleiderfrage beeinflussen. Heute würde es mir nicht einfallen, diese junge Dame ein „Monstrum" zu nennen. Nun wollen wir uns doch mal ihre Augen und das Gesicht genauer betrachten, vielleicht erleben wir dann ähnliche Ueberraschungen und genießen einen erfreulichen Anblick."

So dachte er lächelnd und räusperte sich vernehmlich, noch einige Schritte näher reitend.

Eva blickte erschrocken auf, gerade in Götz Herrenfeldes Augen hinein, in diese Augen, die sie fürchtete, wie nichts auf der Welt.

Einen Augenblick saß sie wie gelähmt und starrte entsetzt zu ihm auf. Das weiche, junge Gesicht verriet alle Empfindungen ihrer Seele. Röte und Blässe wechselten in jäher Folge. Sie ahnte nicht, wie entzückend sie aussah in ihrer bangen Hilflosigkeit.

„Guten Morgen, mein gnädiges Fräulein!" rief Götz lachend vom Pferde herunter und zog die Mütze, die er aus der Stirn geschoben hatte.

Mit diesen Worten kam Leben in Evas Gestalt. Sie sprang auf. Blumen und Hut fielen achtlos zur Erde. Ehe er wußte, was sie vorhatte, war sie schon mit schnellen Schritten durch den Walt davongeeilt — in kopfloser Flucht, ohne sich noch einmal umzusehen.

Er blickte ihr betroffen nach.

„Was fällt ihr denn ein? Hat sie mich für ein Gespenst gehalten? Ich muß sie wohl erschreckt haben," dachte er erstaunt und blickte ihr kopfschüttelnd nach.

„Da läuft sie, was sie laufen kann! So ein Hasenfuß. Hut und Blumen läßt sie im Stich, — als ob ich sie beißen wollte."

Eva war zwischen den Bäumen verschwunden. Er sah auf Hut und Blumen herab.

„Wenn sie diese Zeichen der Wirklichkeit nicht zurückgelassen hätte, könnte ich glauben, eine neckische Waldfee habe mich genarrt."

Er stieg vom Pferde, und hob den Hut empor. Mit kritischen Blicken betrachtete er ihn.

„Einfach, wie er zu einer Waldpromenade gehört, aber schick, zweifellos schick und modern. Nehmen wir ihn mit nach Woltersheim hinüber. Und die Blumen? Nun, die können wir in den Hut hineinlegen, — die hübschen Kränzchen ebenfalls. Beim Frühstück in Woltersheim will ich mir dann dies rätselhafte, entschwundene Wesen ein wenig genauer betrachten. Mir scheint, es lohnt sich."

Während dieses Gedankenganges hatte er den Hut mit den Blumen gefüllt und an dem Sattel befestigt. Nun stieg er wieder auf das Pferd und ritt schnell weiter.

Als er aus dem Walde kam, sah er Eva noch immer in großer Eile vor sich über die Wiesen nach dem Schlosse zu laufen. Es blitzte in seinen Augen auf. Er gab seinem Pferde die Sporen. In wenigen Minuten hatte er sie erreicht. Noch einige Sätze weit jagte er an ihr vorüber. Dann sprang er ab und blieb neben dem Pferde, Eva erwartend, stehen. Sie hatte den Schritt verhalten und blieb nun, ein Bild grenzenloser Verlegenheit, vor ihm stehen. Ihr Blick suchte sichtlich an ihm vorbei nach einem Ausweg.

Sein Pferd am Zügel führend, trat er nahe an sie heran.

„Mein gnädiges Fräulein, ich muß tausendmal um Verzeihung bitten, daß ich Sie durch mein plötzliches Erscheinen erschreckt habe. Ich weiß nicht, ob sie mich wiedererkennen. Eigentlich sind wir ja verwandt; und wenn ich sehr kühn sein wollte, dürfte ich das Vorrecht, Sie Kusine zu nennen, in Anspruch nehmen. Aber ich will Sie doch lieber erst um Erlaubniß bitten."

Eva sah mit schnellem, scheuem Blick in sein Gesicht. Es sah weder spöttisch, noch mißbilligend aus, wie neulichlich. Im Gegenteil, ein gutes, beruhigendes Lächeln lag darauf. Sie preßte die Handflächen zusammen und atmete tief auf, wie von einer großen Angst befreit. Schon unterwegs hatte sie sich Vorwürfe gemacht wegen ihrer kopflosen Flucht. Was mußte er von ihr denken? Würde er nicht weiter über sie spotten?

Noch einmal sah sie flüchtig und doch forschend zu ihm auf. Sein Gesicht war jetzt wieder ernst; und nun trat auch der sorgenvolle Zug, den sie neulich am Weiher bei ihm gesehen, wieder hervor. Aber Spott und Hohn fand sie gewiß nicht in seinen Zügen.

Sie schluckte einige Male krampfhaft und strich mit einer lieblich hilflosen Gebärde das Haar aus der Stirn. Allen Mut nahm sie zusammen und zwang ein schattenhaftes Lächeln in ihr Gesicht. Er wartete ruhig auf ihre Antwort. Und endlich vermochte sie auch zu sprechen.

„Ich bin wirklich sehr erschrocken, Herr Baron. Ich glaubte ganz allein zu sein im Walde; und plötzlich sah ich das Pferd vor mir. Ja — das Pferd — ich bin ein wenig ängstlich. Natürlich habe ich mich vor dem Pferde erschreckt!"

Sie atmete wie erlöst auf, daß ihr diese Ausrede einfiel. Da sie ihn nicht ansah, bemerkte sie nicht, daß ein Lächeln um seinen Mund huschte und daß seine Augen sie mit großem Wohlgefallen betrachteten.

„Dacht' ich's doch, — natürlich — das Pferd hat Sie erschreckt. Ich bin sehr froh, daß es nicht mein Anblick war, der Sie in die Flucht geschlagen hat. Aber wie ist es mit der Erlaubniß, Sie als Kusine betrachten zu dürfen? Gestatten Sie es mir? Jutta und Silvie nenne ich auch beim Vornamen."

Sie errötete.

„Ich habe nichts einzuwenden, Herr Baron."

„O, — dann bin ich aber nicht der Herr Baron, sondern Vetter Götz, liebe Eva. Und damit ich mich gleich als guter Vetter einführe — hier habe ich ihren Hut und Ihre Blumen mitgebracht, die Sie in der Eile vergessen haben."

Er löste den mit Blumen gefüllten Hut vom Sattel und überreichte ihr denselben. Sie nahm ihn mit zitternden Händen, stammelte einige Worte des Dankes und wollte schnell an ihm vorübergehen.

Er vertrat ihr jedoch wie zufällig den Weg.

„Wollen Sie den Hut nicht erst wieder aufsetzen, Eva? Ich halte Ihnen die Blumen solange. Und dann gestatten Sie mir, daß ich Sie bis zum Schlosse begleite. Ich will einen Besuch in Woltersheim machen."

Sie wagte nicht zu widersprechen. Er nahm die Blumen aus dem Hute, nud sie stülpte ihn hastig und achtlos auf. Er beobachtete sie dabei.

„Er sitzt schief, — ein wenig mehr nach rechts," sagte er lächelnd, mit ganz vetterhaft vertraulichem Ausdruck.

Sie rückte den Hut zurecht und sah ihn fragend an.

(Fortsetzung folgt.)

Die gewisse, sichere Weise, Hühneraugen zu heilen.

„Bingo" macht das blutige Rasirmesser unnötig.

Ohne Hühneraugen!
Ohne Aerger!

Martert Euch nicht mehr mit blutigen Messern und Rasirmessern — mit schleimigen Salben u. klebrigen Heftpflastern. Beschwert Euch nicht mit klebrigen Riemen, Baumwollwatte, Tuchumschlägen und ähnlichen Unannehmlichkeiten. Nicht mehr nötig, Spott dem Schaden zuzufügen.

Fußmartertage sind vorbei! Dank dem Bingo! Großes, wunderbares, hühneraugenvertreibendes Bingo! Die schlimmsten Leichdorne weichen seinem nicht irrenden Griff. Entzündungen und Pein verschwinden wie durch Zauber. Keine Schädigung des gesunden Fleisches. Leichdorne oder harte Haut verflüchtigen — Ihr schält es ab, werft es weg — Fußleiden ist nur noch eine Erinnerung!

Irrt Euch nicht. Wenn von Hühneraugen, Leichdornen, harter Haut, Warzen geplagt — zusammen oder einzeln — so braucht Ihr Bingo. Es gibt nichts „ebenso gutes".

In jeder Apotheke, 25c. Oder direkt nach Empfang des Geldes von der Dennison Pharmacal Co., 111 N. Dearborn Str., Chicago, Jll.

E. IVERSON & CO.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

Spezielle Donnerstag-Bargains!

Kleiderstoffe und Seide.

1200 Rester und kurze Sorten von reinwollenen Kleiderstoffen, 44 Zoll breit, dunkle, mittlere und helle Farben, sowohl schlichte wie fancy, wert 1.00, 1.25 und 1.39 die Yard. Auswahl der ganzen Partie am Donnerstag, die Yard **48c**

3000 Yards fancy Poplins, Voiles und Pongees, dunkle Farben, Werte aufwärts bis zu 30c die Yard, Auswahl, die Yard **12½c**

2500 Yards fancy Sommer-Seiden, in allen Schattirungen, gestreift oder geblümt, Werte aufwärts bis zu 50c die Yard, Auswahl, Yard, **19c**

Waschbare Stoffe, Domestics u. s. w.

Eine Partie von feinen Satin appretirten Foulards, 10c Wert, Yard **5c**

12c weiße Stoffe, passend für Schürzen und Kleider, Yd **6½c**

3000 Yards Madras Percale, heller Untergrund, meistens Figuren, 10c Wert, Yard **5½c**

1.15 Honey Comb Bettdecken, große Sorte, für **69c**

Ungebleichtes Bettuchzeug, 40 Zoll breit, beste 12½c Qualität, von vollen Stücken geschnitten, Yard **8½c**

Dunkelblaues Kleider-Calico, schöne Muster, wert 7c die Yard, für **4½c**

Dunkelfarbige Kleider-Poplins, wert 15c die Yard, für **7½c**

2.00 und 2.50 Waschkleider, 98c

Ein ungewöhnlicher Verkauf von waschbaren Sommerkleidern für Damen, aus feinem Lawn, Gingham und Percale, nett besetzt, über 25 Moden zur Auswahl 2.00 und 2.50 Werte, Auswahl **98c**

Eine Muster-Partie von weißen Lawn Waists für Damen, 75c und 1.00 Werte, Auswahl **39c**

Kinder Gingham- und Percale-Kleider, niedr. Hals und kurze Aermel, Größ. 6 bis 12, Werte bis $2, **98c**

Schuhe.

Schuhe für Knaben und Mädchen, aus Patent Colt, Gunmetal Calf und Vici Kid gemacht, Ledersohlen, niedrige Absätze, alle Größen, 1.50 und 1.75 Werte, das Paar **1.00**

Weiße Canvas-Schuhe und -Slippers für Damen, die früher aufwärts bis zu 1.75 das Paar verkauft wurden, jetzt **1.00**

Slippers für Misses und Kinder, aus Patentleder gemacht, mit Colonial-Schnalle, gute, dauerhafte Sohlen, alle Größen, 1.50 und 1.75 Werte, für **69c**

Kleider und Ausstattungswaaren

Eine Partie von zwei-Stücke Anzügen für Knaben, Cashmeres und Cheviots, in allen neuesten Farben, doppelknöpfige Junior Norfolk und Russian Moden, Größen 2½ bis 17 Jahre, wert bis 3.50, Auswahl **1.90**

Muster-Beinkleider für Männer und Knaben, blaue Serges, Cashmeres und Hairlines, besonders gut gemacht, in vollen Größen, 28 bis 50 Taillenmaß, wert bis zu 3.00, in zwei Partien, 1.69 und **1.29**

Gardinen u. Blankets.

500 Paar einzelne Spitzengardinen, Nottingham und Cable Net (etwas beschmutzt), wert aufwärts bis zu 2.50 das Paar, Stück **39c**

Eine Partie von Blankets für Babies, Weiß mit rosa und blauem Border, wert 25c, Stück **11½c**

22 Zoll breiter Treppen-Carpet, in schlichten Farben, mit fancy Border, wert 18c, Yard **10c**

Eine Partie von Knaben-Blusen, feine Madras und Percales, helle und dunkle Farben, mit daran befindlichem Kragen oder Neckband, Größen 2½ bis 16 Jahre (leicht beschmutzt), wert 50c, Auswahl **25c**

Waschbare Kniehosen für Knaben, aus Madras und Percales gemacht, in hellen und dunklen Farben, Alter 2½ bis 10 Jahre, 29c Werte, für **15c**

BASEMENT

U. S. Mail Laundry Seife, 5 Stücke für **21c**
(Ein Packet Grandma Waschpulver frei.)

Großes Packet Fairbank's Gold Dust Waschpulver **16c**

Argo Glanzstärke, kann in kaltem oder heißem Wasser benutzt werden, 5c Packet, 3 Packete für **10c**

Gute Größe Waschbretter, schwere Reibfläche — wert 25c — für **10c**
(Nur eins an jeden Kunden.)

Milchtöpfe, große Sorte irdene Töpfe, die reguläre 10c Sorte, für **5c**
(Nur einen an jeden Kunden.)

Baby in Not mit Hautausschlag

—(0)—

Am Gesicht. Breitete sich fast über den ganzen Körper aus. Kruste auf dem Kopf. Haar fiel aus. Juckte schrecklich. Cuticura-Seife und -Salbe heilte.

—(0)—

Monroe, Wis.—„Als mein Baby sechs Wochen alt war, bekam es einen Hautausschlag im Gesicht, der sich schließlich fast über den ganzen Körper ausbreitete. Er formte eine Kruste auf dem Kopf, das Haar fiel aus und das Jucken war schrecklich. Wenn er sich kratzte, so kam das Wasser in großen Tropfen aus der Kruste. An Gesicht und Körper war er in trockener Form und schälte sich ab. Er war in großer Not und des Nachts lag ich wach und hielt seine Hände, damit er sich nicht kratzen und ganz entstellen sollte. Ich versuchte einfache Mittel zuerst, dann Medizin, aber nichts half. Schließlich riet ein Freund zu Cuticura-Mitteln, und ich ließ mir Proben kommen, um zu sehen, was sie tun könnten. Zu meinem Erstaunen sah ich nach einigen Applikationen Besserung und er schlief besser. Ich kaufte eine Schachtel Cuticura-Seife und bevor ich sie halb aufgebraucht hatte, war mein Kind wieder wohl. Sein Kopf ist jetzt mit vollem Haarwuchs bedeckt und seine Hautfarbe wird von Allen bewundert und hat keine Entstellungen. Ich hoffe, andere Mütter werden von meiner Erfahrung profitieren und sich nicht mit Babies ermüden, die von Haut- und Kopfhautausschlag geplagt werden. (Gezeichnet) Mrs. Annie Saunders. 29. Sept. 1911.

Cuticura-Seife und -Salbe sind sehr gut für einen schlechten Teint, rote, rauhe Hände und trockenes, dünnes und ausfallendes Haar, und es ist so wenig, daß es beinahe verschwenderisch ist, sie nicht zu gebrauchen. In der ganzen Welt verkauft. Liberale Proben eines jeden nebst 32seitigem Buch über Haut versandt frei. Man adressire Postkarte „Cuticura, Dept. T., Boston."

Zarthäutige Männer sollten „Cuticura Soap Shaving Stick" gebrauchen, 25c. Probe frei.

Leichter Weg zur Tötung von

Ratten und Mäusen

durch Anwendung des echten

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

Rottet Ratten, Mäuse, Hauskäfer, Wasserkäfer usw. aus.
Fertig zum Gebrauch. Besser als Fallen.
Geld zurück, wenn es versagt.
25c und $1.00.
Ueberall in Apotheken verkauft.
Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Unter zehn Krankheiten

sind es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände

Forni's

Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erproben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Politik führt zu Schießerei.

Bartlesville, Okla., 7. Aug. Ein politischer Streit darüber, ob Mrs. John Duncan die Nomination als Countyschulsuperintendentin von den Demokraten erhalten wird, führte zu einem Straßenduell, wobei ihr Gatte dreimal geschossen wurde. D. L. Alexander, ein wohlhabender Viehzüchter, wurde schwer verwundet, und die Aerzte sagen, er werde wahrscheinlich seinen Verletzungen erliegen. Ducans Wunden sind ungefährlich, und er wurde in Haft genommen.

Aus Gram um die Gattin.

Rock Island, Jll., 7. Aug. Auf dem Grabe seiner Gattin, die vor acht Jahren gestorben war, wurde der 50jährige C. O. Lage von Eldridge als Leiche gefunden, mit einer Kugel im Kopf. Neben der Leiche lag ein Revolver.

Lage hatte den Kummer um das Hinscheiden der geliebten Gattin niemals verwinden können, und man erblickt allgemein darin den Beweggrund der Verzweiflungstat.

Berger verlangt mehr Verfolgungen.

Washington, D. K., 7. Aug. Der sozialdemokratische Kongreßabgeordnete Viktor Berger, Urheber des Amtsanklageverfahrens gegen den, jetzt zurückgetretenen Bundesrichter Hanford von Seattle, Wash., drang in den Bundesgeneralanwalt Wickersham, auch einige der Anderen zu verfolgen, welche bei jener Untersuchung erwähnt wurden.

Herr Berger sagte später, er glaube, daß eine Bundesgrandjury in Seattle diese Angelegenheit vornehmen werde.

Ausland.

Ex-Schah noch immer im Feld!

Persische Militärpolizei von seinen Leuten zurückgeschlagen.

London, 7. Aug. Eine Abteilung persischer Militärpolizei, unter dem Kommando von zwei schwedischen Offizieren, wurde zurückgeschlagen, als sie versuchte, den früheren persischen Schah Mohammed Ali Mirza aus einer Veste zu verdrängen, welche er im Gebirge 10 Meilen südlich von Schiras innehat. So wird an eine Londoner Neuigkeitsagentur gemeldet.

20 Mitglieder der berittenen Polizei fielen! Einer der schwedischen Offiziere wurde verwundet. Auch verlor die Militärpolizei eine Gebirgskanone und eine beträchtliche Anzahl Gewehre.

Der Mexikotrubel.

Stadt Mexiko, 7. Aug. Vertreter der Regierung werden mit dem südmexikanischen Rebellenführer Emiliano Zapata am Donnerstag zu El Kilgero Morelos zusammentreffen, um mit ihm Maßnahmen behufs Herstellung des Friedens im südlichen Teile der Republik zu erörtern.

Zapata hat aber erklärt, er werde keine Friedensvorschläge in Erwägung ziehen, wenn dieselben nicht die Abdankung von Präsident Madero in sich begriffen.

Die Regierungskommissäre sind aber angewiesen, zunächst wenigstens einen Waffenstillstand zu arrangiren zu suchen. Und alsdann wollen sie ihn zu bereden suchen, seinen Vertreter vor ein Komite von Landbesitzern in Morelos zu senden und dort seine Forderungen zu unterbreiten.

Zuara besetzt.

Rom, 7. Aug. Ein vereinigtes Detachement italienischer Marine- und Landtruppen besetzte die tripolitanische Stadt Zuara nebst der dieselbe umgebenden Oase. Die Türken, die durch eingeborene Freiwillige verstärkt waren, zogen sich nach bedeutenden Verlusten nach der Wüste zurück; die Italiener hatten angeblich keine schweren Verluste. Zuara war, wie hier erklärt wird, der letzte Stützpunkt der Türken an der Küste.

Die Wirren im Balkan.

Cettinje, Montenegro, 7. Aug. Zwischen Guerillabanden und türkischen Truppen ist es wiederholt in der Nähe zu Grenzgefechten gekommen. Die Türken überschritten die Grenze, zogen sich jedoch wieder zurück, als die Montenegriner ein Artilleriefeuer eröffneten. Es herrscht hier die größte Aufregung, und man befürchtet das Schlimmste.

— Entschuldigung. — Gast: Die Portion ist heute aber sehr klein, Kellner. Sie wissen doch, daß ich als täglicher Tischgast immer zwei Scheiben Fleisch bekomme! — Kellner: Ich bitte um Verzeihung, mein Herr, Sie haben ganz recht. Die Köchin hat diesmal ganz vergessen die Scheibe in zwei Stücke zu zerschneiden!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Verbindung mit dem Weberstreik zu Bedford, Mass., jetzt 13,000 Beschäftigungslose!

— Schlimmer Sturm zu Belleville, Kans., wehte ein Chautauquazelt um, in welchem 600 Personen waren. 15 Verletzte.

— Wie aus Bangor, Me., gemeldet, gestand der verhaftete J. Sherman Gray, daß er den Lustmord an der 14jährigen Neomi Etts Mitchell bei North Carmel am Abend des 24. Juli verübte.

— Nach Lexington, Ky., wurde gemeldet, daß Mark Jlderton, ein bekannter Bürger des Kentucker Countys Boyd, der getrennt von seiner Gattin lebte, von seiner Schwiegermutter erschossen wurde.

— Die republikanische Staatskonvention für Indiana, zu Indianapolis, stellte Winfield T. Durbin als Gouverneurskandidaten auf und befürwortete die Wiederwahl des Präsidenten Taft bis zum letzten Atemzuge.

— Laut Meldung aus New York, wurden im Monat Juli für über 5½ Millionen Dollars Diamanten und andere Edelsteine in unser Land gebracht, — doppelt soviel, wie der durchschnittliche monatliche Import früherer Jahre beträgt!

— Anwalt Rogers, Hauptverteidiger des Anwalts Darrow im Bestechungsprozeß zu LosAngeles, wurde von Richter Hutton wegen Gerichtsmißachtung zu 5 Tagen Gefängniß verurteilt, nachdem er sich geweigert, eine Geldbuße von $50 zu bezahlen.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, Washington 1; Cleveland 4, Boston 5 (11 Gänge); Detroit 6, New York 2; St. Louis 1, Philadelphia 5. „National League" — Philadelphia 6, Chicago 1; New York 2, Pittsburg7; Brooklyn 7, St. Louis 4; Boston 3, Cincinnati 6.

— Schwarzfußindianer in Montana fingen einen jungen Bären („Teddy Bear") und machten ihn Robert Taft, dem Sohne des Präsidenten, zum Geschenk; der aber sagte zögernd: „Ich glaube, ich kann ihn nicht nach Hause nehmen, — angesichts der gespannten Beziehungen zwischen meinem Vater und Hrn. Roosevelt."

— Polizeikommissär Waldo in New York sagte, er wisse nichts davon, daß innerhalb der Polizei ein Verteidigungsfonds für Leutnant Becker gesammelt werde. Er fügte hinzu, er würde Jeden bestrafen, der bei einem solchen Sammeln betroffen werde. Wieder zwei Verhaftungen in Verbindung mit dem Rosenthalmord, — aber nicht die Richtigen, unter $30 Bürgschaft entlassen.

Ausland.

— Zu Vichy, Frankreich, erschoß sich der Amerikaner Albert Twyford. Er war eben 50 Jahre alt.

— Die irländische „Suffragette" Gladys Evans in Dublin wurde der versuchten Brandstiftung schuldiggesprochen, das Urteil aber noch nicht gefällt. Andere derartige Prozessirungen folgen. Die Verhandlungen finden unter großem Volksandrang statt.

— Neuerlicher Meldung zufolge haben Orozkos mexikanische Rebellen die Regierungstruppen bei Sahuarisea geschlagen und nachher Feuer auf Laduro (Staat Sonora) eröffnet. Orozko erklärte übrigens, daß er keine Verantwortung mehr für die Sicherheit der Bevölkerung von Juarez übernehme, und Jeder, der sich seiner Fahne nicht anschließen wolle, besser täte, über die amerikanische Grenze zu gehen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, September, 92⅛—92¼c; Dezember, 92⅜—92½c; Mai, 96⅝—96¼c.

Mais, September, 66⅛—66¼c; Dezember, 55⅝—55¾c; Mai, 55⅞—56c.

Hafer, September, 30⅝c; Dezember, 31⅝—31¾c; Mai, 34⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 159,400; von Mais auf 313,750; von Hafer auf 559,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 255,750 Bushels Weizen, 72,250 Bushels Mais und 126,300 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.77½; Oktober, $17.87½; Januar, $18.52½.

Schmalz, Septbr., $10.50; Oktober, $10.57½; Januar, $10.35.

Rippchen, September, $10.55; Oktober, $10.52½; Januar, $9.75.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zum Schluß: Große Apotheose.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

bestens fünfzehn Tage nach Schluß einer Konvention zusammentreten müsse.

Delegaten und Ersatzmänner, deren Anrecht auf Sitz und Stimme angefochten wird, können an den Sitzungen des Nationalkonvents teilnehmen, dürfen aber nicht stimmen. Wenn die Staatsgesetze eines Staates und die Vorschriften des Nationalausschusses mit einander in Widerspruch stehen, sollen die Staatsgesetze den Ausschlag geben.

Nachdem der Vorsitzende des Ausschusses für Regeln Annahme des Berichts beantragt hatte, beantragte John L. Hamilton von Hoopeston, als Namen der neuen Partei nicht „Fortschrittspartei" festzusetzen, sondern es den einzelnen Staaten zu überlassen, ob sie die neue Partei einfach „Fortschrittspartei" oder „Nationale Fortschrittspartei" nennen wollen. Zur Begründung führte Hamilton aus, daß in einigen Staaten Kandidaten Nominationspapiere als Kandidaten der Nationalen Fortschrittspartei eingereicht hätten, und daß in anderen Staaten der Name der neuen Partei nicht mehr als ein Wort umfassen dürfe. Um beiden Bedingungen gerecht zu werden, solle man es den einzelnen Staaten überlassen, wie sie die Partei nennen wollten. Vorsitzender McCormick vom Ausschuß für Regeln zog daraufhin seinen Antrag auf Annahme des Berichts zurück. Der Ausschuß zog sich daraufhin zurück, um den Abänderungsantrag zu erörtern.

Berichtet über New York.

Einen glänzenden Bericht über die Verhältnisse im Staat New York und der großen Begeisterung, welche die Gründung der neuen Partei in allen Kreisen der Bevölkerung des Kaiserstaates hervorgerufen habe, gab W. H. Hotchkiß von New York, früherer Versicherungskommissär dieses Staates und Vorsitzender der staatlichen Parteileitung der neuen Partei. Er führte aus, in allen Counties seien Organisationen geschaffen worden. Angehörige beider Parteien hätten sich angeschlossen, und in der Stadt New York könne die Partei auf ein Viertel der Stimmen rechnen, die gewöhnlich Tammany Hall zugefallen seien. Seine Rede wurde mit lautem Beifall aufgenommen.

Vertagung bis 1 Uhr.

Der Vorsitzer Beveridge beantragt sodann um 12 Uhr eine Vertagung auf 1 Uhr 15 Minuten, damit die Ausschüsse ihre Beratungen vollenden und ihre Berichte fertigstellen können. Aus den Reihen der Delegaten erschallen von allen Seiten ablehnende Rufe. Kansas beantragt, daß anstelle einer Vertagung in der Zwischenzeit, bis die Ausschußberichte fertiggestellt sind, die Nominationsreden angehört werden. Vorsitzer Beveridge entscheidet jedoch, daß nach den vorläufigen Geschäftsregeln über diesen Antrag nur entschieden werden könne, wenn die Mehrheit der Delegaten eines Staates ihn stelle und er von der Mehrheit der Delegaten zweier weiterer Staaten unterstützt werde. Darauf stellt der Staat Kansas von neuem den Antrag auf Vorwegnahme der Nominationsreden, und die Staaten Minnesota, Pennsylvania und Maine unterstützen ihn. Nach längerer Debatte machte Ex-Gouverneur Fort von New Jersey den Vermittelungsantrag, nur eine Vertagung bis 1 Uhr eintreten zu lassen. Die „Ja" und „Nein" halten sich so ziemlich die Wagschale, aber der Vorsitzer entscheidet, daß die „Ja" die Oberhand haben. So erfolgt denn um 12 Uhr 20 Minuten die Vertagung, die doch etwa eine Stunde währen dürfte.

Partei erhält Namen.

„Fortschrittspartei" ist der Name der neuen Partei, welche am Montag aus der Taufe gehoben worden ist. Nach längeren Beratungen erstattete der Ausschuß für Regeln einen dahingehenden Bericht ab, als der Konvent 20 Minuten nach 1 Uhr wieder zusammentrat. Der Bericht stellt es aber Staaten, in denen die Verhältnisse es nötig machen, frei, den Namen „Nationale Fortschrittspartei" anzunehmen. Außerdem wurde festgesetzt, daß für spätere Nationalkonvente ein Ersatzmann auf je 5000 Stimmen entfallen solle, die in der letzten Wahl für die Präsidentschaftskandidaten der Partei abgegeben worden seien. Schließlich wurde dem ursprünglichen Bericht noch eine Bestimmung beigefügt, daß der Nationalausschuß das Recht haben solle, einen Vollzugsausschuß von 9 Mitgliedern zu erwählen, der sich aus fünf Männern und vier Frauen zusammensetzen solle, die aber nicht Mitglieder des Nationalausschusses zu sein brauchen.

Auf Antrag des Delegaten Mitchell von Pennsylvanien wurde den Vertretern der neuen Partei im Staat Pennsylvanien das Recht gegeben, sich Washingtonpartei zu nennen. Mitchell führte aus, das Staatsgesetz seines Heimatsstaates schreibe vor, daß eine Gruppe von Wählern sich einen Namen wählen könne, den keine andere Gruppe benutzen dürfe. Die Anhänger der abgesägten „Bosse" der republikanischen Partei hätten kurz nach der Versammlung der Anhänger Col. Roosevelts in der Orchesterhalle ungefähr 50 Namen mit Beschlag belegt, darunter auch die Namen „Fortschrittspartei" und „Nationale Fortschrittspartei". Infolge dessen könnten Roosevelts Anhänger den Namen nicht benutzen. Für die neue Partei sei daher der Name „Washingtonpartei" gewählt worden, als deren Kandidaten die Wahlmänner „laufen" würden, die von der neuen Partei aufgestellt worden seien. Ein Abänderungsantrag zu den Regeln, der dies ermöglichte, wurde angenommen. Dann kamen die Regeln ohne Opposition zur Annahme.

Nominationsreden beginnen.

Da der Ausschuß für Beschlüsse auch um 1:30 Uhr die Platform noch nicht in die rechte Form gebracht hat, stellt Kansas, mit Unterstützung der Staaten New Jersey und Maryland, den Antrag, nunmehr doch die Geschäftsregeln zu suspendiren und zunächst die Nominationen für Präsident und Vizepräsident folgen zu lassen. Dieser Antrag wird durch Zuruf der überwältigenden Mehrheit der Delegaten angenommen, und Vorsitzer Beveridge läßt durch den Sekretär die Liste der Einzelstaaten für die Präsidentschaftsnomination aufrufen. Alabama beantragt sofort, die weiteren Staaten bis New York zu übergehen, denn der frühere Stadtkämmerer der Stadt New York, William A. Prendergast, ist bekanntlich zur Nomination Roosevelts ausersehen. Herr Prendergast begann hierauf seine Ansprache.

Lösung der Negerfrage.

Die Negerfrage, welche die Führer der neuen Partei seit Beginn der Zusammenkunft beständig beschäftigt hat, wurde gestern am Spätnachmittag vom Konvent gelöst, nachdem Col. Roosevelt seine Ansichten klar gemacht hatte. Der Konvent hieß die Empfehlung des Ausschusses für Beglaubigungsschreiben, daß die farbigen Delegaten von Florida und Mississippi nicht als stimmberechtigt anerkannt werden sollten, gut. Während die weiße Delegation von Mississippi anerkannt wurde, wurde weder die weiße noch die farbige Delegation von Florida zugelassen, da die Staatskonvente beider Faktionen, welche die Delegationen gewählt hatten, nicht rechtmäßig einberufen worden seien.

Die ganze Frage der Erwählung von Delegaten zum Nationalkonvent der neuen Partei wurde in einem Beschlußantrag des Ausschusses für Beschlüsse, wie folgt, geregelt: „Jeder Staat hat das Recht, selbst zu entscheiden, wie die Delegaten zum Nationalkonvent, welcher Kandidaten für die Präsidentschaft und Vizepräsidentschaft auswählt, erwählt werden sollen. In Staaten, welche direkte Vorwahlen haben, vertritt der Wahlschein, der, ausgestellt von dem gesetzlich vorgeschriebenen Staatsbeamten, die Erwählung der Delegaten bestätigt, die Stelle der Beglaubigungsschreiben. In Staaten, welche direkte Vorwahlen nicht haben, soll das von der höchsten Parteileitung im Staat ausgestellte Beglaubigungsschreiben als Beweis dafür angesehen werden, daß der Träger zu Sitz und Stimme im Konvent berechtigt ist." Der Beschlußantrag ging ohne Opposition durch.

Col. Roosevelts Aussichten.

Im Verlauf seiner langen Rede nahm Col. Roosevelt auch auf die Negerfrage Bezug. Ein Delegat von Georgia unterbrach ihn mit der Frage, wie er sich diesem Problem, das besonders im Süden von Bedeutung ist, gegenüber stelle. Er erklärte, der Neger in den Nordstaaten habe sich in vielen Fällen als tüchtiger, anständiger Mann erwiesen, dem seine weißen Mitbürger ihre Anerkennung nicht versagten, und der da wiederholt und mit Recht als Delegat zu Nationalkonventionen entsandt worden sei. Die Neger in den Südstaaten hätten sich als unfähig erwiesen und nicht nur Schimpf und Schande über die republikanische Partei, sondern über die ganze Rasse gebracht. In der kurzen Zeit, die seit dem republikanischen Nationalkonvent verflossen sei, könne sich der Neger in den Südstaaten unmöglich so gebessert haben, daß er als Delegat in Frage komme. Weiterhin verwies Col. Roosevelt auf ein vor einigen Tagen veröffentlichtes Schreiben an Julian Harris von Georgia, in dem er sich in ähnlichem Sinn über die Frage ausgesprochen hat. Seine gestrigen und früheren Aeußerungen machen es klar, daß die neue Partei in den Südstaaten eine Partei des weißen Mannes sein wird, und daß die Neger darin nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen werden.

Panik vermieden.

Die Entschlossenheit eines Feuerwehrmanns und die Kaltblütigkeit einer Anzahl Frauen und des Vorsitzenden Albert J. Beveridge verhinderten gestern im Konvent eine Panik. Hoch oben an einem der Stahlträger, welche das Glasdach tragen, geriet einer der weißen Säcke in Brand, welche zur Aufnahme der Gase und des Rauchs bestimmt sind, die sich beim Abbrennen von Blitzlichtern für photographische Aufnahmen entwickeln. Eine Flamme schoß aus der weißen Hülle hervor und drohte jeden Augenblick auf die Flaggen und das Fahnentuch überzuspringen, mit denen die Riesenhalle geschmückt ist. 200 Frauen in leichten Sommerkleidern saßen unter dem brennenden Sack, der jeden Augenblick herabzufallen drohte. Feuerwehrmann John Sullivan von der Spritzenkompagnie Nr. 2 kletterte auf den Träger hinaus, packte den Sack und erstickte die Flammen. Unterdessen hatte Vorsitzender Beveridge der Musikkapelle das Zeichen gegeben, ein Stück zu spielen, und sie ließ die kriegerische Weise „Dixie" ertönen. Die Gefahr war vorüber. Ein anderer ähnlicher Sack am Südende der Halle, dem ebenfalls Rauch entströmte, wurde von Feuerwehrmann Charles Wright von der Spritzenkompagnie Nr. 14 heruntergeholt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	52.00

— Er kennt ihn. — Vater: „Wohin, Karl?" — „Ins Kolleg, Vater." — „Na, dann trink aber nicht wieder über'n Durst!"

Elliotts Millionennachlaß.

Die erste Gattin erhebt unter einem Vertrage Erbanspruch im Appellhof.

Im Appellhof begann heute die Verhandlung in dem Streit der beiden Wittwen von Henry Curtis Elliott um dessen Nachlaß im Werte von zwei Millionen Dollars. Die erste Gattin hatte am 31. Januar 1897 mit dem Verstorbenen eine Art testamentarischen Vertrags abgeschlossen, wonach sie seine Alleinerbin werden sollte; in einem besonderen Abkommen war nachträglich vereinbart worden, daß sie die Hälfte von Allem, was er vielleicht in Alaska erwerben möchte, erhalten sollte, und unter diesem Vertrag hatte sie ihm $500 gegeben, um ihm das Goldsuchen in Alaska zu ermöglichen. Nach drei Jahren war Elliott zurückgekehrt und hatte die Frau auf Scheidung verklagt, wegen Verlassens. Geschieden wurde die Ehe aber unter der ebenso begründeten Gegenklage der Frau und zu der letzteren Gunsten. Elliott hatte dann Grace van Warner geheiratet und 1908 diese und das der Ehe entsprossene Knäblein in einem neuen Testament zu Alleinerben eingesetzt. Nach der Lösung seiner ersten Ehe hatte der Mann ein Kupferbergwerk entdeckt und für zwei Millionen Dollars verkauft. Nachdem er unter einer Schneelawine den Tod gefunden hatte, wurde die Northern Trust Co. zur Nachlaßverwalterin bestellt, und diese siegte in ihrer Bekämpfung des auf den Sondervertrag sich stützenden Erbanspruchs der ersten Frau vor Kreisrichter Windes. Die Frau hatte dann Berufung an den Appellhof eingelegt, und darüber wird jetzt verhandelt.

Des Mordes bezichtigt.

Hermann Smith den Großgeschworenen überwiesen, P. Golden entlassen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des gestern, wie berichtet, im Neubau Nr. 7525 Jefferson Ave. erschossenen Geschäftsagenten der Elektrizitätsarbeitergewerkschaft Nr. 134 Joseph H. Alandar, hat Hermann Smith wegen angeblichen Mordes den Großgeschworenen überwiesen, Patrick Golden aber entlassen.

Smith behauptet bekanntlich, daß er und sein Genosse Golden von Alandar und einem Begleiter tätlich angegriffen und mit dem Tode bedroht wurden. In Notwehr habe er von seiner Waffe Gebrauch gemacht.

Leidet an Verfolgungswahn.

Eine soeben erst eingewanderte Schweizerin in Schutzhaft genommen.

In Schutzhaft genommen wurde hier heute eine junge Schweizerin Namens Veronika Schmidt. Sie ist erst vor einigen Tagen eingewandert und befindet sich auf dem Wege zu ihrem bei Duluth ansässigen Bruder. Auf dem Bahnhof am Fuße der 12. Straße flehte sie heute ein dort auf einen Zug wartendes junges Mädchen, Hannah Krähenbühl aus Highland Park, inständigst an, sie doch vor „dem Manne da" zu schützen, der böse Absichten auf sie habe. Es war nirgends ein Mann zu sehen, denn die beiden jungen Frauenzimmer waren zur Zeit in der Frauenabteilung des Wartesaals.

Was ist Champagner?

Bundesbehörden wollen diese Bezeichnung für künstlichen Schaumwein nicht dulden.

Im St. Louiser Bundesgericht ist ein Strafverfahren angestrengt worden gegen eine Weinfirma in Sandusky, O., weil diese künstlichen Schaumwein unter dem Namen Champagner in den Handel bringt. Unter der Akte zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln und Arzneien, erklären die Agenten der Regierung, sei dergleichen nicht zulässig. Als Champagner dürfe nur der natürliche Schaumwein aus der als Champagne bekannten Gegend Frankreichs auf den Markt gebracht werden; diesen Namen auch künstlichen Schaumweinen beizulegen, heiße das Publikum irreführen und täuschen. In Verbindung mit diesem Verfahren werden gegenwärtig hier Sachverständige vernommen.

Kraftwagendiebe bestraft.

Vier junge Burschen kommen ins Arbeitshaus, zwei ins Countygefängniß.

Unter der Anklage des Diebstahls von vier Kraftwagen wurden heute sechs junge Burschen im Alter von 17 bis 22 Jahren Richter Honore vorgeführt, aber nur in einem Falle, dem des Diebstahls von Charles Wuhrmanns Wagen, 1480 West Huron Str., aus der Remise bestraft, am gelindesten die, welche nur mitgefahren waren. Bruno Dräger und John Murphy erhielten ein Jahr, William Cramer und Steve Kuchenny je acht Monate Arbeitshaus und $1 Geldstrafe, Joseph White und William Beng je vierzehn Tage Countygefängniß und $1 Geldstrafe.

War mutmaßlich Geschäftsfreund.

Mittels einer anonymen Zuschrift war die Steuerrevisionsbehörde auf den Weinhändler Otto Schmidt, 2612 Wabash Ave., aufmerksam gemacht worden. Dieser, hieß es in dem Schreiben, habe bei einer Geschäftsagentur einen eidlich erhärteten Ausweis eingereicht, nach welcher sich der Wert seines Besitzes auf $495,000 belaufen würde; zur Besteuerung habe er aber nur Fahrhabe im Betrage von $2500 angemeldet. Herr Schmidt wurde heute vom Revisor Webb vernommen. Es stellte sich heraus, daß die Firma Schmidt nicht annähernd über eine halbe Million zu verfügen hat; immerhin wurde aber die Einschätzung auf $10,000 erhöht.

Guthries Diebstähle.

Ein großer Teil der gestohlenen Schätze von Niemandem beansprucht.

Im Hauptquartier der Geheimpolizei befindet sich immer noch ein großer Teil der von dem jungen Jakob Foy Guthrie zusammengestohlenen Schmucksachen und Kunstschätze. Sie werden wahrscheinlich dem Kustos des Polizeidepartements übergeben werden müssen, bis die auf Reisen befindlichen rechtmäßigen Eigentümer nach der Stadt zurückkehren und Anspruch darauf erheben.

Heute meldeten sich verschiedene Personen — zumeist im Auftrage Anderer — die Auskunft zu geben wußten über eine ganze Menge der fraglichen Sachen. Frau Bertha Belden erkannte wertvolle Gemälde als aus dem Besitz der Frau C. B. Kellogg stammend. Diese Gemälde hatte die Polizei in der Krippe eines unbenutzten Pferdestalles auf dem Grundstück Nr. 1923 Prairie Avenue gefunden, wo sie von Guthrie versteckt worden waren.

Silberzeug, Schmucksachen und Spitzen im Werte von mehreren tausend Dollars wurden von Frau R. J. Stern als ihrer Schwester, der Nr. 4924 Woodlawn Ave. wohnhaften Frau H. O. Stone, zugehörig erkannt und eine Partie wertvoller Spitzen von einer Kammerzofe der Frau Geo. M. Pullman als dieser entwendet. Der Wert der noch von Niemand beanspruchten Sachen wird auf rund $100,000 veranschlagt.

Kapitän Halpin von der Geheimpolizei wollte gegen Guthrie noch heute Strafanträge wegen Fälschung und Einbruchs stellen. Guthries Mutter erklärt, sie werde diesem einen Verteidiger besorgen und geltend machen lassen, ihr Sohn sei seit Jahren unzurechnungsfähig und könne deshalb für sein Tun strafrechtlich nicht verantwortlich gemacht werden.

Die Ausrede zog nicht.

Colonel Frazee um $100 und die Kosten gestraft.

Colonel Frazee, Nr. 4442 Evans Ave., der Inhaber der Billardhalle Nr. 3549 Cottage Grove Ave., hatte den 17jährigen Wm. Lynn aus Flint, Mich., beauftragt, einen Posten Zigarren zu verkaufen, die mutmaßlich gestohlenes Gut waren.

Lynn war, als er die Glimmstengel an den Mann zu bringen suchte, abgefaßt worden und hatte den Namen seines Auftraggebers der Polizei verraten. Die Folge war, daß Frazee, der angeblich ein Bruder des Vertreters der hiesigen Firma Morris & Co. in Kansas City ist, sich heute vor dem Stadtrichter Going zu verantworten hatte.

Er beteuerte, die Zigarren ehrlich erstanden zu haben, sich des Namens des Verkäufers aber nicht mehr entsinnen zu können. Die Ausrede zog nicht. Der Kadi bestrafte ihn wegen unordentlichen Betragens um $100 und die Kosten.

Lynns Verhör wurde auf acht Tage verschoben. Inzwischen wird die Polizei sich mit seinen Eltern in Verbindung setzen.

Tiefbahnen notwendig.

Verkehrskommission des Stadtrats wird sich dringend befürworten.

Die Albermen Richert, Schulz und Healy, die als Mitglieder der Verkehrskommission des Stadtrats zu Studienzwecken nach dem Osten gereist waren, sind jetzt von dort zurückgekehrt. Ald. Richert sagt, er sei mehr als je überzeugt, daß zur Hebung der Verkehrsnöte in Chicago Tiefbahnen unumgänglich notwendig seien. In diesem Sinne werde der Ausschuß an den Stadtrat berichten. Und er werde betonen, daß es durchaus nicht geboten sei, die Verschmelzung der Flach- und Hochbahnen mit dem Tiefbahnplan zu verquicken, oder dessen Ausführung von solcher Verquickung abhängig zu machen. Auch sei die Befürchtung ganz unbegründet, daß Tiefbahnen und der durch solche gewährleistete Schnellverkehr die Außenbezirke der Stadt schädigen könnten. In New York habe man sich vom geraden Gegenteil überzeugen können. Dort habe z. B. der Außenbezirk Harlem um 800 Prozent an Bewohnern gewonnen, seit er durch die Tiefbahn mit der unteren Stadt verbunden ist.

Zugleich mit dem Bericht der Verkehrskommission werden im Oktober dem Stadtrat auch fertige Pläne für ein Tiefbahnsystem vorgelegt werden.

Muß Gesetz befolgen.

Der Bundesdistriktsanwalt hat heute im Bundesgericht die Verhängung einer Strafzahlung von $7500 über die Indiana Harbor Belt Railroad Co. beantragt, weil die Bahngesellschaft am 11. Oktober 1911 und am 20. Januar 1912 das Gesetz verletzt habe, welches verbietet, Zugpersonal länger als 16 Stunden im Dienst zu lassen, und das eine Strafe von $500 für jede derartige Verletzung und für jede dermaßen überarbeitete Person vorschreibt. In beiden Fällen handelte es sich um zwischen Franklin Park, Jll., und Gibson, Ind., verkehrende Züge.

— Aergerlich. — Zwei Handelsjuden essen in einem Gasthaus zu Mittag. „Gott du Gerechter" ruft Moses plötzlich aus. „Da schlag' doch einer lang hin. Liegt da in meiner Supp' ä Kupferpfennig" — „Nu, was machste for ä Lärm wegen ä Kleinigkeit!" beruhigte ihn sein Freund. — „Wie haißt, wegen ä Kleinigkeit?" erwiderte Moses. „Meinste, ich hätt' geschlagen Lärm, wenn ich hätt' gefunden ä Goldstück?"

Hitze und Erkältung.

An heißen Tagen mag es auf den ersten Blick wie ein schlechter Witz anmuten, von einer Erkältung zu sprechen, und dennoch gehört Hitze und Erkältung viel mehr zusammen, als man gemeinhin annehmen möchte. Denn nicht nur in den Wintermonaten haben wir unter Erkältungserscheinungen zu leiden, auch der Sommer bescheert uns Schnupfen und leichte Influenza, die wir schon deswegen um so mehr fühlen, als sie unseren durch die Hitze geschwächten Körper noch mehr in Anspruch nehmen als in der rauhen Jahreszeit. Die Sommererkältung gehört durchaus nicht zu den Seltenheiten. Dies liegt vor allen Dingen an den jähen Temperaturschwankungen, denen wir in der heißen Jahreszeit ausgesetzt sind, aber auch die Kleidung spricht hierbei viel mit. Da ist z. B. die seidene Bluse, die sehr viel auf dem Gewissen hat. Mit der nachgerühmten „Luftigkeit" derselben ist es nicht weit her, denn bekanntlich ist Seide ein schlechter Wärmeleiter. Das heißt mit anderen Worten, die seidene Bluse hält die Transpiration zurück, der Körper wird feucht, wodurch bei etwas Windzug in uns der Glaube entsteht, daß es uns in der Bluse „angenehm kühl" sei.

In dieser Abkühlung des ausgestrahlten Schweißes liegt aber die erste Möglichkeit zu einer regulären Erkältung, der wir nicht so leicht ausgesetzt wären, wenn wir eine durchlässigere Stoffart für die Bluse wählen würden, um dadurch dem Körper die Möglichkeit der „Trockendunstung" zu geben. Weitere Ursache einer Erkältung liegt natürlich in den Wetterstürzen, bei denen wir erheblich durchnässen können. Meist zeigen sich bei dieser Form der Erkältung schon nach kurzer Zeit die Symptome in Gestalt von großer Abgespanntheit, Müdigkeit und Schüttelfrost. Wenn auch die Temperatur im Freien nach einem solchen durchlebten Wettersturz noch so hoch sein sollte, möge man doch nicht unterlassen, dem Ausbruch der Krankheit vorzubeugen. Dies geschieht am besten sofort nach der Durchnässung in Form von schwarzem Kaffee mit Rum, durch Glühwein oder noch besser Grog, den man am besten aus Arak herstellen läßt. Daß sich aus einer Sommererkältung eine Influenza entwickelt, ist ja selten, aber dennoch sollte man keine Erkältung vernachlässigen, denn sie pflegt regelmäßig von langer Dauer zu sein, weil der ausgebrochene Schnupfen, der zur Heilung möglichste Enthaltung von Flüssigkeiten nötig hat, infolge des großen Trinkbedürfnisses in der heißen Jahreszeit schwer auszutreiben ist. Gegen Erkältungen im Sommer schützt man sich sehr gut, wenn man den Körper Morgens kalten Waschungen aussetzt. Tüchtiges Frottiren ist gleichfalls zu empfehlen, denn die damit vollbrachte Massage sorgt für eine regelmäßige Transpiration.

Insektenjahre und Insektenentwicklung.

Es muß auffallen, daß in manchen Jahren die Insektenplagen und -schäden stärker sind als in anderen. Wir können es uns nicht verhehlen, daß ihr oft massenhaftes Auftreten und ihre radikale Zerstörungstätigkeit in einzelnen Jahren doch Grund und Ursache haben müssen. Die Annahme liegt wohl nahe, daß solche Erscheinungen teils vom Verlauf der Witterung abhängen, teils von periodischer Entwicklung (Maikäferjahre). Auch anhaltende und scharfe Winter hat man als Ursachen für das weniger stark auftretende Insektenleben genannt. Aber auch die Kultur trägt durch einseitige Maßnahmen viel zur Entwicklung eines einseitigen, schädlichen Insektenlebens bei. Es ist schon oft hervorgehoben, daß Reinkulturen und -bestände auch eine eigentümliche Insektenwelt bedingen, die nach ihren günstigen Ernährungs- und Daseinsgrundlagen überhaupt total verderblich werden kann. Es sei nur erinnert an die furchtbaren Verheerungen der Nonne, der Borkenkäfer, der Kiefernspinner u. s. w. Was bedeuten Menschenmacht und Menschenkraft gegen diese Kleintiergewalten! Plagen dieser Art sind vielfach darauf zurückzuführen, daß der Mensch das Gleichgewicht in der Natur verschoben, verrückt hat. Auch die einseitige Verfolgung der Insektenfeinde (Vögel) oder ihre Einschränkung durch Aenderung ihrer Daseinsverhältnisse sind schuld an solchen Uebelständen. Schließlich, in allerletzter Linie, ist die Aufhebung der ursprünglichen und gesetzmäßigen Naturverfassung, die Störung des Gleichgewichts im Naturleben und in der Natureinrichtung verantwortlich zu machen für Elementarereignisse und auch für — Insektenschäden. Wärme und Trockenheit, nicht übermäßige Hitze und sengende Sonne begünstigen die Entwickelung des Insektenlebens, besonders in den Frühlingsmonaten; Regen und Kälte beeinträchtigen sie, namentlich zerstört anhaltende Nässe die Insekten in allen Entwickelungsstadien. Wie anhaltende Nässe, so bewirkt auch große Sonnenwärme, namentlich bei direkter Bestrahlung, eine Eindämmung des Kleintierlebens. Es ist bekannt, daß in der heißen Zone ein Sommerschlaf unserem Winterschlaf entspricht. Ferner ist es bewiesen, daß viele Insekten auch bei uns sehr empfindlich gegen Wärme sind. Die Larven des Bostrychus Typographus sterben schnell, wenn sie in die Sonne gebracht werden; die Engerlinge des Maikäfers gehen bei großer Wärme und Trockenheit tiefer in die Erde hinein.

— Da haben sie's. — Drei überkorpulente Schlächtermeister lassen sich von einem Fischer in die See hinausrudern. — „Wieviel Knoten fahren Sie denn in der Stunde?" fragte einer spottlustig den Fischer. — „Heute nur drei" erwiderte der alte Seebär grinsend.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zwanzigtausend Worte.

Gestern war der große Tag der Rosevelt-Konvention. ER sprach. Unter dem Lutherschen Wort, „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!", legte er sein Glaubensbekenntniß ab. Wenigstens will er den gestrigen Vorgang so aufgefaßt haben.

Er begann mit den Worten: „Euch, ihr Männer und Frauen, die ihr.... gekommen sei, eine neue Partei vom Stapel zu lassen.... entbiete ich meinen herzlichen Gruß. Ihr unternehmt einen kühnen und sehr nötigen Schritt im Dienste unsres geliebten Vaterlandes. Die alten Parteien sind leere Schalen, ohne wirklicher Seele, künstlich getrennt, von „Bossen" und Sonderinteressen beherrscht.... Diese neue Bewegung ist eine Bewegung der Wahrheit, Aufrichtigkeit und Weisheit.... Wir wollen eine Fahne aufpflanzen, unter der sich alle ehrlichen Männer sammeln und unter der alle kämpfen können... und... wir wollen eine Platform aufstellen, die nicht eine Platform der gewöhnlichen unaufrichtigen Art, sondern ein Kontrakt mit dem Volke sein wird, ein Kontrakt, den wir — falls das Volk ihn annimmt, indem es uns die Macht gibt — so ehrlich und treu einhalten und durchführen werden, als wenn seine Durchführung durch das Gesetz erzwungen werden könnte...."

Dieser vielversprechenden Einleitung folgte zunächst ein kräftiges „Denaunzen" der beiden alten Parteien und aller republikanischen und demokratischen Politiker als unaufrichtig und unehrlich, als verlogene und korrupte Diener und Schleppenträger der bevorzugten Klassen und wenigen Reichen, eine scharfe Verurteilung der jetzt angeblich herrschenden „Klassenregierung" und ein Herausstreichen der „progressiven Bewegung", die Alles darstelle, was am besten ist von den Hoffnungen, dem Glauben und den Bestrebungen des einfachen Volkes, und dann kam das eigentliche „Glaubensbekenntniß" immerhin noch an die 18,000 bis 19,000 Worte reich, dessen erster und oberster Absatz lautet, „das Volk muß herrschen."

Der Mensch soll tun, was er kann. Mehr als das Menschenmögliche soll und darf man von Niemandem verlangen. Es ist aber so unmöglich, die langen Ausführungen der zwölf Roosevelt'schen Glaubenssätze an dieser Stelle irgendwie zu beleuchten, wie es Herrn Roosevelt im denkbar günstigsten Falle möglich sein würde, die vielen schönen Verheißungen auch nur teilweise wahr zu machen, und wie es unmöglich ist, sein Glaubensbekenntniß ernst zu nehmen. Es ist ja nur Mittel zum Zweck. Nur auf den Stimmenfang berechnet, und sonst nichts. Wer das nicht glaubt, der mag das Glaubens bekenntniß selbst durchlesen. Es stellt sich selbst sein Zeugniß aus, indem es allen und jeden Bevölkerungsgruppen, die viele Stimmen haben, öffentliche Fürsorge und Förderung verspricht auf Kosten der „wenigen Reichen" und besonderen Interessen, die nur wenige Stimmen, aber den großen Geldbeutel haben, der — die beiden alten Parteien durchaus beherrschen und hinter ihnen stehen soll. Es beweist das durch die vielen offensichtlichen Unmöglichkeiten und Ungereimtheiten, die es enthält. — Nun ist der Stimmenfang mit Hilfe unhaltbarer Versprechungen ja ein schweres Unrecht, wenn berufsmäßige Politiker der beiden alten Parteien sich seiner bedienen, aber bei einem berufsmäßigen Reformer — so darf man den „Körnel" doch wohl nennen, obgleich er bis zu seiner Belehrung zum „progressiven" Rooseveltglauben einem berufsmäßigen Politiker ähnlich sah, wie ein Ei dem andern — bei einem berufsmäßigen Reformer also mag der Zweck auch dieses Mittel heiligen. Da mag das Erwecken so schöner Hoffnungen in der Brust des „einfachen Volkes" so entschuldbar und schön sein, wie die Märchen von gnadenreichen Feen, herrlichen Königssöhnen, köstlichen Tischleindeckdich und beglückenden Dukatenmännchen für die Kinder. Denn es regt die Phantasie an, verlockt zu frohem Jasagen und läßt im Schwelgen in den schönen Zukunftsträumen die nüchterne Gegenwart und ihre unangenehmen praktischen Fragen vergessen, wie das Kind von den schönen Märchen, zeitweilig wenigstens, der nüchternen armseligen Wirklichkeit entrückt wird und die Eltern mit unangenehmen Fragen verschont. Das einfache Volk darf vielleicht an den Worten des Reformers, der das Vaterland aus den Klauen der „wenigen Reichen" und Sonderinteressen erretten zu wollen vorgibt, so wenig deuteln, wie der Untertan an den Worten seines Königs und Herrn, und so wenig auf Erfüllung aller Versprechungen pochen, wie das Kind dem Vater gegenüber. Aber dann bleibt doch noch die Frage, ob das einfache amerikanische Volk dahin gedieh, sich wie Untertanen oder Kinder behandeln lassen zu wollen; ob es sich nach der Untertanen- oder Kindesstellung sehnt.

Heute soll die Platform der Rooseveltianer bekannt gegeben werden, und es verlautet, daß sie verhältnißmäßig kurz ausfallen wird. Wenn das Gerücht Wort hält und die Platform nicht auch, wie Herr Roosevelt in seinem „Glaubensbekenntniß", alle und jede nur denkbare „Reform", bezw. Wunscherfüllung anstrebt, oder für sich mit Beschlag belegt, dann mag sich ernsthaft darüber sprechen lassen. Bezüglich eines Programms, das für seine Verkünder, bezw. Durchführer, nichts Geringeres als Vollkommenheit und Allmacht voraussetzt, ist das unmöglich. — — —

Chinas Kampf gegen Opium.

Die Leiter der jüngsten Republik der Erde, des Chinesenreiches, sind entschieden von fortschrittlichem Geiste beseelt. Sie wollen gründlich mit alten Vorurteilen aufräumen, welche bisher das Reich der Mitte in ihren Banden und damit fern vom Fortschritt gehalten haben. Sie wollen fernerhin die reichen natürlichen Hilfsquellen China's, die Kohlenlager und die Bergwerke, vor weiterem Raubbau schützen und sie einer gesunden und verständnißvollen Ausnutzung zuführen, die China in wirtschaftlicher Beziehung sofort in die erste Reihe der Nationen der Erde führen würde. Denn China's natürlicher Reichtum ist gewaltig groß; er ist weit erheblicher, als man sich gemeinhin in der Allgemeinheit träumen läßt, und Japan weiß ganz genau, was es tut, wenn es seine Augen auf eine Beteiligung zur Erschließung des Reiches der Mitte wirft und in seiner internationalen Politik ebenfalls eine Art Monroe-Doktrin ausprägt, die in dem Schlagwort gipfelt: „Ostasien für die Asiaten!"

Die junge Republik wird natürlich zunächst im Innern des Landes und besonders unter ihre Bevölkerung selber zahlreiche und wichtige Reformen durchzuführen haben, bevor sie sich an die Erstarkung ihrer Stellung im Konzert der Weltmächte wird heranwagen können. Eine der wichtigsten und bedeutungsvollsten Aufgaben, die eine jede chinesische Regierung zu bewältigen hat, ist die Unterdrückung des Opiumrauchens, das unter der Bevölkerung mehr Unheil an Seele und Körper anrichtet, als irgend eine andere der zahlreichen Unsitten, mit denen der chinesische Volkskarakter immer noch behaftet ist. Es ist selbstverständlich eine sehr schwere Aufgabe, das Volk von einer so weit, ja allgemein im ganzen Lande verbreiteten Unsitte, wie das Opiumrauchen in China ist, abzubringen, zumal wenn sie so fest im Volkskarakter wurzelt, und wenn die Bevölkerung oder wenigstens der weniger einsichtsvolle Teil derselben sich mit Händen und Füßen dagegen sträubt, sich von der Unsitte abbringen zu lassen. Aber die neue chinesische Regierung hat diese Frage nunmehr mit der erstaunenswerten Energie aufgenommen, welche die bisherige kurze Zeit ihrer Verwaltung ausgezeichnet hat. Während in den letzten Tagen des Kaiserreiches die Zerstörung der Papaverfelder, aus denen Opium gewonnen wird, nur vereinzelt und ohne jedwede strenge Aufsicht über die Durchführung der diesbezüglich erfolgten Anordnungen vorgenommen wurde, hat der Präsident der Republik mit einem Nachdruck und einer Entschlossenheit, die nichts zu wünschen übrig läßt, die Zerstörung der Felder in die Hand genommen. Und mit energischer Strenge sieht er auch darauf, daß seine Befehle tatsächlich zur Durchführung gelangen.

Damit ist für China in der Opiumfrage jedoch noch bei Weitem nicht Alles getan, was zur Ausrottung des Opiumübels zu geschehen hat. Eine große Menge des in China verbrauchten Opiums wird von Indien aus in das Reich der Mitte importirt. Nun hat China bereits im Mai des vorigen Jahres mit Großbritannien einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge die Ausfuhr von Opium von Indien nach China von Jahr zu Jahr eingeschränkt werden soll, bis sie schließlich vollständig untersagt sein soll. Dies würde jedoch erst im Jahre 1917 der Fall sein, und da dieser Zeitpunkt der Regierung der Republik für ihre Pläne und Absichten zu weit herausgeschoben zu sein scheint, hat sie soeben neue Verhandlungen mit Großbritannien eingeleitet, um die Briten zu veranlassen, sich schon jetzt oder wenigstens für das Jahr 1914 mit einem gänzlichen Ausfuhrverbot für Opium von Indien nach China einverstanden zu erklären. Es wäre im Interesse der jüngsten Republik zu wünschen, daß England diesem Wunsche sich fügt, denn mit der Beseitigung der indischen Opiumzufuhr dürfte es der chinesischen Regierung wahrscheinlich in absehbarer Zeit gelingen, das chinesische Volk von dem Opiumübel und damit von einem der größten Hemmnisse für jeden modernen Fortschritt im Reiche der Mitte zu befreien.

Neues französisches Kleingeld.

Paris, 12. Juli.

Die Franzosen sollen neues Kleingeld bekommen, für achtzig Millionen Franken. Regierung und Parlament haben das Sümmchen schon bewilligt und die Münze wird nächstens anfangen, die Nickel zu prägen. Die Nickel sind in der Tat die Hauptsache bei der Beschaffung dieses „nötigen Kleingeldes". Denn sie sind bestimmt, die in Umlauf befindlichen Kupfermünzen zu ersetzen. Man ist dieser unhandlichen, schweren und, wie selbst die amtlichen Drucksachen der Deputirtenkammer bestätigen, unsauberen Vermittler des kleinen Geldverkehrs endlich überdrüssig geworden. Die Fremden waren es längst, wenn sie nicht gerade aus dem Reiche der britischen „Penny" kamen oder in lateinischen Ländern an noch schlimmere Geldverhältnisse gewöhnt worden waren. Die „Sous" und „Gros Sous" konnten auch jenen, die sich von den Geheimnissen der Mikrobiologie nicht besonders imponiren lassen, einen gelinden Schrecken einflößen. Das war Geld, das das alte Sprichwort Lügen strafte: Es roch. Ich hatte einen Freund, der in punkto Reinlichkeit besonders empfindlich war und in einer aufzehrenden Gespensterseherei dahinfieberte. Wenn er in eine Trambahn stieg, in einen Tabakladen ging, am Kiosk eine Zeitung kaufte, zog er stets Handschuhe an, aus Furcht, mit gar zu unappetitlichen Kupfern in Berührung zu kommen. Ich selbst werde heute noch eine unüberwindliche instinktive Feindseligkeit gegen dieses Kleingeld nicht los. Man kann sich nicht einmal dagegen wehren. Falsches Geld darf man ablehnen, gegen schmutziges gibt es keinen Einwand, der Rechtskraft besäße, es hat sozusagen Zwangskurs wie das pure Gold selber.

Von allen diesen Aengsten werden wir nun erlöst werden. Die fettglänzenden Nickel sind widerstandskräftiger gegen die unerforschten Parasiten, die auf den großen Scheiben der Kupfermünzen den schönsten Kulturboden fanden. Die 25-Centimes-Stücke, die seit einem halben Dutzend Jahr in Gebrauch sind, haben sich sonst nicht beliebt gemacht, sind aber jedenfalls den Ansprüchen der peinlichsten Sanitätspolizei gewachsen.

Es gibt Franzosen, die den kupferbraunen „Sou" nicht gerne verschwinden sehen. Sie möchten daran festhalten wie an den roten Hosen der Soldaten, um die es auch geschehen sein wird, wenn die Strategen des „Khaki" endlich alle Bedenken überwunden haben. Die roten Höschen mag man eher bedauern. Nur täuschen sich die Traditionalisten auch über das Alter des rotfarbenen Beinkleides. Frankreich war schon Frankreich, als seine Soldaten noch weiße Lederculotten trugen. Mit dem „Sou", der seine Ahnenreihe bis ins lateinische Gallien aufsteigen sieht, sieht es nicht viel besser. Er hat sein Kostüm oft genug gewechselt. Alles, was heute an Kupfermünzen umläuft, ist nicht älter als das zweite Kaiserreich. Der unglückliche Napoleon, den die dritte Republik offiziell so streng aus der Geschichte streicht, durfte auf den Münzen ungestört weiter herrschen, und paradoxer Weise sind nur die sogenannten „ungekrönten" Stücke mit seinem Bilde außer Kurs gesetzt worden. Blos jene, auf denen er den souveränen Lorbeerkranz trägt, sind unter der Republik gültig. Freilich scheint sie damit ein Verbot Napoleons selbst getreulich zu befolgen.

„Der Sou" wird nicht verschwinden. Er wechselt blos die Farbe, wird dabei auch etwas kleiner. Das Zweisoustück erhält ungefähr die Größe des heutigen Sous. Dabei begeht der Bürokratismus wieder einen seiner wundervollsten Schnitzer: die beiden Stücke werden beinahe gleich umfangreich sein. Die Zwei-Sous werden 21, die Sous 19 Millimeter Durchmesser haben. Da beide auch durchlocht sind wie in Belgien, wird es sehr schwer sein, sie leicht zu unterscheiden, um so schwerer, als auch die Prägung wahrscheinlich ziemlich ähnlich sein wird. Die schöne „Säerin" Rotys, die auf den Silbermünzen ihr Friedensevangelium verkündet, ist wieder in Ungnade gefallen, und die Graveure des Nickelsous träumen nur von der phrygischen Mütze der ersten Republik und dem gallischen Hahn, der vor einer aufgehenden Strahlensonne einherschreitet. Glücklicherweise schreitet er seit einer Reihe von Jahren auch schon auf den Goldmünzen. Man könnte sonst auf den Gedanken kommen, er sei von den Salutschüssen des „Ebers" vor Agadir aufgeweckt worden. Wenn die Franzosen den Hahn gern im Schilde führen, dann denken sie keineswegs immer an den tragikomischen Chantecler Rostands, sie hören dann eher ein sehr selbstbewußtes „Kikeriki", das aus einem anderen Hühnerhofe eine Antwort erwartet.

Bei dieser Vernickelung des Kleingeldes erfährt man nebenbei ein paar interessante Einzelheiten. So, daß eine Nation, die ihren Vorrat an Goldmünzen auf etwa 6 Milliarden Franken schätzt, mit blos 80 Millionen Franken kleinster Scheidemünze auskommt. Für alle die Zeitungen, die souweise gekauft und bar bezahlt werden, für die Hörnchen, die täglich gegessen, und die Trambahnbillette, die abgesetzt werden, braucht keine größere Summe ins Rollen zu kommen. Die Sous rollen freilich sehr schnell. Dabei gehen auch viele verloren, für die Gesammtheit verloren, nicht für den einzelnen. Die Münzverwaltung hat ausgerechnet, daß von 77 Millionen Franken Kupfermünzen, die seit 1852 geprägt wurden, heute nur noch 61 Millionen im Umlauf sind. Diese 61 Millionen Franken wogen 6,100,000 Kilogramm, als sie frisch aus der Prägung kamen. In ihrem bewegten Lebenslauf sind sie jedoch so abgegriffen worden, daß sie nur noch 5,600,000 Kilogramm Gewicht darstellen. Ihr wirklicher Verkaufswert beträgt gar nur 5,866,000 Franken. Das für die neuen Münzen notwendige Nickel wird dagegen 9,744,000 Franken kosten, dazu 9 Millionen Prägekosten. Die Operation ist für den Staat also ziemlich kostspielig, und man begreift, daß er seinen Bürgern so lange zumutete, eine der reichsten Nationen der Welt zu sein und das unansehnlichste Kleingeld in der Tasche zu haben.

Ob die neuen Nickel viel Erfolg haben werden, ist eine andere Frage. Da sie durchlocht sind, müssen sie im Voraus schon allerhand Witzeleien erdulden. Vielleicht gefallen sie nicht, weil sie sich weniger zu allerhand Nebenzwecken eignen. Zunächst müssen alle automatischen Verkäufer sich auf die neuen Stücke einrichten. Dann haben die Franzosen die Gewohnheit, ihr Kleingeld zu mißhandeln. Das Kupfer war dazu sehr geeignet. Es ließ sich hämmern, biegen, drücken, es nahm vor allem Stempel leicht an. Wer in Frankreich war, hat sicherlich Zweisous-Stücke gesehen, auf denen eine bekannte englische Seife ihren Namen eingegraben hat. Ich habe selbst ein Stück in Händen gehabt, welches das berühmte Wort Cambronnes in schönen Lettern kolportirte. Ob zum Spaß oder geschäftlicher Reklame, jedenfalls findet man in keinem anderen Lande so viel verstümmelte Scheidemünze wie in Frankreich. Die härteren Nickel werden uns auch davon helfen. Hoffentlich tun sie es bald.

Der Schatz von Pultawa.

Ein Mitarbeiter der Köln. Zeitung schreibt aus Petersburg vom 16. Juli: 11 Uhr Morgens 28 Grad Reaumur im Schatten! Etwas heftig, zumal in einem Sumpfkessel, wie ihn das Petersburger Newadelta darstellt. Dem brodelnden Boden entsteigen Dünste, die sich, am Tage ungesehen, Abends als dicke Nebel auf Hände und Gesicht niederschlagen und die Lungen zerdrücken, als müsse auch der redseligste Abgeordnete den Lauf seiner Rekordrede hemmen. Nur, wer durchaus nicht anders kann, wagt sich am Tage auf den Boden dieses Kochtopfes heraus und schleicht dann wie ein müder Karrengaul mit krummen Knien und baumelndem Kopfe an den glühenden Platten der Häuser entlang. In Westeuropa denkt man bei Petersburg immer nur an blaugefrorene Nasen, Eismeerstürme und einen Wutki als Gegenmittel. Es geht auch anders, und da man sich — Natur wie Mensch — in Rußland nun einmal gern in den allertollsten Gegensätzen bewegt, so können wir stolz ein Schwanken unseres Thermometers um 60 Grad aufweisen: im Winter — 30, im Sommer + 80 Grad. Wie faul sind dagegen die Quecksilbersäulen am deutschen Rhein, sie müssen sich schämen vor ihren emsigen Schwestern im Norden. Doch nicht nur die Thermometer der Natur, auch die der bösen Menschen sind bei Hitze und Kälte gleichmäßig mobil, die Thermometer, die die kochende Volksseele messen und überwachen, in Gestalt der blauhosigen, bis an die Zähne bewaffneten Polizei. Während ich als gewöhnlicher Sterblicher mein gutes Recht, im Schneckentempo einherzukriechen und dabei aus Leibeskräften auf die Hitze wie im Roten Meer zu schimpfen, in vollen Zügen genieße, jagt erst ein, dann noch ein dunkelroter, schweißtriefender Polizist auf einem Rade die von kleinen Droschken wimmelnde Straße entlang. In den Gesichtern steckt, wie der grüne Stiel in einer Tomate, eine schrill unsere hübsche warme Gemütsruhe durchschütternde Torpedopfeife. Den Radlern folgen Polizisten zu Pferde, mit gezogenen Säbeln im Trabe dicht am Bürgersteig entlang reitend, dann schwenkt ein Zug Kosaken — Karabiner auf Lende, wildrollende schwarze Augen und lange Mähnen von Roß und Reiter — um die Ecke, hinter der auch die radelnden Sirenen hervorkamen. Gott steh mir bei! denkt der Neuling, Revolution, Bomben, Bürgerkrieg, und wie klettere ich aus diesem Hexenkessel mit meinem kochgaren Leibe heraus. Inzwischen rollt der schrille Pfiff der Torpedopfeifen schon etwas weiter und verrichtet dasselbe Wunder wie vor meinen Augen. Wie auf Kommando erstarrt, bleiben die vielen kleinen Wägelchen, die Verkäufer von Gefrorenem und Limonade, die auf dem Kopfe ihre Waaren balancirenden Obsthändler und die Fußgänger an den Straßenkreuzungen stehen. Das Leben ist einige Minuten abgepfiffen. Was war los, daß alles ehrfurchtsvoll erstarrte? Gewöhnlich sieht es so aus, wenn ein großer Geldbetrag von der Reichsbank zur Post oder anders wohin gebracht wird. Diesmal hatte das besonders starke Aufgebot von Polizei und Kavallerie, das den langen, schwarzgestrichenen, wie einen Leichenwagen dreinschauenden Transportkasten umkreiste, einen besonderen Schatz zu hüten: den Schatz von Pultawa. Vor wenigen Wochen ist in der südrussischen Steppe das Märchen vom Hirtenjungen und der verzauberten Königskrone lebendig geworden. Ein Knabe fand, als er die Viehherde seines Dorfes auf der Weide bewachte, an einer angescharrten Stelle einen großen, schweren Eisenkasten. Die Bauern hoben ihn, und als man ihn öffnete, blinkte und blitzte es in der Frühlingssonne aus dem modrigen Schrein von gelbem Metall, das mancher Weise vergebens gesucht, manch einfältiger Hirtenjunge auf seinem Lebensweg gefunden. Ein Sechstel des Wertes fällt dem Finder, ein Sechstel der Besitzerin des Bodens, der Gemeinde, zu. Nach ganz oberflächlicher Schätzung ist der reine Goldwert des Schatzes eine halbe Million Mark, der Altertumswert der aus vortatarischer Zeit stammenden Barren und Schmuckstücke ist gar nicht zu schätzen. Einstweilen ist der Goldschatz von Pultawa in den Kellern der Reichsrentei niedergelegt worden, voraussichtlich wird er nach seiner wissenschaftlichen Bearbeitung in der Eremitage aufgestellt werden.

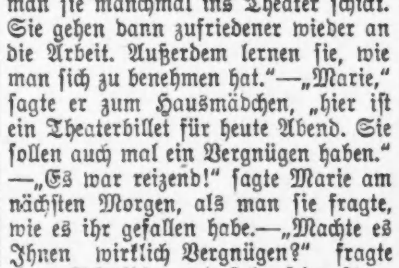
Vom Licht und Farbensinn der Tiere.

In seiner unlängst erschienenen Vergleichenden Physiologie des Gesichtssinnes nimmt Prof. C. Heß Gelegenheit, seine in den letzten Jahren ausgeführten Untersuchungen über den Seh- und Akkomodationsvorgang der verschiedensten Tiere ausführlich darzustellen und insbesondere seine Lehre von der Farbenblindheit der Fische und aller wirbellosen Tiere aufs neue klar auseinanderzusetzen und gegen Angriffe zu verteidigen. Nach Heß ist wahrscheinlich, daß die Säugetiere die Welt der Farben ungefähr so sehen wie wir Menschen. Auch wird die Anschauung, daß das Rot beim Stier „bekanntlich" eine heftige Reaktion hervorrufe, auf Grund eigens angestellter Versuche bekämpft. „Kein einziger von diesen 30 Stieren," heißt es in einem Bericht über Versuche mit Schwenken roter Tücher, „wurde irgendwie in einen Reiz- oder Erregungszustand versetzt, die rote Farbe der Tücher war ihnen vollständig gleichgiltig." Bei Vögeln wurde wie bei Säugetieren die Prüfung der Sichtbarkeit oder Unsichtbarkeit des Futters bei Beleuchtung mit verschiedenen Farben des Spektrums geprüft, und es zeigte sich, daß für sie das Farbenspektrum etwa in dem Grade verkürzt ist, wie es für uns wäre, wenn wir unser Auge mit einer Brille von der Farbe der in der Netzhaut des Vogelauges eingelagerten Oelkugeln versähen. Bei den Tagvögeln mit zahlreichen roten Oelkugeln ist das Sehvermögen für Blau erheblicher geschwächt als bei den Nachtvögeln, die hauptsächlich nur gelbliche und bräunliche Oelkugeln besitzen. Von diesen Ergebnissen aus erscheint es fraglich, ob man die Schmuckfarben der Vögel wirklich als Mittel zur Anlockung der Geschlechter betrachten darf, da dem Vogel z. B. im Dunkelzimmer unter den im Lichte eines Spektrums liegenden weißen Reiskörnern die gelbrot und rot beleuchteten unberührt, wie es auch bei Tageslicht unter gefärbten Reiskörnern die roten vermeidet, grüne und graue aber nimmt. Ein Rotgrünblinder dagegen konnte die verschieden gefärbten Körner nicht oder doch nur teilweise unterscheiden. Die „Lichtscheu" der Eulen soll nicht auf Tagblindheit dieser Vögel beruhen, sondern vielleicht darauf, daß sie bei Tage hilflos den sie verfolgenden anderen Vögeln preisgegeben sind. Auch Reptilien und Amphibien sind licht- und farbenempfindlich, und für jene ist in ähnlicher Weise und aus ähnlichen Gründen wie für die Vögel das Spektrum verkürzt. Alle diese Tiere vermögen sich auch in hohem Grade an verschiedene Belichtungsstärken anzupassen, und können z. B. nach längerem Dunkelaufenthalte schwache Lichter noch unterscheiden, die sie nach Aufenthalt im Hellen durchaus nicht erkennen können. Letzteres gilt auch für die Fische, dagegen verraten diese Tiere durch ihr häufiges Hinschwimmen nach dem Lichte, daß sie unter den verschiedenen Farben eines Spektrums das Gelblichgrün und Grün als die hellsten empfinden, worin sie nicht dem normalen, wohl aber dem völlig farbenblinden Menschen gleichen. Wenn schon hierdurch wahrscheinlich wird, daß sie farbenblind sind, so wird dies durch Fütterversuche gewiß. „Auf einem freien gelben Grunde wird eine blaue Attrappe von gleichem oder ähnlichem farblosen Helligkeitswerte sichtbar gemacht, die für uns dunkelblau erscheint und sehr deutlich sichtbar ist; die Fische schwimmen an ihr vorbei, ohne sie zu bemerken, während sie auf eine dunkler blaue oder schwarze Attrappe, die nicht nur eine vom Untergrunde verschiedene Farbe, sondern auch verschiedene Helligkeit hat, auf dem gleichen gelben Grunde lebhaft losfahren." Auch das Lanzettfischchen Amphioxus, das in ganzer Länge seines Körpers lichtempfindlich ist, wird am stärksten durch gelbe und grüne Strahlen gereizt, und ähnliches scheint nach zahlreichen teils von Heß herrührenden, teils von anderen Forschern angestellten und dann oft irrtümlich als Anzeichen des Farbensinnes gedeuteten Versuchen für die verschiedensten wirbellosen Tiere einschließlich der Einzelligen zu gelten; und für alle diese Tiere sind verschieden gefärbte Lichter nur dann unterscheidbar, wenn sie von verschiedenem Helligkeitswerte sind. Die Farbe an sich macht nicht das mindeste aus, falls die Helligkeitswerte verschiedener Farben einander gleich gemacht und die Farben dadurch für den Farbenblinden ununterscheidbar gemacht werden.

— Verfehlter Zweck. — „Bitte, widersprich mir nicht," sagte Herr Schmidt entschieden. „Ich sage, es ist sehr gut für die Dienstboten, wenn man sie manchmal ins Theater schickt. Sie gehen dann zufriedener wieder an die Arbeit. Außerdem lernen sie, wie man sich zu benehmen hat."—„Marie," sagte er zum Hausmädchen, „hier ist ein Theaterbillet für heute Abend. Sie sollen auch mal ein Vergnügen haben." —„Es war reizend!" sagte Marie am nächsten Morgen, als man sie fragte, wie es ihr gefallen habe.—„Machte es Ihnen wirklich Vergnügen?" fragte Herr Schmidt, und sah seine Frau triumphirend an. — „Ja, wirklich, es war herrlich. Sie hätten nur hören sollen, wie unverschämt das Dienstmädchen gegen ihre Gnädige war!"

— Zweideutig. — Bursche: Haben Sie Gänsefett? — Schlächtersfrau: ich habe nur Schweinefett!

BANKES' KAFFEE



Versucht ihn.

40,000 Familien sparen
eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, Pfd. 26c
(Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.)
30c Santos Kaffee 23c
Bankes' Creamery-Butter ist besser als irgendwelche andere, Pfund 29c
Reine Butter, gut und süß, Pfund 27c
Spezialwert in Tee, wert 60c 40c
Bester Head Reis, die 10c Sorte 6½c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfund 12c

Westseite Läden:
1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Ave.
1367 Milwaukee Ave. — 1818 W. 12. Str.
2054 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Str.
1024 Milwaukee Ave. — 2890 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1816 S. Halsted Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2042 Lincoln Ave., 2244 Lincoln Ave., 3413 N. Clark Str.
midofs

„In Chicago gemacht."

Große und allgemeine Ausstellung Chicagoer Industrieerzeugnisse.

In kommender Woche werden hier in den Schaufenstern aller Geschäftshäuser, besonders auch in denen der Außenbezirke, ausschließlich Erzeugnisse der Chicagoer Industrie ausgestellt werden. Ueber die umfassenden Vorkehrungen, welche für diese wirksame und allgemeine Ausstellung getroffen worden sind, haben heute Mittag Vertreter verschiedener kaufmännischer Vereinigungen der „Association of Commerce" Bericht erstattet bei einem Gabelfrühstück, das von dieser im Hotel La Salle gegeben wurde.

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Bargain für Donnerstag den 8. August

Gas Globes, embossed, für inverted Lampen, 19c wert — speziell, jede	9c
Geformte Damenleibchen, alle Facons und Größen, reg. zu 29c verkauft, speziell jedes	18c
Feine echtschwarze Regenschirme — regulär für $1.25 verkauft, für nur	69c
2 Quart Wasserkrüge, Granite, spez. für	15c
Pint Jar Senf — für diesen Verkauf	15c
Kinderstrümpfe, fein gerippt, Größen 5—9½, stets für 12½c verkauft, spez. das Paar	6½c
Pet oder Peerleß Milch — spez. 3 Büchsen für	23c
Weiße Taschentücher für Männer — große Sorte, regulär 15c und 19c wert, speziell für diesen Verkauf das Stück	5½c
½ Dutzend an jeden Kunden.	
Runde Sommerwurst — speziell das Pfund	14c
Fein gerippte Damenleibchen, niedriger Hals, alle Farben, die 12½c Sorte, jedes	5c
Große Jar Gurken, einfach oder gemischt, diesen Verkauf	19c
Royal Cocoa, große Büchse	13c
Große Sorte Comforters, sortirte Muster, ticked, extra stark — speziell markirt zu	89c
Leinen Handtuchzeug, roter Borher; gute Qual., unser reg. 15c Wert, spez. die Yard	8¾c
Bettücher, aus starkem Muslin gemacht, 72×90zöll., gute Qualität, speziell jedes	37½c
Comforter Prints, helle und dunkle Muster, 7c wert (5 Yards an einen Kunden), Yard nur	2¾c
Ginger Snaps, das Pfund	5c

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Adolph Harder

im Alter von 78 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Aug., Mittags halb 1 Uhr, vom Trauerhause seines Sohnes Emil Harder, 2244 S. California Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August, Karl und Emil Harder, Söhne.
Frau Lina Tiede, Frau Mary Kindt, Töchter.
William Tiede, Albert Kindt, Schwiegersöhne.
Frau Annie Harder, Martha Harder, Frau Louise Harder, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Ruhe sanft! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Janke

im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. August, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1636 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Janke, Gatte.
John, Frank, Mary, Rosie und Frances, Kinder.
Magdalena Jacobs, geb. Niesen, Mutter, nebst Verwandten.
midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Anton B. Wiemeler

im Alter von 73 Jahren, 6 Monaten und 25 Tagen am Dienstag, den 6. August 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. August, 8:45 Morgens, vom Trauerhause 9729 Winston Ave., nach der St. Margarets-Kirche, von dort nach dem St. Marienfriedhof statt. Um stilles Beileid bitten:

Mary Wimeler, Gattin.
Anton, Veronica und Barbara, Kinder, nebst Angehörigen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Jakob Ehrenpreis

im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2230 N. Halsted Str. mit Kutschen nach dem Graceland Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Ehrenpreis, geb. Loewe, Mutter.
Frau Julia Stolley, Louise, Mary und John Ehrenpreis, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Susanna Luzen

im Alter von 60 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 9. Aug., 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4011 W. Jackson Blvd., nach der Hl. Geist Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Frau John Arend, Frau J. J. Curry, Nicholas, Mathew, John und Peter Luzen, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Friederich Jackisch

am Montag, den 5. Aug. 1912, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, ½8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 708 W. 19. Place, nach der Zionskirche, von da nach Crete, Ill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ellen Jackisch, Gattin.
Elmer und Edith, Kinder.

CHAS. HOPPE
Unabhängiger Leichenbestatter
4905-07 Lincoln Avenue
Keine Entfernung zu groß.
Telephon: Edgewater 531.
jl20,mifamo,1m

Asthma und Herzleiden.
Naturheilmethode von Dr. C. Reiß. Preis 35c.
Größte Auswahl leicht verständlicher Hausdoktorbücher.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.

Lessing Loge No. 557, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge diene hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Altmeister Adolph Arnold

nach längerem, schwerem Leiden zur ewigen Ruhe abberufen wurde. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. Aug. d. J., 2 Uhr Nachm., vom Medinah Tempel, Ecke Dearborn Ave. und Walton Place, aus nach dem Gracelandfriedhofe statt. — Die Br. Altmstr., Beamte und Brüder der Loge sind hiermit freundlichst ersucht, sich um punkt 1 Uhr in unserem Tempel, 1504 N. Clark Str., in vorgeschriebener Weise einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurischen Ehren zu erweisen. Diejenigen Brüder, welche dem Begräbnisse beizuwohnen wünschen, sind ersucht, sich beim Ehrw. Mstr. ihre Sitze zu bestellen, damit derselbe weiß, welche Anzahl Kutschen erforderlich ist. (Tel. Lake View 3381.) Mit br. Gruß

Adolph Steidle, Ehrw. Mstr. v. Stuhl.
Alex Lampe, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katharina Albright

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. August, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 152 W. 45. Place. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Albright, Gatte.
Rose Hahs und Willie Albright, Kinder.
Max Hahs und Sophie Albright, Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Adolph Arnold

am 6. August 1912 im Alter von 63 Jahren im Deutschen Hospital gestorben ist. Leichenfeier unter der Leitung der Lessing Loge A. F. & A. M. im Medinah Temple, Ecke Dearborn Ave. und Walton Place, Donnerstag, den 8. August, um 2:30 Nachm. Beerdigung auf dem Graceland-Friedhof. dimi

Todesanzeige.

Orpheus Männerchor.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Herr Adolph Arnold

Mitbegründer des Vereins, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 8. August, 12:15 Nachmitt., vom Sterbehause, 3329 Washington Boulevard.

Jos. Roettgen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Otto Reipital

am 6. August 1912 im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Näheres in der nächsten Nummer.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten

George Lauterbach

der heute vor 4 Jahren, am 7. August 1908, gestorben ist.

Schlaf' wohl, ich gönne dir den Frieden,
Dir, den im Tod noch liebt mein Herz,
Doch ohne dich ist's öd hienieden,
Du edles treues Gattenherz.
Ich wandre oft zu jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der Alles, was ich lieb, umhüllt.
Doch ach, ich kann es nicht verstehen,
Daß du hast müssen von mir gehen.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin — Mina Lauterbach.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir heute des Todestages meiner teuren Gattin und unserer lieben Mutter

Bertha Kuechenmeister, geb. Schwarz,

welche heute vor 3 Jahren, am 7. August 1909, durch den Tod von uns geschieden ist.

Zu früh schlug diese bittre Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm;
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach ruhe sanft auf Wiederseh'n.
O Bande der Liebe, sie decken dich zu,
Sanft sei dein Schlaf und süß deine Ruh!
Ruhe in Frieden!

Dein tiefbetrübter Gatte:
John Kuechenmeister, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir den Beamten und Mitgliedern des Nord Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins unseren besten Dank aus für die uns bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Kienzle

erwiesene Teilnahme und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Wir können diesen Verein Jedem empfehlen.

Katharine Kienzle und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem [...]nen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Buttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schaym. feb18*3

Macht eine Wasserfahrt nach
MICHIGAN CITY
Coney Island des Westens.
100 Vergnügungs-Attraktionen.
Feinster—schnellster—größter über den See fahrender Dampfer.
THEODORE ROOSEVELT
Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.
Rundfahrt 75c.
Dem Ufer entlang.
Abendfahrten dem Ufer entlang— 35c
Abf. 8:30—Zurück 10:40. Musik u. Tanz
Clark Str. Brücke | Telephon Central 5046
jl2,3,6,10,17,24,31,ag7

RIVERVIEW
WESTERN BELMONT EXPO CLYBOURN ROSCOE
PRYOR und seine KAPELLE
Mittw., Samst. u. Sonntag Abds. 8:30
Motorrad-Wettfahren
Gleasons arabisches Pferd Hadji.
Samstag—Festliches Picnic der Masonic Hospital Association
Sonntag: Böhmisches Turnfest.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT
Populärer Abend! Nur populäre Musik heute Abend.
KRYL und seine böhmische Kapelle

Winona Garden,
5120 Evanston Ave.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Table D'hote jeden Abend und Sonntag Nachmittag von 12 bis 5 Uhr serbirt.
Speziell Freitag Abend: Die Liedertafel Vorwärts wird im Garten singen. midofs

MARSHALL FIELD & Co.
Great Basement Salesroom

In dem August-Verkauf von Pelzwaaren.

Persian Lamb Paw, Persian und Caracul Stück Kragen und Muffs.

Sehr gut zusammenpassend in hübschen, glänzenden Effekten, sind diese billigen Pelzstücke besonders begehrenswert für den frühen Herbst- und Wintergebrauch. Alle während des Monats August gekauften Pelzsachen werden kostenfrei aufbewahrt bis gewünscht. Basement.

Caracul Piece Scarfs, am Hals geformt — kreuzen sich vorne in Tie-Effekt; Jetornamente; mit Satin gefüttert — $1.50; dazu passende Muffs, einfach flach geformt — $2.00.

Caracul Piece Shawls, in einfachem Effekt, breit über den Schultern; Tabs spitz zulaufend bis zur Waist mit Schweifen besetzt — $3.25; extra große Muffs mit Satin Gussets — $4.75.

Piece Caracul Halsstücke, am Hals geformt; breite Tabs mit gezackten Enden; mit Satin gefüttert — $1.75; große dazu passende halbkreisförmige Muffs; shirred Enden — $5.50.

Persische Paw Pelerines, einfach im Rücken, tief über den Schultern, doppelte Tab Effekt, bis zur Waist spitz zulaufend; finished mit gehäkelten Ornamenten — $6.00; extra große, dazu passende Muffs in Semi-Effekt mit shirred Enden — $7.50.

36zöllige Welt Corduroy Pique, Yard, 35c.

3000 Yard des populärsten weißen Stoffes für Suitings dieser Saison, markirt zu dem sehr ungewöhnlichen Preise von, die Yard zu 35c. Basement.

9,000 Yds. seidene und baumwollene Voile 15c die Yard.

27zöllige feine Qualität Seide und Baumwolle Voile in einer großen Auswahl von Streifen und Farben, herabgesetzt auf beinahe die Hälfte des regulären Preises, 15c die Yard.

5,000 Yards von Waschstoffen, 15c die Yard.

32 Zoll breites farbiges Flaxette in Rosa, Hellblau, Copenhagen, Coral, Cadet, Lohfarbe, Navy und natürlichen Farben, zu fast der Hälfte des regulären Wertes, 15c. Basement.

7000 Yards schlicht u. fancy Seide, Yd., 38c

2000 Yards einfache Messalines, reine Seide, in ungefähr 50 verschiedenen Schattirungen, einschließlich schillernden Effekten. 5000 Yards fancy Messalines, reine Seide, in Streifen und Hairlines; ebenfalls karirte Louisines und Taffetas, und Pompadour Effekte. Qualitäten, die gewöhnlich zu doppelt dem Preise verkauft werden, die Yard zu 38c. Basement.

Spezialverkauf 50 Dutz. Atlas Bettlaken, 48c

Gemacht aus einer auserlesenen Qualität Bettuchzeug, Größe 81x90, in dieser beschränkten Quantität offerirt zu einem sehr niedrigen Spezialpreis — jedes 48c.

50 Dutzend Atlas Bettlaken, Größe 81x99 — das Stück, 55c.

100 Dutzend Atlas Kissenbezüge, Größe 45x36 — jeder zu 12½c. Basement.

Spitzen-Gardinen, niedrig markirt, Paar, $1.25.

Eine spezielle Partie von Novelty Net Spitzengardinen, weiß und Arabian, gut gemacht und begehrenswert — sechs hübsche Muster gezeigt zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis — passend für Wohn- und Speisezimmer oder Bibliothek. Basement.

Muslin-Gardinen, 50c u. 75c das Paar. Basement.

1500 Paar gute Qualität Muslin Gardinen in einfach Weiß — viele wünschenswerte Sorten für Schlafzimmer. Sie sind gut gemacht und lassen sich gut waschen — zu sehr niedrigen Preisen markirt, das Paar zu 50c und 75c.

Spezielle August-Preise für das Einrahmen von Bildern.

Während des Monats August wird eine spezielle Herabsetzung auf alle Bestellungen für Einrahmen und Repariren von Bilderrahmen erlaubt. Die Sortiments von fertigen Rahmen u. Sorten von Moldings sind so umfangreich, daß tatsächlich irgend eine Größe oder Sorte von Bildern passend eingerahmt werden kann zu einem sehr mäßigen Preise. Basement.

Feuer im Geschäftsviertel.

Vier Feuerwehrleute von Rauch übermannt, aber gerettet.

Schaden etwa $50,000.

Einem Umsichgreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude konnte vorgebeugt werden. — Ließen sich nicht ins Bockshorn jagen.—Mußten flüchten.

In der Decke des von der Firma C. F. Adams & Company benutzten Stocks des fünfstöckigen Backsteingebäudes Nr. 225—229 S. State Str. brach heute früh, mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht, Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es insgesamt etwa $50,000 Schaden angerichtet hatte.

Im 1. Stock des Hauses befinden sich H. H. Kohlsaats Speisewirtschaft und der „Imperial Millinery & Cloak Store". Die übrigen Stockwerke werden von der Firma Adams & Co., die mit Haushaltungsspezialitäten handelt, benutzt.

Als die ersten Spritzen eintrafen, schlugen die Flammen zum Dache hinaus. Ein sofort erlassener 3—11-Alarm brachte die erbetene Verstärkung zur Stelle, mit deren Hilfe einem Umsichgreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude vorgebeugt und der Brand auf das eine Gebäude, in dem er entstanden war, beschränkt werden konnte.

Auf dem Dache dieses Hauses wurden während der Löscharbeit Hauptmann Patrick Pierce vom Wagenzuge Nr. 3, Michael A. Cody, ein Mitglied des Wagenzuges Nr. 1, sowie Frank T. Steffel und Walter Bobyien, Mitglieder des Wagenzuges Nr. 9, von Rauch übermannt, aber von Kameraden gerettet. Die Verunglückten erholten sich bald wieder.

Sechs Bäcker, die in der unter Kohlsaats Speisewirtschaft gelegenen Bäckerei beschäftigt waren, mußten Hals über Kopf auf die Straße flüchten. Sie sind mit heiler Haut entkommen.

Schnell gelöscht.

Feuer, das heute zu früher Morgenstunde in der von McNeill, Lauff & McNeil betriebenen Kistenfabrik, Nr. 1726 Chester Str., ausbrach, wurde wurde dank dem rechtzeitigen und energischen Eingreifen der Feuerwehr gelöscht, nachdem es insgesamt etwa $500 Schaden angerichtet hatte. Man mutmaßt, daß Funken aus der Feuerung unter dem Kessel Hobelspähne in Brand gesetzt hatten.

Verdächtiger Brand.

In dem fast fertig gestellten Neubau Nr. 303 S. Francisco Ave brach gegen Mitternacht Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff, sich dem Mietshause Nr. 285 W. Jackson Blvd. mitteilte, das Leben der Bewohner gefährdete und erst gelöscht werden konnte, nachdem es insgesamt etwa $35,000 Schaden angerichtet hatte.

Acht Bewohner des Mietshauses, die in Gefahr zu ersticken waren, wurden von der Feuerwehr gerettet.

Das Feuer wurde mutmaßlich von ruchloser Hand angelegt. M. Bottigliero, Nr. 901 W. Taylor Str., der den Neubau errichten ließ, will vor geraumer Zeit von Erpressern einen Drohbrief erhalten haben, glaubt aber angeblich nicht, daß von diesen Erpressern der Brand angelegt wurde, sondern von Plumbers, mit denen er, als sie in voriger Woche im Neubau beschäftigt waren, Trubel gehabt habe. Der Brandinspektor hat eine Untersuchung eingeleitet.

Während der Löscharbeit wurde ein Feuerwehrmann verletzt. Der Brand hatte mehr als 100 Autler herbeigelockt, deren Kraftwagen die Bewegungsfreiheit der Feuerwehr hemmten. Die Polizei hatte ihre liebe Not, die neugierige Menge in angemessener Entfernung zu halten und sie vor Leibesschaden zu bewahren.

Trotzten der Gefahr.

Durch einen überhitzten Kaffeeröster wurde heute im 6. Stock der noch zum Teil benutzten alten Anlage der Thompson & Taylor Spice Company, Nr. 203—207 N. Michigan Ave., Feuer verursacht, das die im 2. Stock beschäftigten 50 Mädchen als willkommene Abwechselung betrachteten. Sie weigerten sich, das Gebäude zu verlassen, und scherzten mit den Feuerwehrleuten. Der Brand wurde schnell gelöscht. Der Schaden beläuft sich auf etwa $200.

Dem Ende nahe.

Wm. Hightower einem Kreuzverhör unterzogen.

Wm. Hightower, der als Staatszeuge gegen seinen früheren Spießgesellen und Rassegenossen, den der Ermordung des Schankwirts Wm. Gloor angeklagten Farbigen John Collins, aufgetreten ist, wurde heute in Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts einem scharfen Kreuzverhör unterworfen.

Die Tage des bekanntlich an Schwindsucht leidenden Zeugen sind gezählt. Mit kaum hörbarer Stimme gab er seine Antworten, blieb aber dabei, daß Gloor von ihm und Collins in räuberischer Absicht überfallen und von Collins erschossen worden sei.

Die Geschworenen werden sich wahrscheinlich heute noch zur Beratung zurückziehen.

— **Neues Wort.** — Fremder: Na, hören Sie, die Seeleute führen hier aber ein etwas ungebundenes Leben und man sieht ihnen lächelnd manches nach!—Hamburger: Was wollen Sie! Die Seeleute sind eben so eine Art von „Meerstudenten"!

Werden ungeduldig.

Straßenbahner werfen den Gesellschaften Verschleppungstaktik vor.

Kundgebung am Samstag.

Die Wortführer der Straßenbahnerverbände erklären, daß die Straßenbahngesellschaften, falls sie es nicht zu einem Streik kommen lassen wollen, die Verschleppungstaktik aufgeben müssen, die sie in der Lohnfrage bisher angewandt haben. Auf heute Nachmittag ist eine weitere Zusammenkunft zwischen Präsident Busby von der „Chicago City R'y. Co." und den Vertretern des Gewerkverbandes anberaumt. Von Mayor Harrison, den die Straßenbahner telegraphisch aufgefordert haben, in die Unterhandlungen einzugreifen, war bis heute Vormittag noch keine direkte Antwort hierauf eingetroffen, doch soll er an eine hiesige Zeitung telegraphirt haben, er würde sofort nach der Stadt zurückkehren, falls das wirklich notwendig sein sollte. Es ist demnach recht wohl möglich, daß statt einer Depesche an den Straßenbahnerverband er im Laufe des Tages selber hier eintrifft. Präsident Mahon vom internationalen Straßenbahnerverband erklärt, daß er nicht allzuviel Zeit habe; auch in anderen Plätzen des Landes machten Verbandsinteressen seine Gegenwart notwendig, er könnte deshalb nicht unbestimmte Zeit warten bis hier die Herren von der anderen Seite sich zu Vorschlägen verstehen, über die sich reden ließe.

Aus dem Wege geräumt worden ist gestern einer der kritischen Punkte, wegen deren es zu einem Streik kommen mag. Die Verwaltung der „County Traction Co." hatte in ihren Remisen durch Anschlagzettel bekannt gegeben, daß sie den Straßenbahnerverband Nr. 241 (welcher hauptsächlich Angestellte der „Chicago Railways Co." umfaßt) nicht anerkennen würde, sondern darauf bestehen müßte, daß ihre Angestellten einen eigenen Verband bilden, bezw. sich der Union Nr. 356 anschließen. Diese Ankündigung hatte böses Blut bei den Leuten verursacht, welche darin einen Eingriff in ihre Verbandsfreiheit erblickten. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Edwin C. Schmidt, hat nun die fraglichen Zettel wieder entfernen lassen. Er versichert, daß er keinen Druck auf die Leute habe ausüben wollen. Er suche keinen Streit. Sollten die Angestellten aus irgend einem Grunde streiken, so würde seitens der Gesellschaft kein Versuch gemacht werden, den Betrieb ihrer Linien aufrecht zu erhalten. Sie habe seit ihrer Organisirung ständig mit Verlust gearbeitet. Ihre Unterbilanz sei bereits auf $60,000 angewachsen. Unter diesen Umständen könnte sie durch eine Betriebseinstellung nichts verlieren, um so weniger, als sie auch keine Betriebsgerechtsame habe, die ihr genommen werden könnte wegen Nichtbetriebs der Linien.

Für Samstag Abend bereiten die Straßenbahner eine Massenkundgebung in Brands Park an der Elston Avenue vor. Es heißt, daß bei dieser Gelegenheit beschlossen werden möge, den Streik am Sonntag zu beginnen, falls nicht vorher eine Verständigung erzielt, oder doch in die Wege geleitet ist.

Setzt den Kampf fort.

In der unteren Stadt hat nunmehr eine Anzahl der Zeitungsverkäufer, welche seit Beginn des Zeitungsstreiks es abgelehnt hatten, die Zeitungen zu handhaben, gegen welche der Streik sich richtet, den Verkauf dieser Blätter wieder aufgenommen. Die Union der Zeitungsverkäufer bezeichnet die Betreffenden als Abtrünnige und hat gestern beschlossen, auch fernerhin zu den Streikern zu halten.

Personalnachrichten.

— Im Deutschen Hospital, wo er sich im Laufe der letztvergangenen drei Monate wiederholt Operationen hatte unterziehen müssen, ist gestern Herr Adolph Arnold, Chef der bekannten Großschlächterfirma Arnold Bros. an W. Randolph Straße, gestorben. Ein Geschäftsmann von außerordentlicher Begabung, zeichnete der nun Verstorbene sich auch durch liebenswürdige Karaktereigenschaften in hohem Maße aus, so daß sein Ableben in weiten Kreisen aufrichtig bedauert wird. Herr Arnold war 63 Jahre alt. Aus Guben, in der Provinz Brandenburg, gebürtig, war er schon als zehnjähriger Knabe mit seinen Eltern und Geschwistern ins Land gekommen. Das ursprünglich von seinem Vater gegründete Fleischgeschäft wurde später von den Söhnen übernommen und gewann besonders unter der Leitung von Adolph Arnold einen bedeutenden Umfang. Herr Arnold hinterläßt fünf Kinder, von denen die beiden Jüngsten einer zweiten Ehe entstammen, die Herr Arnold, nach mehrjähriger Wittwerschaft, vor zwölf Jahren mit einer Tochter des besonders in turnerischen Kreisen so wohl bekannt gewesenen John Gloy eingegangen ist, welche nun als Wittwe an seiner Bahre trauert. Das Leichenbegängniß des Verstorbenen ist auf morgen Nachmittag halb 3 Uhr anberaumt. Es wird vom Medinah Temple an der Dearborn Avenue und Walton Place aus auf Graceland stattfinden. Herr Arnold war Mitglied der Lessing Loge des Freimaurerordens, des „Oriental Consistory", des „Orpheus' Männerchor", der Plattdeutschen Großgilde von Amerika, des „Illinois Athletic Club" und zahlreicher anderer Vereinigungen.

— Nach dreijährigem Leiden an einem Herzübel ist gestern im Alter von 52 Jahren Frau John V. Farwell jun. in ihrem Heim in Lake Forest gestorben. Bis zu ihrer Vermählung im Jahre 1884 wohnte sie auf dem elterlichen Landsitz bei Wheaton. Die Verstorbene war die erste Präsidentin des internationalen Verbandes christlicher Frauenvereine, hat sich auch an gemeinnützigen Unternehmen eifrig beteiligt. Außer dem Gatten hinterläßt sie eine Tochter, Frl. Jessie.

— **Anschaulich.** — Lehrer: Ich erzählte euch in der vorigen Stunde etwas von Joseph. Wer kann mir sagen, womit die Erzählung schloß?—Else: Wo Joseph auf dem Dache saß....—Lehrer: Ja, wie kommst du nur auf diese Idee, Kind?—Else: Sie sagten doch, der König setzte ihn über sein Haus....

Neuer Spionagefall!

Zwei Verhaftungen in Metz.—Luftballon in der Schweiz beschossen, Insassen verhaftet. — Oesterreichische Rüstung auf Kredit?

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 7. Aug. Aus Metz kommt die Meldung von einem neuen Spionagefall. Ein Schirrmeister Maark, ein Vizefeldwebel Welt und ein Sergeant Fischer sind unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden.

Näheres über die Art der Spionage und über die beteiligte Auslandsmacht ist noch nicht bekannt geworden.

Die gemeldete Eckernförder Spionageaffäre, die Abfassung von fünf Engländern, erregt wegen der beispiellosen Unverfrorenheit, mit der „gearbeitet" wurde, und wegen der sozialen Stellung der Verhafteten ungemeines Aufsehen. Die Verhafteten sind zwei Rechtsanwälte, Stone und Macdonald, zwei Aerzte, Dr. Shefields und Dr. Roberts, und ein Kaufmann Robinson..

In ihrer eigenen Dampfjacht waren die Fünf von England herübergekommen und hatten im Hafen von Eckernförde Anker geworfen. Mit der größten Ungenirtheit photographirten sie drauf los, bis sie plötzlich mitten in ihrer Tätigkeit von der Hafenpolizei überrascht wurden.

Die Polizei belegte Alles mit Beschlag. Nicht nur ergaben die noch unentwickelten Platten bei der sofort vorgenommenen Entwickelung Bilder von allen Häfen und Buchten der holsteinischen Küste, sondern es fanden sich auch fertige Bilder in überraschender Menge.

Das gesamte Material wurde dem Reichsgericht in Leipzig zugesandt.

Wie aus Dresden gemeldet, ist für den, kürzlich aus dem Leben geschiedenen vorsitzenden Staatsminister und Justizminister Dr. v. Otto der Nachfolger ernannt. Die Wahl ist auf den Reichsanwalt Dr. Nagel, Leipzig, gefallen.

Anläßlich des in Trier tagenden Internationalen Marianerkongresses hat eine Männerwallfahrt nach dem Grabe des Apostels Matthias in der Trierer Matthiaskirche stattgefunden, die sich zu einer überaus eindrucksvollen Kundgebung gestaltete.

Tausend Vereine, die zum Teil von weither gekommen waren, haben an der Wallfahrt teilgenommen. Die Gesamtzahl der Wallfahrer betrug über 17,000.

In Koburg ist Graf Elemer Lonyay aus Ungarn mit seiner Gemahlin, Stephanie, der Wittwe des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, geb. Prinzessin von Belgien, eingetroffen, um in den Streit um die Niederfüllbacher Stiftung des verstorbenen Königs von Belgien persönlich einzugreifen, an der die Gräfin als Tochter des Stifters hervorragend interessirt ist.

Die Stiftung hat bereits im gemeinschaftlichen Landtag von Sachsen-Koburg und Gotha zu lebhaften Debatten geführt. Es wurde ausgeführt, daß die Millionenstiftung in Koburg steuerpflichtig sei. Belgien hat sich verpflichtet, das Stiftungskapital herauszugeben, ohne ein gerichtliches Urteil abzuwarten; da dies aber nicht geschehen sei, habe die belgische Regierung die Hoheitsrechte Koburgs gröblich verletzt.

Zürich, Schweiz, 7. Aug. Ein recht unangenehmes Erlebniß haben, wie aus Luzern gemeldet, Ballonfahrer gehabt, die von dort zu einem Flug mit dem Freiballon „Theodor Schaeck" aufgestiegen sind..

Als der Ballon in die Nähe von Wolfenschießen, Kanton Unterwalden, kam, hörten die Insassen ein seltsames zischendes Pfeifen. Ihre Verwunderung verwandelte sich in jähen Schreck, als sie merkten, daß das Geräusch von Gewehrkugeln herrührte, und zwar von Schüssen, die aus Militärgewehren von der Erde aus auf den Ballon abgegeben wurden, und denen sie schutzlos preisgegeben waren.

Nach wenigen Augenblicken war der Ballon von Kugeln durchlöchert, sodaß die Fahrer zur Landung gezwungen waren.

Kaum hatten sie festen Boden erreicht, so erfolgte ihre Verhaftung.

Zum Glück ist keiner der Luftschiffer durch die Schüsse verletzt worden.

Wien, 7. Aug. Eine geradezu sensationelle Meldung in Bezug auf die, vom gemeinsamen Ministerrat kürzlich abgelehnte, aber von der österreichischen Regierung immer noch angestrebte Neuarmirung der Artillerie bringt aus angeblich zuverlässiger Quelle das „Neue Wiener Tageblatt"".

Das Blatt behauptet, die Skodawerke in Pilsen hätten sich bereit erklärt, der Kriegsverwaltung das zur Neuarmirung geforderte Material, vor allem die stählernen Geschützrohre zum Ersatz der Rohre von Schmiedebronze, zu liefern und den, vom Ministerrat wegen des ungarischen Widerstandes nicht bewilligten ganzen Betrag bis zur Höhe von einer Viertelmillion Kronen zu kreditiren.

Wie das Blatt weiter wissen will, hat der Kriegsminister v. Auffenberg bei seinem Besuch in Ischl dem Kaiserkönig den Vorschlag unterbreitet, und dieser ihn genehmigt.

Auf schleunige Herstellung der neuen Haubitzenrohre, die der Kriegsminister bei seinen Darlegungen zum Etat als vor Allem notwendig bezeichnet hat, ist der Mitteilung zufolge besondere Rücksicht genommen. Die Lieferung dieser Rohre soll umgehend erfolgen.

Die diesjährigen Kaisermanöver finden vom 8. bis 12. September in der Gegend von Bekes-Csaba, Szegedin und Temesvar, in der Nähe der serbischen Grenze, statt.

Der Kaiser wird diesmal mit Rücksicht auf die Last seiner Jahre nicht teilnehmen.

— **Ein geschlagener Mann.** — „Ist Herr Duckmann schon zurück aus Nauheim?" — „Ja, der ist wieder im Hauheim."

Lokalbericht.

Grobe Fahrläßigkeit.

Zeitungsablieferungswagen stieß mit einer Elektrischen zusammen.

Sprang rechtzeitig ab.

Der Kutscher unversehrt geblieben.—Drei seiner Begleiter haben aber mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.—Leichtfertiger Radler.—Leichenfund.

Ein von „Chicken" Duffy bedienter Zeitungsablieferungswagen stieß gestern Abend an N. Fairfield Ave. mit einer West Chicago Ave.-Elektrischen zusammen und kippte um. Duffy war im letzten Augenblick abgesprungen und unversehrt geblieben. Seine drei Begleiter haben aber mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

Die Verunglückten sind:

Abraham Jacobson, 16 Jahre alt, Nr. 1255 N. Central Park Avenue; Quetschungen.

Joseph Lebrock, 20 Jahre alt, Nr. 1225 Fry Str.; Schädelbruch, Gehirnerschütterung und Bruch des rechten Beines.

Joseph Zak, 10 Jahre alt, Nr. 1224 West Chicago Ave.; sechs Zoll lange Stirnwunde und wahrscheinlich auch Schädelbruch.

Ueber den Haufen geradelt.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 2953 Warren Ave. wurde gestern Abend die neunjährige Opal Hutchinson von dem elfjährigen George Hayes, Nr. 2922 Warren Ave., über den Haufen geradelt. Die Verunglückte, die schwere Verletzungen am ganzen Körper erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Nasses Grab.

An der Stevensbrücke in Lemont fiel gestern der 28jährige Joseph W. Doyle aus Blue Island, Ill., ein Angestellter der Abwasserbehörde, in den Abwasserkanal, wurde von Krämpfen befallen und ertrank. Die Leiche konnte nicht geborgen werden. Es verlautet, daß das Opfer ein Sohn des ehemaligen hiesigen Polizeichefs Austin J. Doyle gewesen ist.

Sein Schutzengel schlief.

Auf den in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 4358 Strong Straße, gelegenen Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn wurde gestern die Leiche des anderthalbjährigen Lyons McLane von der Mutter gefunden. Das Kind war augenscheinlich von einem Personenzuge, der kurz zuvor die Strecke passirt hatte, überfahren und getötet worden.

Jugendlicher Leichtsinn.

Der 14jährige John Mango, Nr. 766 Brucker Str., erklomm gestern Abend in jugendlichem Uebermut einen vor dem Hause Nr. 771 Brucker Str. stehenden Bogenlichtständer, berührte einen „geladenen" Draht, erlitt einen elektrischen Schlag und wurde schwer verbrannt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Kurz und bündig. „Bitte senden Sie mir eine Kiste Forni's Alpenkräuter," schreibt Herr Ernst Nier von Belleville, Mich. „Ich weiß, er ist wertvoll; vor sechzehn Jahren hat er mein Leben gerettet."

Eine Zeitschrift und ein Büchlein, welche die Geschichte der Entdeckung dieses berühmten Kräuterheilmittels enthalten, werden frei versandt. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Avenue, Chicago, Ill. ans

Ständige Ausstellung.

Ein großes Gebäude soll dafür auf der Südseite errichtet werden.

Im Hotel Lexington machte Herr August C. Carton, Präsident des Nationalverbandes der Einwanderungsbeamten, eine Versammlung von Interessenten mit einem Plane der Organisirung einer ständigen landwirtschaftlichen und Industrieausstellung bekannt. Es soll dafür auf der Südseite, in der Nachbarschaft der 22. Straße, ein vierstöckiger Bau aufgeführt werden, welcher ein ganzes Straßengeviert bedecken wird. Das für das Unternehmen erforderliche Kapital ist angeblich bereits beisammen. Das unterste Stockwerk des Baues soll nur die Ausstellungshalle enthalten. In den oberen Stockwerken werden Klubzimmer und Versammlungssäle eingerichtet werden. Bezweckt wird mit der Ausstellung in erster Linie die Hebung der landwirtschaftlichen Interessen des Landes, für die vornehmlich auch Einwanderer gewonnen werden sollen.

Mit Plänen für eine Ausstellung von Erzeugnissen schwedischer Künstler und Kunsthandwerker befaßt sich die hiesige Schwedenkolonie. Angeregt worden scheint diese dazu durch die Nachricht von einer ähnlichen deutschen Ausstellung zu sein, welche demnächst hier im Kunstinstitut eröffnet werden wird. Die schwedische Ausstellung soll am 1. November beginnen.

Butter- und Milchfachleute.

Das nationale Ackerbauamt will seine Tätigkeit ausdehnen.

Mit $1500 bis $1740 Jahresgehalt will das Ackerbauamt Fachleute im Molkereibetriebe anstellen, und zu diesem Zweck wird am 4. September hier eine Bundeszivildienstprüfung abgehalten werden. Die Fachleute sollen die Molkereibesitzer aufsuchen und sie über zweckmäßige Mittel zur Hebung des Betriebes und zur Reinhaltung ihrer Anlagen und über gesundheitliche Verbesserungen aufklären, auch in Versammlungen der Molkereiwirte Vorträge halten. Die eine Klasse der Beamten soll sich nur um den Milchhandel kümmern, die andere nur um den Butterhandel; die Leute werden fast beständig auf Reisen sein und sollen mit den staatlichen und städtischen Behörden Hand in Hand arbeiten.

* Im Lincoln Park wird heute Abend Hands Kapelle ein Konzert geben. Das Programm ist vielversprechend.

— **Zerstreut.**—Professor (schwitzend am Berggipfel ankommend, entleert seinen Rucksack): Zum Kuckuck, hab' ich da wirklich statt des Proviants meine Bücher eingepackt?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagenfahrer. Referenzen und Kaution. Adr.: U. 562 Abendpost.

Verlangt: Clerk mit Erfahrung; kein anderer braucht sich zu melden. 5221 Ellis Ave.

Verlangt: Erfahrene Hausmover. 1819 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Arbeiter in Eisenfabrik bei Tag und Nacht. 763 Milwaukee Ave. mi—mo

Verlangt: Erfahrener Helfer in Strangfärberei. F. Strauß, 2649 Sheffield Ave. mifa

Verlangt: Guter Junge an Brot und Rolls. Nachzufragen 6 Uhr Abends. 2100 Sheffield Ave.

Verlangt: Porter. Muß Bartenden können.—1342 N. Halsted Str.

Verlangt: Carpenter für Reparaturarbeit. — 3469 N. Kedzie Ave. Abends 6 Uhr.

Verlangt: Junge, das Photograveur-Geschäft zu erlernen. 106 S. Michigan Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot, selbstständig, einer der auch an Cakes arbeiten kann. 4356 Irving Park Blvd.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. 2643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Watchmann für Fabrik. Aelterer Mann, der in der Nachbarschaft wohnt, vorgezogen. 839 N. Wood Str.

Verlangt: Starker Junge oder Mann, um in Bäckerei zu arbeiten als Bäckerhelfer. 3445 North Ave.

Verlangt: Porter, um jeden Tag 8 Stunden in Apotheke zu arbeiten. 2403 West North Ave.

Verlangt: Ein starker ehrlicher Junge. Nachzufragen 1890 Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer zum Hausmoven. Charles Wendt, 2552 Armitage Ave. mido

Verlangt: Oesterreicher als Porter. 1423 Sedgwick Str., 2. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Paperhanger. 1440 Milwaukee Ave., Ferdinand.

Verlangt: Männer und Knaben, Reed- und Basket-Arbeit zu erlernen. Nachzufragen 3653 Harvard Str. mi—sa

Verlangt: Porter. Bringt Referenzen. Klein, 1612 W. 12. Straße.

Verlangt: Aufgeweckter braver Junge, 16 J. alt, als Officeboy. Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: U 583 Abendpost. mido

Verlangt: Porter, unverheirateter Mann, für Stall- und Hausarbeit. 1255 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Ehrlicher, fleißiger Mann für Vorstadtheim; muß mit Geschirr umgehen und allgemeine Arbeit verstehen. Adr.: U 556 Abendp.

Verlangt: Guter Wagenmacher an Reparaturen; stetige Arbeit. 1759 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes.—233 W. 43. Str.

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit. 329 W. Superior Str.

Verlangt: 35 junge Männer für leichte Fabrikarbeit. Erfahrung nicht notwendig. $15 die Woche zum Anfang. 2572 S. Halsted Str.

Verlangt: Männer für leichte Outside-Arbeit auf unserem 700 Acre Garten. Jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 7 Uhr Morgens. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und Foster Ave. 7ag1wX

Verlangt: Ein erster Klasse Automobilarbeiter und ein Floormann. Nachzufragen: American Taxicab Co., 1810 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. 520 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. Columbia Parlor Frame Co., 1846 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Schuhmacher für Reparaturen. 3600 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junge an Brot, $5 und Board. Tagarbeit. 2234 W. 21. Straße.

Verlangt: Erfahrener Bicycle-[illegible] 2727 Ogden Avenue. [illegible]achen

Verlangt: Junger Mann, um das Kochen zu erlernen. Lohn $15 den Monat und Board. — 728 West Division Str.

Verlangt: Cabinetmakers und Leimer. A. Hauske & Co., Weed und Smith Ave., nahe North Ave.

Allaround Maschinisten, Lathe u. Bench Hands, Carpenters, Cabinetmakers und Finishers, Köche, Geschirrwascher, Waiters und Porters. —American Employment Association— 68 West Washington Str.

Verlangt: Schneider an Coats. 226 West Madison Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Junger Deutscher, 16 bis 18 Jahre alt, frisch Eingewanderter vorgezogen, um das Handschuh-Geschäft zu erlernen. 2729 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Watchman, um Gebiet abzupatrouilliren. Muß Empfehlungen haben und englisch sprechen. 626 West Van Buren Str., Flat 2.

Verlangt: Starker Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. Lohn $5. 2868 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Möbelschreiner, Body Makers, Wagenmacher, oder Türhänger, um an Automobil-Wagenkasten zu arbeiten. Stetige Arbeit und gut bezahlte Löhne. Die Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. mido[illegible]

Verlangt: 200 Arbeiter, 25c die Stunde, das ganze Jahr Arbeit. Vorzusprechen: 679 Milwaukee Ave., Chicago. Jos. Klemening. dimi

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str. dimi

Verlangt: Ein Porter; einer, der Lunch kochen kann; junger Mann. 4752 Chicago Ave. dimi

Verlangt: 2 gute Schuhmacher für feine neue Arbeit. Anzufragen: 24 Ost Van Buren Str., Zimmer 9. dimi

Verlangt: Frisch eingewanderter junger Mann für Porterarbeit im Saloon; guter Lohn und gute Behandlung. Fred Raap, West Chicago, Ill. dimi

Verlangt: Uhrmacher; erfahrene Männer; dauernde Stellungen. Guter Lohn; müssen Empfehlungen haben. Anzufragen von 8 bis 10 Vorm., Sears, Roebuck & Co. 4aug1wX

Verlangt: Reed Worker, für feine Kinderwagen-Körbe. A. Meinecke & Son, Milwaukee, Wis. 1aug,1wX

Verlangt: Erfahrene Cabinet Makers und Body Builders. The Kissel Motor Car Co., Hartford, Wis. aag—7

Verlangt: Erfahrener Bartender; guter Lohn, 3859 Ogden Avenue. modimi

Verlangt: Arbeiter Grund zu schaufeln, 10 Stunden per Tag, für $30 per Monat und freie Board, auf Farm. Ed. Reichenbach, Juneau, Wisconsin. 3ag1wX

Verlangt: Moulders an ornamentale Eisen- und Bronze-Arbeit. Winslow Bros. Co., 4600 Harrison Str. 5aug1w

Verlangt: Ein guter Barbier, muß englisch sprechen. $15. ½ über 21. 3858 West 22. Straße. modimi

Verlangt: Coach Body Builders. Chicago Carriage & Trimming Co., 1908 Indiana Ave. 5aug1wX

Verlangt: Guter Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Straße. 5aug1wX

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. D. Allermann, 1238 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Zigarren-Agent. 8259 N. Western Avenue. dimi

Verlangt: 2 starke Jungen um Milchwagen zu fahren. Erfahrung vorgezogen. 2630 Evergreen Ave. dimi

Verlangt: Hausmann für allgemeine Hausarbeit. 2949 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Ein Polsterer. Nachzufragen 3653 Harvard Str. dmdo

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon. Muß ordnungsliebend sein. Deutscher bevorzugt. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr Abends. 6501 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Porter im Saloon und Restaurant; gutes Heim. Frank Probst, 7938 Madison Straße, Forest Park. dimido

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann für allgemeine Reparaturen an Häusern, muß mit Wasserleitung vertraut sein. Vorzusprechen von 8—10 Uhr Morgens, 916 Milwaukee Ave., Fl. 2. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

…rgnügungs-Wegweiser.

…erview Exposition. — Allerlei …raktionen.
…ite City. — Allerlei Attraktionen.
…smarck Garten. — Konzert von Ball…mann's Orchester.
…arrick. — „A Modern Eve."
Grand Opera House. — „Officer 666."
Studebaker. — „The Charity Girl."
Colonial.—„The Merry Widow Remarried."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rie…i. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 3 Verkäufer von Haus zu Haus, $12 die Woche und Kommission. Müssen englisch sprechen. 1611 Fullerton Ave.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 3787 Armitage Ave.

Verlangt: Wood Carvers. Müssen tüchtig und erfahren sein. 2155 Elston Ave.

Verlangt: Car Carpenters für Frachtwagenarbeit. Nachzufragen in Car Shops, Street's Western Stable-Car Line, 48. und Morgan Str. mi—fa

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagenfahrer mit Empfehlungen. 5221 Ellis Ave.

Verlangt Junger deutscher Mann, der mit Pferden umgehen kann, um Milchwagen zu fahren. Nachzufragen 659 Grove Place, Ecke Orchard Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Harmonika- und eine Harfenspielerin. Näheres bei Hahn, 1842 Blue Island Ave., 2. Stock.

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Punch Preß, Painters, Wood Maschine Hands, Carpenters, Elektriker, Elevator-, Stall-Leute, Porters, Baggage-, Dairy-Männer, Cabinetmakers, Fabrik-Jungens. Centr. Employ, 201—184 Washington.

Verlangt: 25 Männer und Frauen als Agenten und Canvassers, Verdienst $1.50 bis $3.00 täglich, können zwischen der Zeit arbeiten; keine Auslagen. 946 Concord Place, nahe Clybourn Avenue. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher sucht sofortige Stellung, mit allen Arbeiten des Packinghauses vertraut, arbeitete 3 Jahre auf einer Stelle. Friedrich Schwabe, c. o. Deutsche Gesellschaft, 153 North La Salle Str.

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brot sucht stetigen Platz. Kann auch an Cakes arbeiten.—2110 N. Halsted Str., Flat 2.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Stelle an Brot und Rolls. 4859 Laflin Str.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht stetige Arbeit. Versteht alle Lunch- und Porterarbeiten. Nimmt auch Fabrikarbeit an. Adr.: Frank Rothbauer, 404 S. Hermitage Ave. mido

Gesucht: Deutscher mittleren Alters, zuverlässig und nüchtern, sucht irgendwelche Beschäftigung. 1902 Clybourn Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker Junge, 18 Jahre alt, wünscht Bäckerei zu erlernen. — Bitte vorzusprechen. 1823 Bissell Str., 2. Fl.

Gesucht: Erfahrener junger Bäcker sucht Stelle in Bäckerei an Brot und Rolls. 4466 Princeton Ave.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker an Cakes und Rolls sucht Stelle. Klein, 548 North Ave. mido

Gesucht: Junger Mann mit Empfehlungen, in allen Porter- und Janitorarbeiten bewandert, sucht Stelle. Franz Simon, 1335 Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann (19), mit Erfahrung an Milchwagen, spricht gut englisch, sucht Stelle. Gus. Wittschack, 736 Root Str.

Gesucht: Guter Hosen- und Westenmacher sucht Arbeit nach Hause zu nehmen. 1253 Wellington Str. Nikitz. mido

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sucht Bartenderstelle, verrichtet auch leichte Porter-…, sieht mehr auf gute Behandlung denn …hn. H. Boehl, 238 N. Ashland Ave.

…r, selbständiger Brot- und Cakes-…acker sucht stetigen Platz. Macholda, 1802 S. 40. Avenue. midofr

Gesucht: Stellung als zweiter Bäcker an Brot oder Cakes, kann auch Geschäft führen. Adr.: G. 733 Abendpost. mido

Gesucht: Mann sucht Posten als Packer oder in Weinkeller, bin in allem bewandert. J. M., 1838 N. 41. Court.

Gesucht: Reinlicher Saloon-Porter, spricht englisch, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht stetige Arbeit. Adr.: U. 578, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bäcker, zweite Hand an Brot oder Cakes. E. H. Weber, 11322 Prairie Ave. mido

Gesucht: Junger Deutscher, gelernter Koch und Konditor, sucht Arbeit, ist willens irgend welche Arbeit zu verrichten, spricht etwas englisch. — Kauz, 1438 Madison Str.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, wünscht das Bäckerhandwerk zu erlernen, hat Erfahrung. Adr.: U. 579, Abendpost.

Gesucht: Uhrmacher sucht Stelle, mit vollständigem Werkzeug. 1617 Vine Str. modimi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an allen Sorten Rolls und Brot, sucht Stelle. Adr.: G. 748 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein deutscher älterer Mann sucht irgendwelche Arbeit. Scheut keine Arbeit. Adr.: Z. 191 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei jungem oder altem Herrn als Reisebegleiter, sehr kundig im Reisen. Adr.: G. 723 Abendpost. dimido

Gesucht: Stellung als Janitor. John Schönthal, 1325 Mohawk Str., 1. Fl. dimidofrsa

Gesucht: Deutscher Porter, kann gut Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht Stelle. — Miska, 1641 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit. — Benisch, 951 W. Place. dimido

Gesucht: Junger Mann mit 4 Jahren Erfahrung im Maschinenshop sucht Stelle, um gut auszulernen; Empfehlungen. Adr.: B 243 Abdp. jl311wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau suchen Arbeit in Hotel oder Privathaus. Adr.: Frank Rothbauer, 404 S. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16, in Stickereifabrik zu arbeiten. H. N. Maffari, 1713 Ohio Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in Bäcker-Store. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Stenographer und Officemädchen, Downtown, Stunden 9 bis 5, $7 zum Anfang; gute Gelegenheit zum Verbessern. Eines, das etwas Deutsch spricht, vorgezogen. Adr.: U 572 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen zu arbeiten. 2230 W. 22. Straße.

Verlangt: Finishers, Handnäherinnen, Knopfannäherinnen an Damen-Coats und -Suits. — Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. mido

Verlangt: Verkäuferinnen für Schmucksachen, Uhren und Silberzeug. Guter Lohn an tüchtige Verkäuferinnen.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen an Coats. 226 W. Madison Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für Gänge zu machen. Illinois Malleable Iron Co., 1809 Diversey Boulevard. 6ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Oesterreichisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch gut kochen kann. 2 in Familie. 3516 Grand Blv., Flat 1. dmd

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit. 3858 W. 22. Str. modimi

Verlangt: Mrs. Davis größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungsbüro verlangt alle Mädchen, die sie nur bekommen kann. Feinste Familien. Bester Lohn. 2049 West Division Str., — Tel. Humboldt 6467. fami

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit und sonstige Stellungen, in und außerhalb der Stadt. 20ma,X*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. Goldstein, 1345 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 1345 N. Hoyne Ave. Tel. Humboldt 349.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Lohn $6. Nachzufragen 3315 Polk Str., Tel.: Kedzie 8428. mido

Verlangt: Lunchköchin, von ½8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. 1401 Congreß Str., nahe Loomis, im Saloon. mido

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Beyon, 3842 Grand Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Frau als Busineßlunch-Köchin; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 205 Van Buren Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 7agmidosomo*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und einfach Kochen. 3650 N. 41. Court. Telephon Irving 9101.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5336 Campbell Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 … Garfield Ave. Tel. Lincoln 1782. Employment-Office.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gut einfach kochen können. 4785 Michigan Ave. Tel. Drexel 4851.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen. 509 Roscoe Str., nahe Evanston Ave., Flat 1. Tel. Lakeview 779.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5174 Michigan Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mit oder ohne Waschen. Kleine Familie. Tel. Ravenswood 600. 1256 Early Ave. mido

Verlangt: Mädchen, das deutsch und englisch spricht und im Restaurant aufwarten kann. — 536 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Stern, 5300 Michigan Ave., 2. Apt. mido

Verlangt: Frau, um Apotheke jeden Tag aufzuwaschen. 2403 West North Ave.

Verlangt: Gesellschafterin, gutes Heim, kleiner Lohn. Marsch, 1859 Sedgwick Str.

Verlangt: Eine gute Waschfrau für 2 Tage, waschen und bügeln. $2 den Tag. 1224 Winona Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Waschfrau, 2 in Familie; eine auf der Nordseite wohnende vorgezogen. Adr.: U 560 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen zum Waschen und bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 1758 Wells Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2927 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen mit etwas Erfahrung als Aufwärterin; guter Lohn. 1140 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 4823 Magnolia Ave. midofrsa

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen. 5216 Michigan Ave., 3. Flat. Tel. Oakland 4368.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, Englisch nicht nötig. 357 Ost 58. Str., 3. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. Nachzufragen: 4905 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für zweite Arbeit. 4836 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave. mdo

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Heute Abend vorzusprechen. 4734 N. Campbell Ave., nahe Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn. Tel.: Oakland 3909. 4454 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Wiener Mädchen, das gut kochen kann. 5148 Michigan Ave. mido

Verlangt: Frau, Zimmer reinzumachen. 2949 N. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Dinner- und Short Order-Köchin, stetige Arbeit und bester Lohn. Persönlich vorzusprechen, Miller Café, 6344 Evanston Ave., oder telephonirt: Edgewater 893.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, $7 die Woche. Anzufragen im Drygoods-Store, 1106 W. 63. Str. Tel.: Normal 1987.

Verlangt: Waschfrau, Familienwäsche ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen: 3420 Pierce Ave., nahe N. Homan. 'Phone: Belmont 3175.

Verlangt: Köchin für Grocerystore; keine Sonntagarbeit. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 64 Ost 56. Str., nahe Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4349 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zu Hause schlafen, $7 die Woche. 5143 Evanston Ave.

Verlangt: Zwei Zimmer-Mädchen für Hotel.— Nachzufragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 1443 Ogden Ave., Basement. Phone Monroe 2938.

Verlangt: Dienstmädchen, Familie mit drei Kinder, muß waschen, $5 per Woche. Cohen, 3716 West 13. Straße. mido

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit. Frisch Eingewanderte vorgezogen. 2082 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kleines Flat. 4943 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Zuverlässige Frau, um kranke Dame zu bedienen und als Gesellschafterin. Gutes Heim, leichte Stellung. 454 Belmont Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Arbeit, gutes Heim, kleine Familie. 5441 Prairie Ave., Flat 2, A. Bloch.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kann Abends nach Hause gehen. 847 Montrose Blvd., Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5840 Lakewood Ave., nahe Balmoral Ave.

Oesterr.-ungar. Arbeit-Nachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen u. frisch Eingewanderte für Hausarbeit u. Restaurant; guter Lohn; beste Stellungen. 1624 S. Halsted Str. Ph. Canal 8674. 5ag,modimi1m

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau, die fähig ist, die Haushaltung zu führen, muß gut einfach kochen können, anderes Mädchen wird gehalten; kleine Familie. 5816 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Ein gutes, kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. 704 Randolph Str. mo—do

Verlangt: Ein Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 4600 Magnolia Ave., Ecke Wilson. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road. Tel. Graceland 2341. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit.— 4825 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 5000 Forrestville Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zugleich Kleidermachen erlernen. Klotz, 452 Oakdale Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Anzufragen Donnerstag, 4632 Beacon Straße. dimi

Verlangt: Deutsche u. schwedische Mädchen, Köchinnen u. für allgemeine Arbeit, $5 bis $8 die Woche; offene Stellung. Sofort zu erfragen: Douglas Employment Agency, 3104 S. State St. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4528 Prairie Ave., 2. Apart. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß gut kochen können; guter Lohn und gutes Heim. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag, 1647 Farwell Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; gutes Heim. 437 Ost 46. Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; bester Lohn; muß Empfehlungen haben. 4906 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges, protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 'Phone: Evanston 1406. Rohes. fami

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin. Gutes Heim. Guter Lohn. Referenzen verlangt. 4343 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht. Keine Kinder, 3 in Familie. 2032 Washington Blvd.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2419 N. Marshfield Ave.

Gesucht: 2 Mädchen suchen Plätze, Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1836 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit für einige Stunden täglich. Anzufragen Mittwoch Vormittag. 2838 N. Kedzie Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. J. Ernst, 3701 Wrightwood Ave.

Gesucht: Aeltere Frau, häuslich und sparsam, die mehr auf gutes Heim als höheren Lohn sieht, sucht geeigneten Platz zur Führung des Haushaltes. Nachzufragen 1530 N. Halsted Str., erster Floor links.

Gesucht: Deutsches Küchenmädchen sucht Stelle im Saloon, kann auch kochen. 1211 Vine Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsch-ungarische Köchin sucht Stellung, kann gut kochen. — Selbst vorzusprechen. 2630 Fifth Ave.

Gesucht: Anständige Frau, 45, wünscht Hausarbeit, 4 Jahre im Lande. Lehmann, 3258 Herndon Str., nahe Belmont Ave., Tel. Grace 273. mido

Gesucht: Tüchtiges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen, waschen, bügeln. 921 Webster Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen. Meyer, 1444 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 5344 Laflin Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Mrs. Fischer, 3136 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 2639 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin, kann gut waschen, bügeln und kochen. Adr.: A. M. 710, Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für 3 Tage die Woche. 1862 Burling Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1700 Burling Str., Keller.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage.— 1437 Barry Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze.— 1462 Clybourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern. 1415 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1302 West Ohio Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 2051 West 50. Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1630 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kleine Familie. Am liebsten bei Deutschamerikanern. Zu erfragen bei Schmitz, 1536 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit. 2433 N. Marshfield Ave., M. Kamps.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Platz auf der Südseite. Bitte zu schreiben oder persönlich vorzusprechen. Lizi Nagel, 11935 LaSalle Str., West Pullman.

Gesucht: Frau sucht Stelle im Restaurant Geschirr zu waschen oder sonst zu helfen. 1800 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln in und außer dem Hause. Adr. Augusta Janzen, 429 — 25. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1426 Cleveland Ave. dmi

Gesucht: Junge deutsche Frau, erfahren in Haus- und Küchenarbeit, sucht auf einige Stunden am Tage, wenn möglich hier in der Nähe, Arbeit. 3728 Rokeby Str., Basement. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold-Hypotheken zu verkaufen.
$500.00, $800.00, $1000.00, $2000.00, $3500.00
Sechs Prozent netto
Sicherheit: Neues, verbessertes Grundeigentum auf der Nordseite.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. ag3,5,6,7,8,9

Verkaufe Hypotheken von $2500 bis $3000. Neue Häuser. Gute Zinsen. Große Sicherheit.— 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $1500, Zinsen 5½%, auf 2stöck. Brickhaus, Guaranty Policy. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofrsa

Verkaufe erste Mortgage, $1000, 7%), $4000 Grundeigentum. Adr.: U 557 Abendpost.

$5000 gegen erste Hypothek etc. in kleineren Summen zu verleihen. Paul Huxmann, Advokat, 222 Reaper Gebäude.

Ich wünsche von Privatleuten $2700 zu leihen auf erste Hypothek, gute Sicherheit, bezahle 6% Zinsen. Adr.: Z. 158, Abendpost. somifr

Zu verleihen: Privatgeld auf zweite Mortgage. Adr.: U. 540 Abendpost. 2ag1wX

Zu verkaufen: $1000, 6%, erste Mortgage; gute Sicherheit. Wm. Nehf, 164 W. Washington Str. 2ag1wX

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz,X*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 3jul,X*

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten: verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26febX*

Erste Hypotheken
auf bebautes Chicagoer Grundeigentum.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14apr,X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14okt,X*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai,X*

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10jan,X*

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 und 3 helle Zimmer mit Gas. 1881 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Helles 5 Zimmer Flat, 2. Floor. Beste Einrichtung. 3702 N. Hermitage Ave. misafo

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. 1815 Bissell Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Leeres Zimmer. 722 Gardner Str., 1. Flat, Front.

Zu vermieten: Drei Außen-Zimmer, möblirt für Haushaltung. 2633 Washington Boulevard.

Zu vermieten: 2 leere Frontzimmer an eine Person oder an kinderlose Leute, die außer dem Hause arbeiten. 2503 Harrison Str., nahe Western Ave.

Zu vermieten: An deutsche Familie, helle saubere 4 Zimmer Wohnung mit Dachboden und Garten. $10. 4850 S. Mozart Str.

Zu vermieten: Große 4 Zimmer Flats. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton. mido

Zu vermieten: Schönes, helles 4-Zimmer Flat, $10. 2451 Pensacola Ave., nahe Hochbahn. dimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten, sauber, $1.25 und $2.00. Deutsche Familie. 117 South Robey Straße. mido

Zu vermieten: Möblirte leichte Haushaltungs-Zimmer, gegenüber dem Park. 2478 N. Clark Str. 7ag1wX

Boarder verlangt. 5739 S. Justine Str., 2. Flat.

Anständiger Boarder findet schönes Heim bei katholischer Wittwe. 1400 N. Artesian Ave., Ecke Hirsch.

Zwei anständige Männer finden gutes Heim, Zimmer und Kost. 845 North Ave., Top Flat.

Zu vermieten: Großes Zimmer für 2 junge Herren. 1565 N. Halsted Str., eine Treppe links.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer an 2 Herren, Dampfheizung, heißes Wasser. 1922 Dayton Str., Flat 3.

Herr findet gutes Heim. 404 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Board. 1428 Sedgwick Str., Flat 3.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 320 W. Kinzie Str. ag8,10,12,16,18,20,22

Zu vermieten: Frontparlor. 637 Webster Ave., 3. Flat. mifrson

Zu vermieten: Schön möblirtes Zimmer an ein oder 2 Herren, Dampfheizung, heißes Wasser, $2 u. $3. 1153 Webster Ave., Fl. 42, oben. mido

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer mit Bad. 1431 School Str., 2. Flat. mido

Zu vermieten: Reines, freundliches, möblirtes Frontzimmer an ein oder zwei Personen; alle Bequemlichkeiten, nahe Northw. Hochbahnstation. Mrs. A. Fiebig, 2124 Fremont Str., nahe Webster Avenue. dimido

Huxmann Haus, helle, luftige Zimmer, $1.25 und aufwärts. 155 Ontario Str., nahe Wells. jl28,31ag3,7,10,14

Verlangt: Roomers. 614 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave. dimi

Habe schön möblirte Zimmer, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Avenue. 1ag1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein oder zwei reinliche Zimmer, wenn möglich außerhalb, von nüchternem und vorgeschrittenem Mann gegen erster Klasse Painterarbeit gesucht. Ernst, 2061 N. Halsted Str.

Aelterer Mann wünscht Zimmer mit Kost bei alleinstehender Frau als alleiniger Roomer. — Westseite vorgezogen. Adressire mit Preisangabe D. N. 161, Abendpost.

Suche Store für Meatmarket. 665 North Ave., hinten.

Deutscher Mann wünscht Zimmer und Board bei deutsch-österreich. Familie in South Chicago. Schreibt bis Samstag an J. Surcek, 4915 Princeton Ave. mido

Mann über 35 Jahre, Angestellter der Straßenbahngesellschaft, wünscht Board bei ältlicher Familie, privat, oder bei Wittwe; nahe Lincoln Ave. Straßenbahn. Kinder nicht verachtet. Bitte bis Samstag zu schreiben an U 584 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, keine anderen Roomers; Wittwe bevorzugt. Einzelheiten erbeten unter Adr.: Z. 185 Abendpost. di—fr

Zu mieten gesucht: Von zuverlässigem Ehepaar, Cottage mit Basement an der Südseite; verpflichte mich sie in Reparatur zu halten gegen mäßigen Mietspreis. Adr.: G. 746 Abdpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Zur Beachtung! —

Werter Herr!—
Es diene Ihnen hiermit zur Nachricht, daß am Freitag, dem 19. Juli 1912 Seiner Ehren Richter McDonald vom Superior-Gericht von Cook County in Chicago einen Gerichts-Befehl erlassen hat, welcher es der Firma James Watson & Company und anderen Personen untersagt, die Sorte Likör zu führen, zu verkaufen oder zu gebrauchen, welche unter dem Namen „Antique" in der „Pinched Flasche" bekannt ist, ferner das Führen, Verkaufen und Gebrauchen von Whisky in einer „Pinched Bottle" ähnlich der „Pinched Bottle", welche von Haig & Haig Ltd. und von der Otto Schmidt Wine Co. seit vielen Jahren eingeführt und gebraucht wird.
Es diene Ihnen ferner zur Nachricht, daß wir die in dem Gerichtsverbot enthaltenen Bedingungen strikt durchführen werden, und wenn Sie in Zukunft anderen als den von Haig & Haig Ltd. hergestellten Whiskey in solchen Flaschen verkaufen sollten, Sie uns in unseren Rechten kürzen, und wir werden Sie daher dafür verantwortlich halten.
Otto Schmidt Wine Co.

Haararbeiten angefertigt bei Mrs. R. Cramer, 1500 Wells Str. 27,31jl3,7ag

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8jusami*

Leute, die an chronischen Krankheiten leiden, speziell Nervenleiden, Rheumatismus, Magenleiden, Verkrüppelungen, Locomotor Ataxia, sollten in der National School of Chiropractic, 1553 W. Madison Str., 8. Floor, vorsprechen.— Unsere Behandlung hilft, wo alle andern versagen, kostenfrei in unsern Behandlungszimmern. 9jl,mitsa*

Ariston Salbe heilt offene Schenkel, alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Str. 14jl,fonmi10w

Painting, Papering, Calcimining, erstklassige Arbeit, billigst, garantirt. Bitz, 1618 W. Division Str. Tel.: Monroe 4015. 5ag1wX

Füße! Unser System entfernt radikal Frostbeulen, Warzen, Einwuchsnägel, Schwielen, Hühneraugen, 25c. Uhl, 21 Ost Van Buren Str., Isabella Bldg. Abends: 5937 S. Halsted Str. Speziell! Echte Haarzöpfe angefertigt. Postbestellung. 2ag1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Boarders! Schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 d. Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 25jl2wX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Str. 7dez,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weitz und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. X*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1087 First National Bank Bldg. 8mz*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte, Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18mz,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garantirt.
50 Zimmer, Profit $300 monatl.; Abzahlung; billig; elegant möblirt; Alles besetzt.
25 Zimmer, rein, Eckhaus, Profit $100 mon.
24 Zimmer, Miete $90, Einkommen $250; gute Lage; immer besetzt; billig und reell.
14 Zimmer; Einnahme $115; nur $600, billig.
12 Zimmer, Miete $55, Einnahme $125; schöne Wohnzimmer; nur $700, wert $1000.
10 Zimmer; Miete $35; nur $475; nahe Park.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 2ag1wX

$475 kaufen meinen $1200 Grocery- und Delikatessen-Store, gar keine Konkurrenz; neue Fixtures und Vorrat Groceries; Goldgrube für den rechten Mann; guter Platz für Meatmarket einzurichten, da auf Blocks kein solcher ist und 1000 Häuser auf diesen Platz zum Einkauf von Groceries und Fleisch angewiesen sind; guten Leuten gebe ich auch Teil auf Abzahlung; billige Miete und Lease. Anzufragen:
5156 Irving Park Blvd., Ecke 52. Ave. modimi

Grocers und Butchers, Achtung! Seht unseren feinen Platz mit bester Gelegenheit für Grocery und Market, Endpunkt der Ravenswood Hochbahn. Neuer doppelter Laden in elegantem neuem Gebäude. Liberale Bedingungen für rechte Partie. A. H. Hill & Co., 3400 Lawrence Ave. 29jl,momison,2w

— Butcher, aufgepaßt! —
$275 kaufen bestzahlenden und gutgelegenen Meatmarket. Muß sofort verkauft werden. Elegantes Set Fixtures, inkl. Computing Scale etc. Keine Konkurrenz. Billige Miete für Store, Wohnzimmer und Barn. Auf Abzahlung wenn gewünscht. Ecke Cornelia u. Seeley Ave. Nehmt Riverview Park Car bis Seeley Ave. und geht 1 Block nördlich. 511 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery und Zigarrengeschäft. Billig wenn sofort genommen. Nachzufragen Mayer, 1930 Wolfram Str., Tel. Graceland 1973.

Zu verkaufen: Gutgehende Schuhwerkstatt — krankheitshalber billig. 3522 Lincoln Ave.

Restaurant-Käufer! Sehr gutes Restaurant an Lincoln Ave. ist wegen anderen Geschäften billig zu verkaufen, wenn gleich genommen. Zu erfragen Mittwoch Abend oder Donnerstag von 8 bis 11 Uhr Morgens. 818 West North Ave.

Zu verkaufen: Saloon in belebter Nachbarschaft, muß die Stadt verlassen, $350, wenn sofort genommen. Adr.: U 564 Abendpost. mido

Zu kaufen oder zu mieten gesucht: Meatmarket. 665 North Ave.

Möchte mein 44 Zimmer Roominghaus für Farm oder Landgeschäft vertauschen. 320 West Kinzie Str. dosa

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft von 12 Kannen, in Vorstadt von Chicago, zwei Pferde und Wagen, beste Einrichtung. Adr.: U. 577, Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Bäckerei. — Adr.: P. 229, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage, 3 Jahre Lease. Gehe auf die Farm. Adr.: U. 580, Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, billig. $37 Miete — Einkommen $25 wöchentlich. 2051 Mohawk Str., nahe Garfield Ave. misa

Habe zu verkaufen: 16 Saloons mit und ohne Lizens, von $500—$6000, 6 Groceries, 5 Delikatessen, 3 Bäckereien, 3 Zigarrenstores, von $225—$1700. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon-Corner, großartig eingerichtet, alle Fixtures, Cash Register, Geldschrank, alles neu, Wocheneinnahme $300. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Saloon und Roominghaus, im Loopdistrikt, lange Lease; eigene Lizens. Adr.: M. 947 Abendpost. momi

Alt etablirtes Boardinghouse zu verkaufen, 2271 Archer Ave. dimi

Zu verkaufen: Guter Schuh-Shop, wegen Krankheit. 739 Webster Ave. dimi

Zu verkaufen: Home-Bäckerei und Delikatessen; durchschnittliche Tageseinnahme $25. 1245 West Randolph Straße. dimi

Zu verkaufen: Barbershop, wegen Auslandreise des Partners, ganz oder halber Anteil, Geschäft garantirt. 1508 Foster Ave., Ecke Clark Straße. dimi

Zu verkaufen: Gut gelegener Saloon, Ecke 40. Ave. und 12. Str., Chicago. Nachzufragen: 7329 Madison Straße, Forest Park, Ill. dimi

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, Haus, Lot und Schneidergeschäft, Hoyne Ave. nahe 21. Straße. Schulte, 167 W. Washington Straße, Zimmer 610. 6ag1wX

Zu verkaufen: Billig, Lease und Möbel von einer Wohnung von 6 Zimmern, Roomers. 215 W. Elm Straße, 1. Flat. dimi

Zu verkaufen: 32 Zimmer Roominghaus, Nordseite, Gehdistanz, beste Vermietslage, Zimmer regelmäßig besetzt, Dampfheizung; habe es im vierten Jahre; Geschäft bezahlt sich durchaus gut. Wegen anderweitigem Unternehmen kann ich es selbst nicht mehr übersehen. 2440 W. Chicago Ave., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Retail-Bäckerei, Durchschnittseinnahme $30 täglich; guter Verkaufsgrund. — Adr.: Z. 189 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Billig, feiner Candy-, Grocery-, Delikatessen- und Notions-Store, gegenüber Fabrik und Schule; keine Konkurrenz; Zugeständnisse, wenn sofort genommen. Eigentümer reist nach dem Süden. 2101 Racine Ave. mo—do

Krankheitshalber muß ich mein 27 Zimmer Roominghaus sofort verkaufen, billig. 515 Nord Clark Straße. modimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store, Ecke Garfield und Racine Ave. 2059 Racine Ave. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, Einkommen $25—$30 pro Tag, deutsche Nachbarschaft, billige Miete. Kein Wagen. Jerry Horna, 3008 S. 41. Ave. 3ag,1wX

Zu verkaufen: Grocery und Saloon; guter Platz für ein Pole. Ecke Paulina und Ohio Str. 3ag1wX

Zu verkaufen: Restaurant bei den Western Electric Shops, gutes Geschäft. Nachzufragen 4644 West 22. Straße. 3ag1wX

Delikatessen- und Grocerystore, fein für Ehepaar; 20 Jahre etabl.; gute Wohnung; Miete nur $20; beste Lage; Profit $100 monatl.; Preis $550, billig; seht's an. Lange, 704 Dearborn Av. 2ag1wX

Zu verkaufen: Grocery und Meatmarket, Südseite, 10 Jahre etablirt; großer Bargain. Zu erfragen: 1801 W. 51. Str., Ecke Wood Str. 1ag1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche ehrenhaften Herrn mit $1000 als Partner für mein Fabrikationsgeschäft; großer Verdienst garantirt. Adr.: U. 563, Abendpost.

Partner. Familie gesucht für ein Hotel, 20 Zimmer, pro Mahlzeit 15 Personen; müssen es führen; kein Geld nötig. Nur fähige Leute mögen antworten. Adr.: Z. 182 Abendpost. momi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Sommerzirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben—für Herren u. Damen, beginnen am 8. u. 12. Aug. Stellungen, Engineer-Lizens durch Deutschen Bund. Ill.-Geb. 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. mimo

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 20jl,fasomi1m

Sprachlehrerin erteilt gründlichen Unterricht im Englischen. Wendt, 1849 Dayton Str. 3ag1wX

Englischer Klassen- oder Fern-Unterricht! Um die geradezu wunderbaren Erfolge unserer goldgekrönten Methode zu demonstriren, erteilen oder versenden wir Einführungs-Lektionen, enthaltend die wichtigsten Aufklärungen und Belehrungen für Eingewanderte, absolut kostenfrei! Keine bindende Vorauszahlung! Nationale Sprach-Schule, 1176 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. 1aug,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen usw. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison. Tel.: Randolph 3015. 27mai,X*

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. C. Fred Keller, Mgr. 1feb,X*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Set, Couch und eisernes Bett. 2808 N. Western Ave.

4 Zimmer-Einrichtung sofort zu verkaufen.— Gehe Samstag nach Kalifornien. Alles neu. 1244 Nelson Str., hinten.

Zu verkaufen: Abreise halber, vollständige 4 Zimmer-Einrichtung. 1526 Clybourn Ave., 2. Flat rechts.

Karpet-Stuhl zu verkaufen. 2761 Osgood Str., Barn, Haus. J. Koch. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$45 kaufen feinen Platten-Phonograph, nebst Holzhorn und hübschem dazu passendem Kabinet, über $100 wert. 2810 Sheffield Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Schönes echtes Bauer Piano für $50. Habe keinen Gebrauch dafür. 2440 Lincoln Ave. 7ag1w

$100 kaufen prachtvolles Mahogany Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. 1ag,1w

Zu verkaufen: $65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3ag1m

Zu verkaufen: Sofort, wegen Verlassens der Stadt, verkaufe ich mein prachtvolles $600 Piano mit Bank. Nur 6 Monate gebraucht, für $175. Dr. Monies, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 2ag1wX

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik in's Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. Miete $3.00 per Monat. 20fb*X

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 9jul1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Weißer Hund, billig. Mrs. Cuß, 1325 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes frommes Pferd, starker Buggy und Harneß. 1488 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Echte englische Bullhündin. 320 W. Kinzie Str.

Bargain: Shetland Pony Buggy, verkaufe sofort wegen Abreise. 11943 Butler Str., West Pullman.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ok,X*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jun,X*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer Backofen für nur $50. 2136 Belmont Ave.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
Offen Dienstag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr. 1jul,X*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bicycle. 1950 Belmont Ave., im Barbershop.

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sulian, 3249 Lincoln Ave. 4okt,X*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher, evangelischer, 35-jähriger Mann, nette Erscheinung und edler Karakter, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit keinem oder wenig Anhang, zwecks Heirat. Kurze Zeit im Lande, war vorher in Südamerika. Habe $5000, welche ich mir selbst erworben habe und momentan ein tägliches Einkommen von $4.50. Suche nur solche Dame, welche wirklich ein friedliches und liebevolles Heim wünscht. Vermögen nicht Bedingung. Nur ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Bild erbeten, an postlagernd, Adr.: K. H., General Delivery, Madison Wis. Anonym wird nicht berücksichtigt. Nicht Gewünschtes zurückgeschickt. Ehrensache.

Heiratsgesuch. Ein Bäckereibesitzer, 38 Jahre alt, besitzt eigenes Haus und größeres Baarkapital, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens evangelischer Religion zwecks Heirat. Geld ist nicht notwendig, blos gutes Herz. Adr.: The Monarch Bakery, Box 126, Monarch, Wyo.

Heiratsgesuch: Junger, unbescholtener Mann, mit gutem Heim, wünscht mit einem Mädchen, nicht über 23 Jahre alt, Bekanntschaft zu machen, zwecks Heirat. Adr.: U. 576 Abendpost.

Heiratsgesuch. 35jähriger Mann mit etwas erspartem Geld, sucht Bekanntschaft eines ungarischen Mädchens oder Wittwe zwecks baldiger Heirat. Adr.: L. X. 198 Abendpost. dmdo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain! Ecke 36¼×125, darauf stehen zwei Gebäude, Ofenheizung; ein 3-Flat Brick, 5 Zimmer jedes und 2-Flat Frame auf Brickfundament. 4—5 Zimmer und 2 Attic Zimmer. Miete $1212; Preis $10,500.
Stanley-Hoeppner & Co., 3357 Lincoln Ave. mifr

Nahe Addison Ave. und Rokeby Str., 3—6 Zimmer modernes Steingebäude, große Lot, — $9500. August Torpe, 820 North Ave. samomi

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Eichenholz-Bekleidung u. -Fußböden, offene Plumbing, elektr. Licht, Mosaik-Floors in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5950 u. aufwärts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich. mo—fr
Zelosky, Addison u. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brick-Gebäude mit Brickstall; Ofen- und Furnaceheizung; Lot 30×150 Fuß; Preis $9800. Nachzufragen beim Eigentümer, 1222 Fullerton Ave., 1. Floor. di—sa

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöck. Gebäude, nördlich von North Ave., muß Bargain sein. Adr.: Z. 183 Abendpost. 5ag1wX

Zu verkaufen: 5 Flats an Racine Avenue, zwei haben Badezimmer. Miete $960. Spottbillig für $6500. Arthur Josetti, 657 North Avenue. 5ag1wX

Bargains in Cottages! — Modernes 6-Zimmer Haus in Bowmanville, Lot … bei 154, $3250. Modernes 6-Zimmer Haus nahe Montrose und Hamlin, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 125. $3500. Arthur Josetti, 657 North Avenue. 5ag1wX

North Ave., 4-stöck. Brickgeschäftsgebäude, zwischen Larrabee und Halsted Str., $14,000, wert $16,000. August Torpe, 820 North Ave. 3ag1wX

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße; neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6-Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße; $5700 u. aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$200 Baar, $15 monatlich, kaufen Cottage, fünf Zimmer, hoher Dachboden und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; ein Block zu Straßenbahnlinien u. bequem zur Hochbahn.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: Neues Zwei-Flat Gebäude, Konkretbasement, moderne Plumbing, gepflasterte Straße, $3750; $800 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Modernes Zwei-Flat Gebäude, Oak Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; ein Block zur Car; $3100. $800 Baar, Rest nach Belieben. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Schönes 3 6-Zimmer Brick und Framegebäude, 823 Center Str., Preis $4800, Lot 31x100. — August Torpe, 820 North Ave., allein. Agent. 3ag1wX

Gutes 6-Flat Steingebäude, 2 Lotten, Barry Ave., nahe Evanston Ave., Miete $2700, Preis $17,500. August Torpe, 820 North Avenue. 3ag1wX

Mohawk Str., modernes 2 6-Zimmer Brickgebäude, nebst 4-Zimmer-Cottage hinten, nahe Garfield Ave., $5600. Torpe, 820 North Ave. 3ag1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: An Dayton Str., bequem zur Hochbahn an Center Str., starkgebautes Brickhaus, helle Wohnungen, Miete $780, Preis von $7500 auf $6800 herabgesetzt.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. midosa

Bargain, Mit nur $150 Anzahlung: Hübsche 7-Zimmer Cottage, Bad, Steinfundament, schöne Gegend, nur $2950.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofrsa

Sehr billig! Nur $1000 nötig; zweistöck. Haus, Basement, drei 4- und ein 2-Zimmerflat, bringt $33 monatlich; nur $2800. Orchard Str., nahe North Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofrsa

Spottbillig; Elegantes zweistöck. u. Basement Steinfrontgebäude, zwei 6-Zimmerflats, Bad; nahe Grace Str.; nur $5,400.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofrsa

Neue moderne 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Beam Decke, Furnaceheizung; Miete $58. Ebenfalls neue, moderne 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer; Furnaceheizung; leichte Zahlungen; $500 oder mehr Anzahlung; Rest wie Miete; nahe Hochbahn und Straßenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! Nur drei Blocks vom Lincoln Park; elegantes Brick Flatgebäude, mit hohem Basement, zwei 5 Zimmer Flats, mit Badezimmern etc. Stall hinten; Miete $44 den Monat; Preis $4750. Eine Offerte, Hälfte Baar. W. S. Hamlin, 1107—09 Schiller Bldg. (alleiniger Agent). misa

Zu verkaufen: 2107 N. Halsted Str., 2-Flat Framegebäude, zwei 5-Zimmer Flats, Gebäude in bester Ordnung und neu gestrichen; Miete $384 das Jahr; Preis $3250; eine Offerte. W. S. Hamlin, 1107—09 Schiller Bldg., (alleiniger Agent). misa

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Fuß in Jefferson Park, Milwaukee Ave. Frontage. Nachzufragen beim Eigentümer, 3415 Hirsch Str. midofr

Zu verkaufen: Brick- und Framehaus, 2 Flats, Billig. 1746 Girard Str.

——Großer Bargain!——
$2850 kaufen 2-stöckiges Frame, zwei 6-Zimmer Flats, 1719 N. Washtenaw Avenue.
A. A. Armstrong & Co.,
Ecke Fullerton und California Ave. misa

Zu verkaufen: Schuldenfreie Baustelle und Baar. Wünsche Flatgebäude in Logan Square. Anzufragen: 2569 Milwaukee Ave. samomi
Regelin, Jenson & Co.

Zu vertauschen: Zweistöckiges Steinfront-Gebäude am Logan Square. Wünsche Baustellen. Zu erfragen: 2569 Milwaukee Ave. sami
Regelin, Jenson & Co.

Hört auf Miete zu zahlen! Kauft eines unserer neuen 2-stöck. modernen 2—4 Zimmer Flathäuser, Zementblock Basements, gepflasterte Straßen, nahe Milwaukee Ave. und Logan Square. Leichte Zahlungen. Office offen tägl. Meluis & Son, 2530 Milwaukee Avenue. 29jnsami*

$3800, Store, 5 Zimmer Flat, 50 Fuß von Transfer-Ecke, Bargain. Martens, 2315 Nord California Avenue. dimi

Zu verkaufen: : : : : 2-Flat Brickgebäude
——Nur $5400.00——
Kleine Baaranzahlung, Rest wie Miete. Seht F. B. Fitzsimon, 3659 Spaulding, an Elston Ave. di—sa

Zu verkaufen: : : : : : 6-Zimmer Residenz
——Spart $100.00——
durch Ankauf dieses Hauses, während es im Bau begriffen ist, wir machen sehr leichte Bedingungen für den Rest. Preis $3550. Seht F. B. Fitzsimon, 3659 N. Spaulding Ave., an Elston Avenue. di—sa

$200 Baar, $15 monatlich kaufen neue Brick-Cottage, 5 oder 6 Zimmer, hoher Dachboden, Konkretbasement mit Zementfloor; elektrisches Licht, moderne Plumbing, Laundry Tubs, Hartholz-Fußböden und Trim; gepflasterte Straße; 3 Carlinien innerhalb drei Blocks.
William Zelosky, 3025 N. California Av. mo—fr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahagoni-Finish-Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block zu zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn, $5700; $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. mo—fr

Zu verkaufen: Nahe Milwaukee und Lawrence Ave., zweistöck. Gebäude mit 10 Fuß hohem Concrete-Basement, zwei 5-Zimmer Flats, Badezimmer. Lot 75 bei 254, großes zweistöck. Hühnerhaus, Zementbasin für Enten und Gänse, Gemüsegarten etc. Familienverhältnisse halber für $5300. Arthur Josetti, 657 North Ave. 5ag1w

Westseite.

Zu verkaufen: 2 Flats und Basement, Lot 200 bei 40, Ogden Ave., nahe 41. Ave. Kommt und seht den Eigentümer, John Jaros, 3924 West 26. Straße. 5aug1wX

Zu verkaufen: 5 neue Cottages, zwischen 30. und 31. Str., an 40. Court. Leichte Abzahlungen. 26jl2wX

Südseite.

Riesiger Schleuderpreis für prächtige kleine Häuser.
$350 Baar — — — $25 monatlich.
3836 Calumet Ave., 2-stöckiges Pressed Brick und Stein, 7 Zimmer und Vorhalle; sehr annehmbare Nachbarschaft. Seht es sofort, wenn Ihr den größten Bargain in der Stadt haben wollt, zu $3475. Agent am Platze von 2 bis 5 Uhr Nachmittags heute und morgen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
'Phone: Rand. 3751. 59—69 W. Washington St. 5ag1wX

Geldanlage und Heim. Kann billiger verkaufen, als je in dieser Gegend offerirt; Nordostecke 59. Str. und Princeton Ave., nahe St. Martinskirche, 72x125 F.; große Lot, Ecke, und 2-Flat Frame auf Stein, gut vermietet, kleiner Store und Stall hinten; Gesamteinkommen $648. Verkaufe separat. John H. Gay, 209 W. 63. Str. Tel. Wentworth 1419. misa

Verlangt: Store- und Flat-Property, zwischen 43. und 63., Center und Western Ave. Habe $5000 baar. Uebernehme Hypothek bis zu $10,000. Kaufe schnell. Adr.: U. 582 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer, alle modern, Baar oder auf Abzahlungen. 6400 S. Wood Str. 3ag1wX

Südwestseite.

2 Flat Frame, 3035 S. 40. Court, soeben fertiggestellt. Bargain. Brauche Geld. Leichte Zahlungen. Eigentümer am Platz Sonntag 3 Uhr Nachm. Schlüssel 3036 S. 40. Court. 3ag1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125 bei 130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur 3 Block von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts. $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,sonmisa*

Muß verkaufen: Groß Point, Ill., zweistöckiges Stein- und Framegebäude, ¾ Acres, feiner Obstgarten. Bargain! H. C. Schuett, 1803 Columbus Ave., Wilmette, Ill. Phone 851 J. 2ag1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Gutes Land in Crivitz, Wisconsin, Marinette County, an der Chic., Milw. & St. Paul-Bahn, nahe zur Stadt mit Fabriken, Kirchen und Schulen. Gut besiedelte Nachbarschaft. Habe dieses Jahr 47 Farmen verkauft; kommt mit, seht die Ernten; guter Boden; billige Preise und leichte Abzahlungs-Bedingungen. Arbeit garantirt im Winter mit guter Bezahlung. Kauft keine Farm, ehe Ihr Euch nicht überzeugt habt bei mir, daß wir billiger sind, besseres Land haben und Euch mehr Vorteile gewähren, als alle anderen. Schreibt oder kommt persönlich um Auskunft.
N. Pillor, 2026 Blue Island Ave., Ecke 21. Str. — Office offen von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. 3ag1mX

Zu vertauschen: Gut verbesserte 155 Acker Farm 2 Meilen östlich von Kilbourn, Wis. Gebäude mittelmäßig, feine schwarze Erde, 65 Acker Roggen, Rest Corn, Kartoffeln, Millet; 40 Acker Timothy und Weide; 4 Pferde, 3 Mutterschweine, 25 Schweine, 5 Heifers, alle Sorten Farmgeräte, Gasengine, Windmühle etc. Farm vollständig ausgestattet. Nehme leeres oder bebautes Chicago Property und übernehme Hypothek. Preis $65 per Acker. Diese Farm muß gesehen werden, um gewürdigt werden zu können. John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. mifr

Zu verkaufen: 7 Acres Geflügelfarm, 10 Zimmer Haus, an Lake, Stock, allerlei Gerätschaften eingeschlossen; 58 Meilen von Chicago. Sprecht vor oder schreibt an H. Held, Antioch, Illinois.

160 Acker verbesserte Wiskonsin Farm, 2 Meilen vom Town; 14 hochfeine Kühe, feines Gespann Pferde, Hühner, Enten, Gänse und feine Gebäude, Preis, einschl. der ganzen Ernte, Maschinerie und Stock, $6500, Bedingungen. — 1943 Grace Str. 7agX*

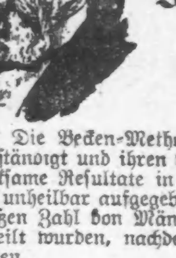
Eine deutsche Kolonie an der östlichen Küste von Florida verlangt noch mehrere Deutsche, welche Lust hätten, sich daselbst anzusiedeln. — Adr.: U. 553 Abendpost. modimi

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer in's Haus. 7mar,X*

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von



Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der Chicago Medical Clinic, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der Chicago Medical Clinic geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, **wenn es Sie nichts kostet**, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Der Fieldsche Nachlaß vergrößert seine Kapitalsanlagen an der State Str.

Infolge eines Versehens beim Verkaufsabschluß hatte die Nachlaßverwaltung von Marshall Field am 15. April das von ihr nebst den benachbarten Liegenschaften um $500,000 erworbene Grundstück an der Nordwestecke der State Straße und des Couch Place, 40 bei 83 Fuß, nicht übernommen, um nach der Richtigstellung des Fehlers auf das Land in öffentlicher Versteigerung zu bieten. Diese fand gestern statt, und da hat die Nachlaßverwaltung das Grundstück um $25,000 höheren Preis, zu $525,000, nochmals erstanden. Insgesamt hat sie soweit in dem Geviert zwischen Randolph, State, Lake Straße und Couch Place $1,750,000 angelegt und besitzt jetzt an der State Straße 180 und an der Lake Straße 162 Fuß Front. Für 100 Fuß Front an der State und 80 Fuß an der Lake Straße hat sie an David C. Cook $810,000 bezahlt, an Henry Witbeck, 40 bei 130 Fuß, an der Lake Straße, westlich an das Cooksche Land grenzend, $250,000; an Alois Podrasnik, Witbecks Nachbar, für 40 bei 180 Fuß $190,000. Bereits hat sich die Hippodromgesellschaft von St. Louis um einen Pachtvertrag für die Gesamtliegenschaft bemüht.

Die L. Kiper & Sons Saddlery Co. hat das im April von ihr zu $160,000 an Calvin de Wolf verkaufte Land an der Südostecke der Sangamon und Van Buren Straße, 201 bei 125 Fuß, jetzt auf 99 Jahre zu je $8000 gepachtet, sich verpflichtet, die Steuern zu bezahlen und eine Fabrik im Werte von $110,000 zu bauen und in Stand zu halten.

Edward F. Mitchell hat zu $16,000 das schwedische Missionstabernakel an der 30. und La Salle Straße, welches 1877 gebaut wurde, gekauft und wird es an eine farbige Kirchengemeinde wieder verkaufen. Für jene Mission wird an der 62. Straße und Langley Ave. ein Neubau zum Preise von $30,000 aufgeführt werden.

Die Eheleute Andrew und Bertha McAnsh haben zu $21,000 an Hannah C. Olsen ein Mietshaus und Grundstück, 50 bei 122 Fuß, an der Dakin Straße, dreißig Fuß östlich von Rokeby, verkauft, und Sophie Miller an William Schönberger das Laden- und Wohnhaus 425 West North Avenue zu $12,500, und Dr. Camillo Volini ein Laden- und Wohnhaus an der Ecke der Halsted und Ewing Straße zu $45,000 an Meyer Lapin.

— Das dicke Ende. — Sie: „Also über Nervi wären wir einig?“ — Er: „Ja, nun handelt sich's nur noch um den Ner-vus!“

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
modimtis

Um das Erbe.

Enttäuschte Angehörige greifen das Testament der Wittwe Mary Corkery an.

Unter der Begründung, Mary A. Corkery, die Wittwe eines Politikers im Schlachthausviertel, sei bei der Abfassung ihres Testamentes acht Tage vor ihrem am 21. Juni nach langer Krankheit eingetretenen Tode nicht zurechnungsfähig gewesen und in ungehöriger Weise von ihrem Bruder John P. Austin und Frl. Adelia Hopkins, Schwester des früheren Bürgermeisters John P. Hopkins, beeinflußt worden, haben enttäuschte Angehörige der Verstorbenen das Testament in einer Klage im Superiorgericht angegriffen. Der Nachlaß wird auf $400,000 bewertet und soll zum großen Teil Austin zufallen. Frau Corkery wohnte 5016 Grand Blvd.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Ein Jungenstreich.

Vom Dach des gegenüberliegenden Insurance Exchangegebäudes warfen gestern kurz nach Börsenschluß zwei fünfzehnjährige Schlingel, Joseph Henk, 5156 Bishop Str., und Harry Sobotka, 1459 West 42. Ave., etwa fünfzig Steine und Zementstücke bis zur Dicke einer Faust durch das Glasdach der Produktenbörse. Die noch zurückgebliebenen Börsenmitglieder flüchteten, und Sonderpolizist Pierroth und Aufzugwärter John Schmidt packten die Uebeltäter. Wertvolles Kunstglas war zerschlagen worden. Die Knaben werden dem Jugendrichter vorgeführt werden.

Nickel Plate Bahn

verkauft Tickets, Chicago nach New York und zurück, $27.00; Boston und zurück, $26.00. Reduzirte Raten nach anderen östlichen Plätzen. Ebenfalls verschiedene Routen. Liberaler Aufenthalt. Stadt-Ticketoffice: 66 West Adams Str.; Telephon: Central 6172.
ag3,7,12,15,17,21,26

Bismarckgarten.

Die Spielzeit des Ballmannschen Orchesters neigt sich hier stark ihrem Ende zu. Der beliebte Dirigent strengt sich nun besonders an, sich durch gediegene Leistungen bei dem Publikum in guter Erinnerung zu halten und nicht etwa unter Vergleichen zu leiden, welche zwischen den von ihm gelieferten und den auf die seinen folgenden Creatorekonzerten gezogen werden mögen. Auf das von Herrn Ballmann für Freitag zusammengestellte Klassikerprogramm wird besonders aufmerksam gemacht.

White City.

Unbeeinflußt durch die Ungunst der Witterung nehmen hier die Lustbarkeiten ihren Fortgang. Das Krylsche Orchester im Verein mit tüchtigen Gesangskräften bietet Musikliebhabern erlesene Genüsse dar. Die Kabaretvorstellungen finden allgemeinen Beifall, und das Panorama von dem schaurigen Untergang des Riesendampfers „Titanic“ erweist sich als ein vortreffliches Zugmittel.

Riverview Exposition.

Mannigfach sind die Unterhaltungsgelegenheiten, welche dem Publikum hier zur Verfügung stehen. Für heute Abend stehen wieder große Rennen im Motordrom auf dem Programm. In „Dante's Inferno“ kann man das Gruseln lernen. Auf einer anderen Seite des Geländes ladet die Rollschuhbahn das junge Volk zum Besuche ein, falls dieses nicht vorzieht, ein Tänzchen zu machen. Die lebendige Veranschaulichung der Schlacht, welche der „Monitor“ dem „Merrimac“ geliefert hat, kann man sich öfter als einmal ansehen, ohne sich dabei zu langweilen. Von besonderem Interesse sind auch die erstaunlichen Erfolge, weche Prof. Gleason mit der Dressur seiner prächtigen Pferde erzielt hat.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brenner, James, 45 J., 3652 Indiana Ave.
Decker, George, 43 J., 1724 S. Wabash Ave.
Enders, Peter, 70 J., 1929 Mohawk Str.
Koop, Charles, 66 J., 2517 Thomas Str.
Lenz, Mathilda, 41 J., 4316 N. Paulina Str.
Stegner, Matthew, 53 J., 9524 Avenue N.
Sanke, Henry, 72 J., 1747 Hudson Ave.
Wissenbach, Herman, 44 J., 3543 Sheffield Av.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
Harry L. Clark; Verbindlichkeiten $1,360.90; Bestände $240.
George C. Reitz; Verbindlichkeiten $396, keine Bestände.

Marktbericht.

Chicago, den 7. August 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, neu, Nr. 2, rot, $1.00—$1.03; Nr. 3, rot, 97c—$1.01; Nr. 2, harter Winterweizen, 93¼—96c; Nr. 3, hart, $1.00—$1.03.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.01—$1.08; Nr. 2, $1.00—$1.05; Nr. 3, 93c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 2, weiß, 75½—75¾c; Nr. 2, gelb, 74—75c; Nr. 3, 72¾—73½c; Nr. 3, weiß, 74½—75c; Nr. 3, gelb, 73½—74c; Nr. 4, 70—72½c.

Neuer Hafer, Nr. 2, 30¾—31½c; Nr. 2, weiß, 33½—34½c; Nr. 3, weiß, 31½—33c; Nr. 4, weiß, 30—31¼c; Standard, 32½—33c.

Roggen, Nr. 2, neu, 68—70c; Nr. 3, 65—67c.

Gerste, „Malting“, alt, 75—80c; „Feed“, 45—50c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.90—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags“, $4.60—$4.80; besondere Marken, $5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie; $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Packheu, $6.50—$7.50.

Timothysamen, „Cash Lots“, $4.00—$6.00.

Kleesamen, „Cash Lots“, $10.00—$15.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 $	0.10½
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12½
Naphta	0.15½
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.70
do., gereinigt, per 5 Faß	0.71
Terpentin	0.50

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$10.10 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.40—$8.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.60—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.00; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.55; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.30—$8.20; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Whethers“, per 100 Pfund: $4.10—$5.60; „Breeding Ewes“, $4.00—$5.00; „Fed Yearlings“, $5.10—$5.50; „Native Lambs“, $6.80—$7.50; „Ewes“, $4.00—$4.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery“, extra, d. Pfd.		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.24½
Nr. 2, das Pfund		0.23
„Dairies“, das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles“, das Pfund		0.21
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtz. (Kisten zurückgesandt)	0.14½	—0.15½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.15½	—0.16½
„Firsts“, das Dutzend	0.16	—0.18
„Extras“, das Dutzend		0.22½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, d. Pf.		0.15
„Young America, das Pfd.		0.15¾
„Daisies“, das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.14½
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18½
Limburger, das Pfund		0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers“, das Pfund	0.17	—0.19
Truthühner, das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, das Faß	2.00	—4.00
Zitronen, die Kiste	4.00	—5.00
Orangen, die Kiste	2.75	—4.25
Grapefruit, die Kiste	3.00	—4.50
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—1.25
Wassermelonen, Carladung	125.00	—200.00
„Gem“-Melonen, Standardkiste	1.00	—2.50
Blaubeeren, 16 Quarts		2.50
Himbeeren, rote, 24 Quarts		2.00
Brombeeren, 16 Quarts		2.00
Gurken, das Dutzend	0.10	—0.25
Kraut, die Kiste	0.25	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.20	—0.75
Blattsalat, der Kübel		0.15
Kopfsalat, der Kübel	0.35	—0.50
Brunnenkresse, der Korb	0.10	—0.15
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, das Hundert	0.75	—1.00
Mohrrüben, das Hundert	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.50
Pfefferschoten, die Kiste	0.30	—0.50
Rhabarber, das Bündchen	0.06	—0.08
Radieschen, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Zwiebeln, die Cumner Kiste	0.25	—0.90
Rüben, das Hundert		1.25
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Grüne Erbsen, der Sack	1.25	—2.25
Süßkorn, der Sack	0.60	—0.70
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.06
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Korb	0.23	—0.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.85	—2.88
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Neue Kartoffeln, Illinois, Bu.	0.65	—0.68
Süßkartoffeln, der Bushel		4.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	380	41	40⅛	40⅜
Do. bevorzugt	100	120¼	120¼	120¼
Am. Shipbldg. bevorz.	80	102	102	102
Chicago Pneu. Tool.	30	50¼	50¼	50¼
Internat. Harvester	105	124⅜	124	124
Quaker Oats	15	305	305	305
Do. bevorzugt	75	110	110	110
Sears-Roebuck	390	198⅜	197½	198¼
Do. bevorzugt	140	124⅜	124½	124½
Street Stable Car	45	9½	9½	9½
Studebaker	360	42	40	41¼
Do. bevorzugt	225	97⅛	96½	97⅝
Swift & Co.	90	106	106	106
U. S. Steel	200	71⅛	71⅛	71⅛

Bonds.

9,000 Chicago Rys. 5s		100⅛	100⅛	100⅛

— Dann allerdings. — Sagen Sie mal, ist eigentlich der Versicherungsagent Schulze in seinem Berufe sehr tüchtig? — Aber ganz außerordentlich! Der hat ja schon einmal einen Versicherungsagenten versichert!

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so leset den „Jugendfreund.“ Jeder „ein eigener Arzt.“

Männer erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die neueste deutsche Auflage wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.
mai1,mison11

Schöpft Aufheiterung und Energie aus eurem Bad durch den Gebrauch von

HAND SAPOLIO!

Es reinigt und erfrischt die Haut, öffnet die Poren, beseitigt tote Hautteilchen und stimuliert den Blutumlauf.

Alle Groceries und Apotheken.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Julius Bittmann, Anna Sattler, 28, 19.
Lawrence Morse, Jona Perkins, 23, 21.
David Huroitch, Sarah Shapiro, 28, 28.
Arthur Grodon, May Walsh, 22, 19.
James Michnecky, Annie Arll, 23, 21.
Frances McInnes, Mae Dillard, 43, 23.
Angelo Faciana, Josie Missina, 21, 21.
Leroy UbDyta, Sarah Laferty, 40, 35.
Edgar Johnston, Emdma L. Howell, 30, 26.
Stephen Kosler, Annie Mezsike, 21, 19.
George Wing, Beatrice Freiloing, 23, 26.
Arthur Stone, Mable Tennant, 26, 20.
Joe Williams, Katherine Wharten, 52, 50.
Valentine Slowit, Marzya Kirsla, 25, 22.
Felix Balley, Catherine Mulconery, 21, 19.
Jacob Deitcher, Bessie Sendelowsky, 26, 20.
John Stanley, Lottie Smith, 36, 30.
John Stola, Katie Franzel, 21, 21.
Peter Johnson, Annie Nelson, 47, 32.
George Goodman, Fannie Kramer, 24, 23.
Charles Salm, Jennie Smith, 29, 24.
Charles Walters, Elizabeth Spahn, 24, 18.
August Soletti, Eleonora Mei, 30, 28.
Irving Lipman, Mary Andrie, 22, 19.
Frank Zoratvicz, Marie Szumlalowska, 23, 18.
Hening Carlson, Grace Girarce, 23, 18.
John Coleman, Elean Lowderbach, 27, 20.
Jacob Simon, Grace Caliban, 47, 31.
Fred Jolly, Marie Dristell, 45, 33.
George Hansman, Jessie Kirchgraber, 42, 40.
Michael Mutouh, Mary Stahdihar, 25, 25.
Patrick McNichols, Mary Howley, 24, 24.
Walter Myers, Nellie Beine, 29, 19.
Stanley Kujawa, Cecelia Czosel, 26, 18.
Paul Mauren, Christena Soufup, 40, 24.
Edward Weigle, May Ragin, 32, 25.
Tony Karzynowski, Konegunde Krupa, 23, 22.
Anthony Worsham, Hulda Stitz, 27, 27.
William Boelter, Anna Anderson, 41, 38.
Jan Wend, Anna Hraberecz, 26, 20.
Martin Howard, Margaret Zender, 24, 21.
William Halm, Anna Dahle, 30, 32.
Antoni Jalowski, Felizia Regalska, 26, 18.
Pavel Kellbacinski, Stella Cwaitowska, 27, 18.
John Ries, Emma Gutknecht, 21, 22.
Joseph Kennedy, Ella Hurley, 24, 22.
William Petrie, Pauline Blaeser, 23, 20.
Walter Johnson, Euler Baumhardt, 22, 20.
Percy Croughan, Harriet Ulrich, 21, 18.
Elbert Allen, Edith Ashby, 31, 30.
Jake Waldman, Bella Leberman, 23, 21.
Frank Delaney, Tressie Meacham, 31, 22.
Frank Roopinski, Katie Subawska, 23, 23.
Martin Rogers, Julia Killiawlene, 48, 40.
Charles Carr, Florence Fisher, 43, 26.
Charles Sinclair, Wilhelmine Brew, 45, 35.
Christ Kutos, Edna Tutz, 23, 22.
John Bernier, Minnie Kadau, 24, 24.
Alec Kyle, Mary Park, 24, 23.
Arthur Ayers, Eileen O'Donnell, 25, 20.
Fletcher Wilson, Alice Sine, 31, 28.
Percey McCullough, Gladys Miller, 35, 23.
Bert Dangers, Adeline Stopec, 31, 21.
Thomas Culgio, Wife Kool, 26, 38.
Charles Witkowski, Margaret Gabrys, 25, 19.
William Conroy, Mae Bell, 26, 25.
Oscar Moser, Rosalinda Mach, 34, 32.
John Zakokel, Julia Preh, 29, 26.
Thomas Kearn, Kathleen Gaynor, 23, 21.
James Rocco, Mary Bennitti, 23, 18.
Carl Erickson, Elen Swanson, 26, 20.
Antonie Dagostino, Pasqua Gloriosa, 34, 32.
Henry Bierman, Eleonora Klinf, 28, 20.
Wallace Kerr, Marie Hertel, 21, 18.
John Bulthins, Henrietta Battges, 24, 22.
Melvin Howe, Fern Russell, 26, 20.
John Clancy, Mary Hamatty, 29, 21.
Walt Boyle, Isabella Smith, 32, 30.
Joseph Kolch, Frieda Brebner, 26, 18.
Charles DeNovo, Agnes Black, 22, 20.
James McCormick, Barsheba Doyle, 22, 18.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sophie gegen Jakob Eckel, grausame Behandlung; Eva gegen Jakob Wolwitz, grausame Behandlung; Clarence gegen Louise Ruggiere, Ehebruch; Gerhard gegen Nellie Frement, Ehebruch; Elizabeth gegen Julius Jannich, Trunksucht; Hattie gegen James A. Thompson, Verlassen; Willis gegen Littie Robinson, Verlassen; Alice gegen Wilson Shelter, Ehebruch; Vera gegen Clarence C. Fowler, grausame Behandlung; Florence gegen James Donegan, grausame Behandlung; William J. gegen Karoline Accola, Ehebruch; Mary gegen George W. Renzmeyer, Verlassen; Anton gegen Della W. Despol, Ehebruch; Theresa gegen Frank W. O'Brien, Trunksucht; Claus gegen Anna Menwerk, Verlassen; Edith gegen John Rozemo, grausame Behandlung; Joseph gegen Mary Sima, Verlassen; Julia gegen George W. Walter, Trunksucht; Mary gegen Benjamin F. McGee, Verlassen.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

2713 W. 43. Str., 1stöck. Frame Ladengebäude, Otto Borchard, $1000.
3844—48 Fullerton Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, B. Hangler, $10,000.
2026 W. 68. Pl., 1½stöck. Framewohnhaus, G. Monk, $2500.
3919 W. North Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Jorgensen, $4500.
3740—48 Fullerton Ave., 4½stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, S. Miller, $12,000.
2stöck. Kühlspeicher, Merchants' Cold Storage & aWrehouse Co., $300,000.
Nordostecke 37. Str. und Center Ave., 1stöck. Backsteinlagerhaus, Fitzsimmons Iron & Steel Co., $25,000.
1407—09 Fullerton Ave., 3stöck. Backstein Ladengebäude, Fullerton Plumbing Co., $6,500.
7115 S. Michigan Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, William Keena, $6,800.
5655 Sheridan Rd., 2stöck. Backsteinwohnhaus und Garage, S. Offoski.
2825—31 N. Rockwell Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, N. Kjeldsen, $1200.
Südostecke 63. Str. und St. Lawrence Ave., Kesselhaus, Marshall Field & Co., $3300.
2414 N. Ridgeway Ave., 2stöck. Flatgebäude, H. Olson, $5000.
3532—34 Lyndale Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Trute, $8500.
1424 Argyle Str., 2stöck. Backsteinwohnhaus, C. E. Russell, $2800.
3713—29 W. 63. Str., 2stöck. Framewohnhaus, Allegheny College, $20,000.
1326 Winnemac Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. O. Biotowski, $10,000.
4429—31 S. Marshfield Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, John Radonis, $4500.
6820 Honore Str., 2stöck. Framewohnhaus, Emma Jensen, $2000.
3400 N. 42. Ct., 2stöck. Backstein Flatgebäude, N. J. Rennertson, $4500.
4253—55 Kammerling Ave., 2½stöck. Backstein Flatgebäude, N. J. Rennertson, $3000.
1914 N. Washtenaw Ave., 3stöck. Backsteinanbau, Carl O. Thompson, $1500.
Riverside, So. Add., Block 8, Sophie Struebin an Henry Thil, $4000.
Wilmette, Wilsons Add., O. 40 F., Lot 11, und W. 20 F., Lot 12, Block 4, Charles H. Breihold an Samuel F. Dibble, $10,484.
Harlem Resub., Carney's Add., Lot 15, Block 3, Ernst R. Witt an William J. Michelheuser, $1,700.
Thayer's Sub., Lots 8 und 10, Block 1, S. W. 12, 41, 13, Newton P. Williams an Eva G. Lewis, $1,100.
Dasselbe Grundstück, E. G. Lewis an Charles J. Berndt, $1,500.
Evanston, Lot 38 oder Lots 5 bis 10, Block 58, Bertha A. Chatterton an Heinr. Krey, $1,400.
Evanston, Chase & P. Add., N. ½, Lot 12, Block 7, Alfred F. Ruberdanz an Stefan Wiszorek, $2000.
South Lawn, Lot 23, Resub. Block 42, N. B. Bower an David Stevenson, $1,350.
1347—49 Milwaukee Ave., vierstöckiger Brick-Departmentstore, Carl Langendorf, $40,000.
1120—22 Ost 90. Str., einstöckige Frame-Cottage, A. E. Smith, $1100.
5847 S. California Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Mrs. C. McNamara, $7500.
3222—24—26 S. Halsted Str., einstöckiges Brickgebäude, A. Olszewski, $12,000.
6637 Peoria Str., einstöckiger Brickanbau, M. Dowd, $1800.
5641 Grace Str., einstöckiges Framegebäude, B. Anderson, $2000.
2430 Lake View Ave., Anbau und Umbau, N. Selig, $1500.
3023 W. 51. Str., einstöckige Frame-Cottage, John Chelewski, 3023 W. 51. Str., $1500.
4608 S. Talman Ave., einstöckige Frame-Cottage, Walter Janicki, $1500.
7610 Ridgeland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. C. Hansen, $2000.
1509—11 N. 52. Ave., einstöckige Frame-Cottages, A. Nielson, jede $1200.
4532 Gross Ave., einstöckiger Brickanbau zur Fabrik, Wm. Nickelberry, $18,000.
6427 Carpenter Str., zweistöckiger Umbau, Jarbe, $2000.
5621 Warwick Ave., einstöckiger Frame-Umbau, Oscar Johnson, $2000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elston Ave., 150 F. nordwestl. von Francisco, Nordostfront, 25 bei 125; Henry Wilhelm an Frank Coomans, $1900.
N. 55. Ave., 179 F. südl. von Lawrence, Westfront, 50 bei 125; Harvey B. Pletz an Fred H. Fritscher, $2500.
N. 48. Ave., 25 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 50 bei 125; Daniel Beck an Helen C. Bilhorn, $1200.
N. 48. Court, 325 F. südl. von Belden Ave., Ostfront, 25 bei 125; Martha Baumann an Wm. Dolan, $1500.
Fullerton Ave., 33 F. westl. von Hamlin, Südfront, 25 bei 125; John T. Cook an George E. Burt, $2500.
Lawrence Ave., Nordostecke Kimball, Südfront, 41 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Edward Menkin, $15,000.
Lyndale Ave., 174 F. östl. von Central Park, Südfront, 25 bei 125; Louis Bromberg u. A. an Otto Flinth, $4000.
Maplewood Ave., 159 F. nördl. von Leland, Westfront, 60 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Frederick W. Lenfestw, $1600.
Sawyer Ave., 278 F. südl. von Sunnyside, Westfront, 30 bei 125; Frank F. Tunk an William F. Gentz, $7000.
Gault Court, 320 F. südl. von Oak Str., Ostfront, 25 bei 134; Jacob Kuntz u. And., durch M. in Ch., an Bene Parett, $4000.
Walton Place, Südwestecke Lafayette Court, Nordfront, 100 bei 107; C. T. and T. Co. an Orrin J. Holbrook, $30,000.
Emerald Ave., 150 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; Petronela Keßler an Joseph Buozinsky, $1400.
235 W. Van Buren Str., zwischen Fifth Ave. u. Franklin Str., Nordfront, 20 bei 105; Elizabeth Giddings u. And. an Wallace G. Clark, $38,500.
237—239 Van Buren Str., zwischen Fifth Ave. u. Franklin Str., Nordfront, 20 bei 105; Erben von Sumner S. Ely an Wallace G. Clark, $18,750.
Wallace Str., 125 F. südl. von 32., Westfront, 49 bei 124; Henry Metzen an Peter Bumblis, $3900.
Affrs. Div., Lot 43 u. nördl. ½ Lot 44, Sub. Lot 4 etc., westl. ½ 15, 37, 14, östl. von Michigan Ave.; Louis Jagmin an Malka Sapranuskas, $2000.
89. Str., 291 F. östl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 50 bei 125; Patk. J. Feeney an Chas. O. Barten, $2550.
117. Str., 75 F. östl. von Calumet Ave., Nordfront, 25 bei 125; Erben von Thos. Davey an Bridget Davey, $1200.
Green Str., 185 F. nördl. von 70., Westfront, 32 bei 125; C. T. a. Tr. Co. an Sebastian G. Miller, $1500.
Morgan Str., 120 F. südl. von 75., Westfront, 30 bei 124; E. Bassett an Anthony G. Seaman, $3500.
Peoria Str., 160 F. nördl. von 80., Westfront, 32 bei 124; Martha S. Hill an Herman S. Kroeplin, $1485.
Peoria Str., 180 F. südl. von 75., Ostfront, 30 bei 124, u. a. Eigentum; Marie Dvorak an David Sinton, $1400.
Stewart Ave., Nordostecke 80. Str., Westfront, 55 bei 124; Fred'k H. Bartlett an Carl Herzstrom, $1500.
Albany Ave., 142 F. südl. von Colorado, Ostfront, 52 bei 125; Johanna Laughlin an Elizabeth L. Bevins, $2500.
Augusta Str., 75 F. westl. von Hermitage Ave., Südfront, 25 bei 111; Winnie Pluemer an Peter Kozera, $4350.
Cullom Ave., 82 F. östl. von Irving Ave., Nordfront, 25 bei 123; Charles F. Winter an Fred D. P. Snelling, $2500.
Farragut Ave., 247 F. westl. von Oakley, Südfront, 30 bei 124; Fred A. McCreary an Edward Jobson, $3500.
Trust Deed—Wilson Ave., Südwestecke Kenmore, Nordfr., 50 bei 125, 1 J., 5½ Proz.; Alexander W. Hannah an Oscar H. Haugan, $50,000.
Albany Ave., 128 F. nördl. von Addison Str., Westfront, 25 bei 125; August F. Hallemann an Hermann L. Boelsch, $5700.
Albany Ave., 219 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 31 bei 125; Fred D. P. Snelling an Chas. F. Winter, $5750.
Bernard Str., 123 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 50 bei 125; Frank Gaier an Gertrude Teßmer, $3400.
Cortland Str., 149 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 25 bei 138; Jennie S. Krebs an Chas. W. Eastman, $3000.
Drake Ave., 288 F. südl. von Schubert, Ostfr., 28½ bei 125; David W. Matthews an James D. Coughlin, $3400.
Fullerton Ave., 33 F. östl. von Harding, Südfront, 25 bei 125; Carl Swanson an Geo. W. Proceß, $2600.
Fullerton Ave., 58 F. östl. von Harding, Südfront, 25 bei 125; Peter Nelson an Geo W. Proceß, $2600.
Kedzie Ave., 259 F. südl. von Byron Str., Westfront, 27 bei 125; John J. Hughes an Anton Barienec, $2800.
Kimball Ave., 187 F. nördl. von Cullom, Ostfront, 25 bei 125; Jacob Elparin an Wm. Elsner, $2800.
N. 70. Court, Nordostecke Noble Ave., Westfr., 124 bei 146; Oliver L. Watson an Otto Brandenberg, $1500.
Spaulding Ave., zwischen Cortland Str. und Bloomingdale Ave., Ostfront, 27 bei 177; John J. Ilden an Sophia Kannberg, $3500.
Chestnut Str., 127 F. östl. von Rush, Nordfront, 50 bei 75; Alice M. Kirby an James Marlin, $6500.
High Str., Nordostecke Belden Ave., Westfront, 50 bei 128; Gustav Gollnick an John Plach, $3000.
292 S. Clark Str., Ostfront, 25 bei 105, zwischen Van Buren u. Harrison Str.; Leasehold Estate, Robt. J. Gunning an Chas. Lipsitz u. Albert Gordon, $20,000.
Indiana Ave., Südwestecke 38. Str., Ostfront, 17 bei 170; M. E. Stagg an Chas. P. Caldwell, $6500.
Lumber Str., Nordostecke Union, zwischen 22. Str. u. 23. Place, Südostfront, 247 bei 120; Continental Bolt and Iron Works an Oskar Gumbinsky, Harry Gumbinsky and George Srere von Kalamazoo, Mich., $50,000.
Trust Deed—Dasselbe Eigentum; „Grantors“ an C. T. and Tr. Co., Trustee, 5 Ja., 6 Proz., $30,000.
Parnell Ave., 155 F. nördl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 124; S. Hackett an Michael Steenke, $2100.
Trust Deed—S. Clark Str., 125 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront, 75 bei 103; Randolph Str., Südwestecke Fifth Ave., Nordfront, 60 bei 100; Jacob Franks an N. W. Mutual Life Insurance Company, 5 Ja., 4½ Prozent, $250,000.
Chase Ave., 50 F. östl. von Central Ave., N. Fr., 36 bei 115, S. Rogers Touhy an Anton E. Mafing, $4,450.
Trust Deed—Greenleaf Ave., S. O. Ecke Perry Str., N. Fr., 105 bei 171, und Greenleaf Apts. 3-stöckig, Bonds, Frank C. Lewin an Oskar H. Haugan, $70,000.
Trust Deed — North Shore Ave., N. O. Ecke Lakewood Ave., S. Fr., 63 bei 139, und Woodrow Apts., Bonds, 1. August, 5 Jahre, 5½%, Forbes Cadenhead von Winnetka an die Colonial T. & T. Bank, $30,000.
Burbank Str., S. O. Ecke Grant Str., W. Fr., 95 bei 165, Frank F. Tunk an Abraham J. Liebman, $3,300.
Barry Ave., 130 F. westl. von Herndon Str., 25 bei 125, Edward Miller an Maria Grundhofer, $3,200.
Hoyne Ave., 266 F. südl. von Roscoe Str., W. Fr., 25 bei 123, Thomas Kumlach an Stanley und Emil Burda, $4000.
Lincoln Ave., 2728, N. O. Fr., 25 bei 125, Erben von Anna Stadler an John Guthardt, $4,500.
Kenmore Ave., 100 F. nördl. von Leland Ave., W. Fr., 50 bei 141, John J. Brennan an Robert M. McNair, $7000.
Magnolia Ave., S. O. Ecke Sunnyside, W. Fr., 100 bei 144, Thomas Conron an Louis Labowitch und David Labowitch, $95,000.
Magnolia Ave., S. O. Ecke Catalpa Ave., W. Fr., 39 bei 123, Jennie C. Sheehy an May E. Johnson, $3,350.
Malden Str., 220 F. südl. von Sunnyside Ave., W. Fr., 100 bei 44, Graceland Cemetery Co. an Franz E. ahlberg, $10,000.
Southport Ave., 197 F. nördl. von Grace Str., W. Fr., 25 bei 120, Chas. H. Boeck an Emilie Schuetter, $8000.
State Str., 14 F. südl. von Briar Pl., O. Fr., 33 bei 122, Franz A. Hammar an Amanda Bennett, $2,500.
Warner Ave., 172 F. westl. von Lincoln Ave., N. Fr., 25 bei 125, John Frisch an Hermann Rohbach, $2,025.
Winchester Ave., S. O. Ecke Ainslie Str., W. Fr., 30 bei 152, Fred W. Croll an James Wilkinson, $1,700.
Trust Deed—Clark Str., N., 5145—5147, W. Fr., 50 bei 125, zwischen Foster und Winona Str. und Nelson und Westerberg feuerfest. Lagerhaus, Bonds, 12. Juli, 5 J., 6 Proz., Fred J. Nelson und Oscar E. Westerberg an die C. T. & T. Co., $25,000.
Avers Ave., 236 F. nördl. von Fullerton Ave., O. Fr., 30 bei 125, Christ. Agersburg an Augusta C. Ernst, $5,850.
Hood Ave., 180 F. östl. von Perry Str., Südfront, 30 bei 128; Margaret Krauß an Ella M. Murphy, $4346.
Lincoln Ave., 145 F. nördl. von Wabeland, Ostfront, 25 bei 125; C. und C. L. Langfield an Johann Fix, $2500.
Osgood Str., 300 F. südl. von School Str., Ostfront, 25 bei 123; Fred Lehmann an Emma Klage, $4000.
Patterson Ave., 141 F. westl. von Lincoln Ave., Südfront, 45 F. zur Alley; George W. Byfong an Igata Liebig, $6000.
Southport Ave., 59 F. nördl. von Otto Str., Westfront, 26 bei 125; John C. Thall an John N. Robertson, $4500.
Maplewood Ave., 200 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125; Jas. A. Mackenzie an Matthias Weisenborn, $3100.
Lawndale Ave., 232 F. nördl. von 32. Str., Westfront, 25 bei 125; Vaclav Neubert an Frank Silbernagel, $4000.
Lexington Str., 256 F. westl. von Independence Blvd., Südfront, 25 bei 124; Timothy E. Cronin an Nicholas O'Connor, $6500.
17. Str., 266 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 124; Anton Gorecki an Josef Poremba, $14,000.
Turner Ave., 283 F. südl. von 12. Str., Westfront, 25 bei 124; Jas. Morrissey an Dora Gore, $6000.
12. Str., 50 F. westl. von S. 42. Ave., Nordfront, 48 bei 142; Isidor Hoffmann an Louis Bomash, $10,500.
13. Str., 264 F. östl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 125; Dora Jacobs an Jennie Schatchen, $2000.
13. Str., 264 F. westl. von Throop, Nordfront, 24 bei 124; Barnet Cohen an Simon Mirochnik, $3100.
21. Place, 277 F. westl. von Marshall Blvd., Nordfront, 25 bei 125; Jan Tiszel an John Stucko, $4000.
Austin Park, Lots 1 u. 2, Block 3; Theodore Anderson an Henry W. Austin, $2000.

Dr. Zins Seit fünfzehn Jahren ein Spezialist in Chicago, und er sagt:

Alle schwache, abgearbeitete entmutigte und kranke Männer selb schnellste, beste und sicherste Heilung zu erlangen — **Begeht keinen Irrtum!** Geht zu einem wohlbekannten Doktor. Geht dahin, wo Ihr sicher Positive Heilung von Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

(Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — keine Heilung, keine Bezahlung.)

Privatkrankheiten der Männer.
Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasenleiden
Nervöse Erschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Blutvergiftung, Verluste im Urin.

Lungen
Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Luftwege positiv durch meine neueste Methode geheilt.
Konsultation frei.
Spezialist von Berlin.

Nachhaltige Heilungen

Spezialist für Männer- und Frauenkrankheiten

Blutvergiftung
und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende Absonderungen, schleichende Leiden.

Frauenkrankheiten
Beckenkrankheiten, Schmerzen im Rücken, Weißer Fluß u. andere Leiden geheilt. Krankheiten des Rectums, chronische und nervöse Leiden der Frauen geheilt.

Untersuchung frei
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags, 8 Vorm. bis 4 Nachm.

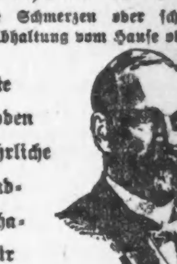
Jedermann sucht nachhaltige Heilung. — Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 183 North Clark Str. CHICAGO.
Zwisch. Randolph u. Lake Str.
jn19un1

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Fisteln, Hämorrhoiden und Striktur

Geheilt in 5 Tagen.

Keine Schmerzen oder schlimme Operation, keine Abhaltung vom Hause oder von der Arbeit.



Neueste Methoden und ehrliche Behandlung haben für — und die größte Praxis im Westen aufgebaut.

Der führende Spezialist. Erfolgreich und verläßlig—wie der Rekord beweist.

Unsere Behandlung der Schwäche. Ihr seid vielleicht gegen sogenannte Schwäche behandelt und vorübergehend oder gar nicht geheilt worden. Schwäche ist nur ein Symptom chronischer Entzündung der Vorsteherdrüse, welche unsere Behandlung beseitigt, wodurch permanente Kraft und Stärke wiederhergestellt wird. Bei der Heilung von Schwäche ist es fast selten nötig, eine einzige Dosis Medizin zu geben. Wir heilen ferner Nerven-, Blut- und Hautkrankheiten, Vorsteherdrüsen-, Nieren-, Blasen- und katarrhalische Leiden, und alle Komplikationen davon. Den Zweifelnden und Entmutigten machen wir die folgende Offerte:

Kein unheilbarer Fall angenommen

Unser Rat und Konsultation sind frei, ob die Behandlung angenommen wird oder nicht. Wir erklären unsere Methoden immer gern und geben Allen, die vorsprechen, freundlichen Rat. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt heute. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—4.

Dr. WELLS & CO.
424 S. State Str.
gegenüber von Siegel Cooper & Co.
[illegible]

Doktoren, die Männer heilen,

mittelst der neuen und besten Methoden und zu den niedrigsten Kosten für geschickte und erfolgreiche Behandlung.

Wir zeigen an, was wir tun.
Wir tun, was wir anzeigen.
Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis gebessert.

Eine sichere Heilung zu speziellen Preisen. Keine Abhaltung vom Geschäft. Familie oder Heim. Laßt Euch nicht durch Geldmangel oder falsche Scham abhalten.

Blutvergiftung	90 Tage	$10 bis $30
Haarausfall	30 Tage	$5 bis $15
Ausfluß	30 Tage	$7.50 bis $15
Eczema	30 Tage	$10 bis $15
Blasenleiden	30 Tage	$5 bis $12.50
Nierenleiden	30 Tage	$10 bis $30
Prostatische Leiden	30 Tage	$5 bis $15
Varicose Vergrößerung	5 Tage	$10 bis $25
Wasserbruch	1 Tag	$10 bis $50
Atrophie	5 Tage	$5 bis $12.50
Nervenschwäche	30 Tage	$10 bis $25
Verluste	30 Tage	$7.50 bis $15
Absonderungen	15 Tage	$5 bis $15
Geschwüre	30 Tage	$5 bis $15

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat nicht die geringste Entschuldigung noch länger zu leiden. Ganz gleich wer Euch auch enttäuscht hat, konsultirt uns kostenfrei, und Ihr werdet Euch sagen, ob Ihr geheilt werden könnt. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. HOWE & CO.
120 N. Dearborn Str., Chicago.
Zwischen Washington und Randolph.
21jn,fr,momi

Wieder was Neues

Das Allerneueste in Elektrischen Waschmaschinen ist unser Jewell Cylinder Washer. Diese Maschine ist jetzt viel einfacher, arbeitet viel ruhiger und gleichmäßiger, dabei doch viel schneller als irgendeine andere Waschmaschine, und weil sie schnell arbeitet, wäscht sie auch viel reiner. Die Maschine ist jetzt so einfach — irgend ein Kind kann mit ihr waschen. Es ist das Beste, wenn Sie persönlich vorsprechen. Wir haben alle Sorten Electric Waschmaschinen. Sie können dann vergleichen und selber urteilen. Wir geben Euch die Maschinen auf 30 Tage Probe, bezahlen für Baar oder auf Abzahlung.

A. W. KRATZ
3409-3411 W. Madison Str.
Phone Garfield 1450.
Nordseite Laden — 2920 Lincoln Ave.
Phone Graceland 5179.
15jl,momi4w

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. — Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen, Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit dem besten Erfolg behandelt. — Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Geschäft in Amerika.

Untersuchen und Anpassen frei von den größten deutschen Spezialisten. Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Waller Ave., 156 F. südl. von Superior Str., W. Fr., 41 bei 130, M. Siebers an Ira C. Stone, $3,800.
Walnut Str., Nr. 2011—2013, S. Fr., 40 bei 124, Annie Green und Gatte, Max, an Michael Mayer, $10,000.
Warren Ave., 268 F. westl. von Ashland Blvd., N. Fr., 20 bei 124, Bridget R. Dolan an Alice E. Ellis, $6,000.
Winthrop Court, 236 F. nördl. von Taylor Str., W. Fr., 20 bei 125, W. McMillan an Maud Austin, Park, Lots 19 bis 22, Block 18, Frank H. Gerberding an Sam. R. Goebe, $1,850, Granna Jacellioni, $8,600.

Toilets — **WIEBOLDT'S** Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Liköre

Monogram Whiskey, — regulärer Preis $1.00 — volle Quartflasche zu nur...... 49c

California Brandy — 3 Star — $1.10 Wert, per Flasche 59c

Spezielle 59c Bestellung:
1 Flasche Doppelkümmel, wt. 75c
1 Flasche Portwein, — wert 50c
Gesamtwert $1.25
Beide Flaschen für............59c

Zigarren und Pfeifen

Uncle Josh 5c Zigarre — Kiste von 12 Stück für...... 29c

15,000 Jolanda, handgepackt, 12 in Kiste, per Kiste....... 39c

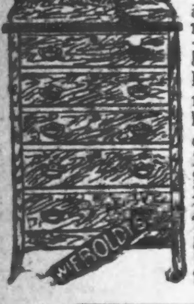
Morgans 5c Straight Zigarre, 10 für...... 30c

Imperial, 25 in Kiste, zu................ 69c

Imit. Meerschaumpfeifen, Stück..55c

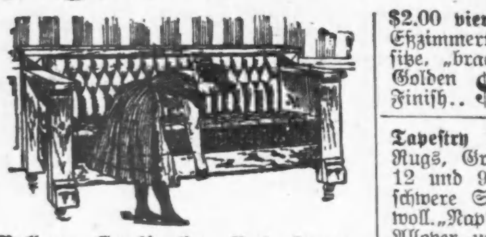
Drogen — **WIEBOLDT'S** Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Ausstattungsgegenstände für Euer Heim



Chiffonier, wie Bild, aus solidem Eichenholz, Gold. Finish, 5 große Schubladen, 2 Panel Seiten, runde Gestellpfosten, Holzknöpfe — regulärer Preis $7; speziell morgen zu nur... $4.50

5 Kisten Nottingham Spitzengardinen, assortirte Fabrikrester, — weiß, arabisch u. creme, Längen 2½ b. 3½ Yards, regul. Breiten — leicht beschädigt, wert bis zu $2.50 — die Auswahl, Paar...... 89c



Pullman Combination Bett-Davenport, Rahmen aus echtem Eichenholz, Golden Finish, Diamond tufted Sitz u. Rücklehne, bezogen mit bestem Royal-Leder über Stahlkonstruktion. — Ein $30.00 Wert. — Baar oder Kredit — zu............ $20.95

$2.00 viertelgesägte Eichenholz Panel Eßzimmerstühle, wie Bild, solide Holzsitze, „braced" Arme, gebogene Beine, Golden Finish.. $1.19

Tapestry Brussel Rugs, Größe 9½×12 und 9×10.6 — schwere Sorte, reinwoll. „Nap", Floral-, Allover und Medallion Muster — in mittleren Farben — regulärer Preis $15 — zu $10.85

Baar oder Kredit.

Lingerie-Kleider

Weiße Lingeriekleider, für Damen und Mädchen, Werte bis zu $6.98, zu 3.98

Wasch-Kleider

Percale-, Gingham- und Lawn Waschkleider für Damen und Mädchen, Werte bis zu $2.48, zu 98c

Groceries:

Sniders Pork & Beans, reg 15c B., 2 f.	25c
Feine Early June Erbsen oder Zuckerkorn, 3 Büchsen für............	25c
„Nor" Sardinen in rein. Olivenöl, B.	8½c
Alaska rot. Lachs od. Aal in Gelee, B...	18c
Holländ. Fettheringe, Fäßchen..........	59c
Feinste Elgin Creamery Butter, Pfd...	29c
Eier, feine große, Dtzd...............	21c
Swifts Jewel Compound oder Cotosuet, Nr. 3 Eimer, zu...............	33c
Hetzels mag. Frühstückspeck, Pfd..........	18c
Feiner sugar-cured Picnicschinken, Pf..	11¾c
Extra große neue Kartoffeln, gute Kocher, per Peck..................	23c
Feinst. granul. Rohrzucker, m. Einkauf von Tee oder Kaffee, Pfd.......	5½c
New Century, Pillsbury oder Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl...............	1.54
Royal od. Old Dutch B'ld Kaffee, 2 Pf.	56c
Feiner alter Santos Kaffee, per Pfd.....	25c
Wieboldts feiner Kakao, lose, Pfd......	23c
Club House od. Richelieu Catsup, Pt....	18c
Silver Drip Tafelsirup, 3 Büchsen......	23c
Liberty reine Fruchtpräserv., Quartgl...	21c
Feine Gerste oder Pearl Tapioca, Pfd...	7½
Kirks Am. Fam. od. AmberSeife, 10St.	39c
CreamL'dry od. Swifts Naphthaseife, 10	38c
Fairb. Gold Dust od. Pride Waschpulver, großes Packet............	18c
Frischgeback. Ginger Snaps, Pfd........	5½c
Frischgeb. CocoanutBars, 15c Sorte, Pf.	12c
Gesalz. Peanuts, frisch geröst., Pfd.......	8c
Im Fleischmarkt.	
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd......	10¾c
Frische Spareribs, per Pfd.............	9½c
Prima Chuck Roast, Pfd................	13½c
Kleine magere Porkschulter, Pfd......	13½c

Männer-Unterzeug

Balbrigg. Hemden u. Hosen für Männer, — lange od. kurze Aerm., knie- od. knöchellange Hosen, 50c Wt., zu 35c

Kinder-Waists

die früher bis zu 15c verkauft wurden, speziell für Donnerstag (im Unterzeug-Dept., (Haupt-Floor), zu 7c

Dr. Hirsch u. Crown bei Wieboldts.

Goldene Brillen, vollständig, $2.00, $2.50 und............ $3.00

Dimoz-Linsen, per Paar............90c

„Dr. Bloomentahl zog mir 10 Zähne absolutschmerzlos aus." — Frau Schreiber, 2742 N. Albany Ave.

Kronen....3.95, 4.95
Platten....6.95, 9.95

Dr. Bloomenthal und Assistenten bei Wieboldts.

Lawn-Waists

Weiße Lawn Shirtwaist-Stickerei und Spitzenfronts, hoher u. niedr. Halsfacon, alle Größen, reg. 1.25 Qualität, zu 69c

Fancy Kimonos

Lange Lawn Kimonas f. Damen, alle Größ., regulärer $1.25 Wert, speziell für Donnerstag zu 69c

Damen-Strümpfe

Schwarze und weiße Seidenlisle nahtlose Damenstrümpfe mit doppelter Ferse und Zehe, Garter Top — regulär 25c, zu 15c

Männer-Strümpfe

Schwarze Seidenlisle nahtl. Männerstrümpfe mit doppelt. Ferse und Zehe, — regulär 25c, zu 15c

Stickereien usw.

75 Stücke 45 Zoll breite Swiß Stickerei-Flouncing, alles neue und hübsche Openwork Muster, regulärer Preis $1.50, per Yard............ 98c

175 Stücke 18zöllige Stickerei-Flouncings, — sehr schöne Muster für Kinderkleider, regulärer Preis 48c, per Yard....... 28c

300 Stücke feine franz. Val Spitzen und Einsätze, hübsche Muster, regulärer Preis 10c, per Yard............ 5c

150 Stücke Cluny Spitzen und Einsätze, weiß und creme, regulärer Preis 15c — per Yard............ 10c

150 Stücke reinleinene Spitzen und Einsätze, regulärer Preis 25c — die Yard zu............ 15c

Kleider- und Waschstoffe herabgesetzt

50 Zoll breite strikt reinwollene französische Serges, in einer vollständigen Auswahl aller neuen Herbstschattirungen — wert $1.25 — per Yard............ 98c

36 Zoll breite Wipp Cord Suitings — in allen den Farben, welche jetzt in so großer Nachfrage sind — wert 58c — per Yard............ 42½c

36 Zoll breite strikt reinseid. Taffeta, Peau de Soie, Satin Ducks und Messaline, wert $1.25, per Yard............ 89c

54 Zoll breite neue fancy Herbst-Suitings, in schönen, gefälligen Geweben zu einer großen Ersparniß — wert bis zu $1.50, per Yard............ 89c

27 Zoll breites merzerisirtes baumwollenes Voile, in einer großen Auswahl von Farben, wert 15c, um damit zu räumen, per Yard............ 11c

Eine Partie feiner bedruckter Organdies, in allen gewünschten Mustern und Farben — wert 19c — die Yard zu............ 10c

Abersoyle Seide Warp Kleider-Gingham, in fancy Plaids — wert 25c — per Yard............ 15c

Extra feines Chamers Long Cloth — in weichem Finish — in 12 Yard Längen — wert 12½c — die Yard zu nur............ 7¾c

Haushaltartikel und Glaswaaren verschleudert

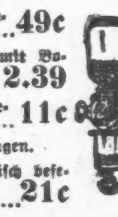
Arcade Kaffeemühle mit Glas Kaffeebüchse, hält 1 Pfd. Kaffee, zu............ 49c

Importirte Wäschekörbe, groß, rund, mit Boden aus Weidengeflecht, leicht beschmutzt, reg. Preis $4.00, zu............ 2.39

Vierfach genähte Teppichbesen, gutes Besenkorn, regul. 25c, zu nur............ 11c

Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Aermel-Bügelbrett, kann an jedem Tisch befestigt werden, speziell, zu nur............ 21c



Zusammenlegbare Stuhl-Trittleitern, — lackirt, 3 Fuß hoch, reg. 1.75, morgen.... 89c

Schüsseln mit Deckel, Musterpartie, assortirte Entwürfe und Größen, wert $1.50 bis $1.75, Eure Auswahl zu............ 49c

1 Quart Einmachgläser, vollständ. mit porzellanausgelegten Deckeln und Gummibändern, das Dutzend zu............ 39c

Deckel für Einmachgläser, Porzellan-Innenseite, per Dtzd............ 19c

Gummiringe für Einmachgläser, in einem Packet, zu nur............ 3c

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD. von New York nach Rotterdam usw. Wegen Auskunft wendet Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten, 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9–12.

Filiale: 619 W. North Avenue. Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9–8.

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BRO.** Wurst überall bevorzugt? **Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Finanzielles.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.) Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main.

Schiffskarten

Extra billig für August und September. **Geld gespart,** wer bei mir Billette kauft. — Zwischendeck, 2. und 1. Kajüte. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

FELIX SCHMIDT, 2500 Nord Halsted Str., nahe North Ave. In Chicago 25 Jahre.

Finanzielles.

Tut es jetzt!

Unsere Einleger erhalten jährlich 3% Zinsen, welche in den ersten Tagen des Januar und Juli ihnen gutgeschrieben werden.

Sämtliche Gelder, welche am oder vor dem 10. eines Monats deponirt werden, ziehen Zinsen vom ersten des Monats an. Beginnt ein Konto heute, wenn auch nur mit einem Dollar.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

22 Jahre im Geschäft. — Alle Sprachen gesprochen. — Offen Samstag Abds. von 6 bis 8.

Lokalbericht.

Der Museumsbau.

Wird demnächst auf Neuland am Seeufer aufgeführt werden.

Die abgeänderte Milchvorlage.

Wird nächsten Mittwoch in einer Sondersitzung vor den Stadtrat gebracht werden. — Einhaltsverfahren zur Abwehr der neuen Theaterordinanz.

Vertreter der Südseite Parkbehörde, der Stadtverwaltung und der Verwaltung des Fieldmuseums befinden sich in Washington, um vom Kriegsministerium die Erlaubniß auszuwirken, im See südlich von der 12. Straße mit den Auffüllungsarbeiten beginnen zu lassen, und zwar zunächst da, wo der Neubau für das Fieldmuseum aufgeführt werden soll. Das Kriegsministerium wird ferner ersucht, durch eine genaue Vermessung die Uferlinie auf der Strecke zwischen dem Grant und dem Jackson Park festlegen zu lassen. Diese Vermessung ist notwendig, damit die Parkbehörde Klarheit gewinne in Bezug auf die zu erwerbenden Uferrechte.

Sondersitzung des Stadrats.

Heute Nachmittag befindet sich im Rathause das Stadtratskomite für Gesundheitspflege in Sitzung. Es unterliegt keinem Zweifel, daß von diesem die Aenderungen werden gutgeheißen werden, die — wie gestern berichtet — von dem Unterausschuß an der Milchvorlage vorgenommen worden sind. Das Komite wird beschließen, zu veranlassen, daß der Stadtrat zu einer Sondersitzung einberufen werde, und zwar auf nächsten Mittwoch. Uebermorgen, Freitag, wird im Sitzungssaale des Stadtrats der Bürgerausschuß zusammentreten, der in aller Eile organisirt worden ist, um für eine zweckmäßige Milchkontrole einzutreten. Von ihm wird erwartet, daß er durch Einwirkung auf die Wählerschaft der betreffenden Wards einen Druck ausübe auf solche Stadtratsmitglieder, die neulich gegen die Kontrolvorlage gestimmt haben. Einige von diesen sind angeblich bereits anderen Sinnes geworden, während andere zu verstehen geben, daß es nicht sehr schwierig sein würde, auch sie für die Vorlage zu gewinnen. Auch auf Seiten der kleinen Milchhändler, welche anfänglich die Bestimmungen der Vorlage nicht richtig aufgefaßt zu haben scheinen, soll der Widerstand nachgelassen haben. Man glaubt deshalb, daß nunmehr die Vorlage angenommen werden wird. Wie Hilfs-Korporationsanwalt Maclay Hoyne erklärt, würde die Maßnahme sofort in Kraft treten können, vorausgesetzt, daß der Stadtrat mit Zweidrittelmehrheit der Aufhebung seiner Geschäftsregeln zustimmt. Für die Annahme der Vorlage würde dann schon eine einfache Mehrheit genügen.

Einhaltsgesuch eingereicht.

Am nächsten Montag soll die vom Stadtrat getroffene neue Bestimmung in Kraft treten hinsichtlich solcher Theaterlokale, die sich ganz oder zum Teil in den oberen Stockwerken nicht feuersicherer Gebäude befinden. Bereits gestern ist nun aber von Frau Anna Sinton Taft aus Cincinnati, einer Schwägerin des Präsidenten Taft, in dieser Angelegenheit ein Einhaltsgesuch an das Kreisgericht gestellt worden. Frau Taft ist die Eigentümerin des La Salle Theaters an der Madison Straße, welches durch die besagte Bestimmung mitbetroffen werden würde. In der gemachten Eingabe heißt es, die baulichen Veränderungen, welche vorzunehmen sein würden, damit das genannte Theater den neuen Vorschriften genüge, würden einen Kostenaufwand von $150,000 bedingen. Der Stadtrat habe seine Befugnisse überschritten, indem er diese Vorschriften getroffen habe, auch könne von einer Brandgefahr in dem La Salle Theater garnicht die Rede sein.

Dunne eröffnet Kampagne.

Demokrat. Kandidaten verlangen, daß er Peter Bartzen verteidige.

Die demokratische Staatskampagne wird heute von E. F. Dunne, dem demokratischen Gouverneurskandidaten, in Litchfield eröffnet werden. Er wird bis zum Ende der Woche Ansprachen in dem als „Aegypten" bekannten Teil des Staates halten. Er wird in erster Linie die Korruption in der Legislatur aufs Korn nehmen. Die demokratischen Kandidaten in Cook County haben den früheren Bürgermeister ersucht, während der Kampagne im County Peter Bartzen, den Vorsitzenden des Countyrats, zu verteidigen. Es verlautet, daß die republikanischen Countykandidaten Bartzen und seine Verwaltung zum „Issue" ihrer Kampagne machen werden. Der frühere Bürgermeister hat es klar gemacht, daß er es vorzieht, sich nicht stark für Bartzen ins Zeug zu legen.

Die republikanische staatliche Parteileitung wird am 17. August in Springfield organisirt werden. Ein neuer Vorsitzender und ein neuer Sekretär wird erwählt werden. Roy O. West, der Vorsitzende der Körperschaft, berief gestern die Sitzung ein. Er wird seine Stellung niederlegen, da er zum Vertreter des Staates im Nationalausschuß erwählt worden ist. Entweder Charles W. Vail, Superiorgerichtsschreiber, oder Garrett Kinney von Peoria wird zu seinem Nachfolger erwählt werden. Der Rücktritt Sekretär C. J. Doyles ist nötig geworden, da seine Stellung als Staatssekretär ihm keine Zeit läßt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Detroit Garment Co.'s (Detroit, Mich.) Ueberschußlager von **Juniors'**

und Kinder Wasch-Kleider zur Hälfte

Dritter Floor, Mitte.

Es ist eine sehr große Partie Waschkleider — 7000 alles in allem — welche verschleudert wird zur Hälfte und weniger. Die Detroit Garment Co., im ganzen Land wohlbekannt wegen ihrer exklusiven Facons, ausgezeichneten Arbeit, der feinen Qualität Stoffe und vollkommen passenden Kleider, verkaufte uns für Baargeld jedes Junior- und Kinderwaschkleid das sie an Hand hatte zu ungefähr dem halben Preis. Die Niedrigkeit der Preise zu welchen wir diese Kleider morgen markiren werden, stempelt diesen Verkauf zu einem der interessantesten Verkaufs-Ereignisse der Saison. — In zwei Partien eingeteilt:

Partie 1 besteht aus $1.25 Kinder-Kleidern, aus feinen Percales, hübschen Lawns u. s. w., mit hohem sowohl wie mit niedrigem Hals oder mit Allover plaited Skirts, bis ganz unten zuzuknöpfen, in sehr hübschen und gemusterten Streifen. Größen für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Alle Farben **69c**

Partie 2 besteht aus Kleidern für Kinder und Juniors, aus feinen Lawns, Percales, Chambrays, Ginghams u. s. w., sehr hübsche Figuren und Streifen und einfache Farben. Größen für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und für Juniors im Alter von 13, 15 und 17 Jahren, wert bis zu $4.00, für........ **1.29**

Hats redlich verdient.

Adam Miller um $200 und die Kosten gestraft.

Gefährliche Bestie.

Als solche wurde der Angeklagte vom Richter an den Pranger gestellt. — Der meuchlerisch ihm beigebrachten Schußwunde erlegen. — Alandars Ende.

Unter der Anklage, seine 82jährige Herbergsmutter Sarah Jones, Nr. 326 S. Peoria Straße, am Abend des 20. Juli bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und sie dann ihrem Schicksal überlassen zu haben, wurde heute der Zimmermann Adam Miller dem Stadtrichter Dicker vorgeführt.

Die Klägerin war aus dem Countyhospital herbeigeholt worden. Ihre Augen sind noch verschwollen, ihr Körper ist mit blauen und braunen Flecken und Striemen bedeckt.

Die Verhandlung ergab, daß ihr Sohn sie am 21. Juli in kläglicher Verfassung gefunden hatte. Nachdem er von ihr den Sachverhalt erfahren und ihre Ueberführung nach dem Hospital veranlaßt hatte, machte er sich auf die Suche nach dem Täter, fand ihn, prügelte ihn windelweich und übergab ihn dann der Polizei.

„Eine ähnliche Rohheit, wie die Mißhandlung dieser gebrechlichen Greisinn, ist mir in meiner Praxis noch nicht vorgekommen," sagte der Richter. „Der Angeklagte ist eine gefährliche Bestie. Er hat jeden Anspruch auf Mitleid verwirkt. Ich strafe ihn um $200 und die Kosten."

Vervollständigt seine Aussage.

Hermann W. Smith, der gestern, wie kurz berichtet, im Neubau Nr. 7525 Jeffery Avenue Joseph H. Alandar, den Geschäftsagenten der Elektrizitätsarbeitergesellschaft Nr. 134, erschossen hat, gab folgende Aussage zu Protokoll: „Ich stand im Neubau auf einer Leiter, als Alandar und sein Begleiter, die in einem Kraftwagen vorgefahren waren, auf mich losgestürzt kamen und mich beschimpften und verwünschten. Sobald sie meine Arbeitsstätte erreicht hatten, warf Alandar die Leiter um. Ich sauste auf den Fußboden. Inzwischen hatte Alandars Begleiter meinen Genossen Patrick Golden angegriffen. Sobald ich mich aufgerafft hatte, wurde ich von Alandar tätlich angegriffen. Ich flüchtete ins Freie, kehrte aber, als ich Goldens Hilferufe vernahm, zurück und sprang dem bedrängten Genossen bei. Im selben Augenblick stürzte Alandar mit drohend geschwungener Brechstange auf mich los und trieb mich in eine Ecke. Schon hob er die Brechstange zum Schlage, als ich aus meinem in der Ecke an einem Nagel hängenden Rock einen Revolver zog und schnell wie der Blitz, ehe er die Stange auf meinen Schädel niedersausen lassen konnte, ihm in Notwehr zwei Kugeln in den Leib jagte.

„Als Alandar entseelt zusammenbrach, nahm sein Begleiter Reißaus. Ich verfolgte ihn eine Strecke weit, machte dann Kehrt und stellte mich der Polizei.

„Es war gestern nicht das erste Mal, daß Alandar mich bedroht hatte. Vorigen Freitag hatte Alandar mich im Neubau aufgesucht und verlangt, daß ich die Arbeit niederlege. Er trug damals, wie auch heute, einen Schlagring, um wenn nötig, seinen Wünschen den gehörigen Nachdruck verleihen zu können."

Charles Tegtmeyer, Nr. 652 W. Lake Straße, erzählte der Polizei, daß er von Alandar und dessen Parteigängern zweimal bedroht und vor fünf Wochen von vier Mitgliedern der Gewerkschaft Nr. 137 verbläut und mit dem Tode bedroht worden sei. Tegtmeyer behauptet, daß alle diese Gewalttaten auf eine innerhalb der Elektrizitätsarbeiterunion herrschende Parteifehde zurückzuführen seien.

Nochmals verschoben.

Der Inquest über den Tod des Feuerwehrleutnants Frank C. Haering wurde gestern, nachdem nur ein paar Zeugen vernommen worden waren, nochmals, und zwar auf den 13. Aug., verschoben.

Haering kam bekanntlich am 24. Juli, als er mit einem neuen Kraftwagen des Spritzenzuges Nr. 102 eine Probefahrt machte und zwischen zwei in Fahrt befindliche Elektrische geriet, ums Leben.

George J. Guthrie, der den Kraftwagen bediente, sagte gestern aus, daß der Motorführer John W. Harropp durch grobe Fahrlässigkeit den Unfall verschuldet habe. Harropp stellte das in Abrede und erklärte, daß, wenn Jemand Schuld sei an dem Tode des Feuerwehrleutnants, dieser Schuldige Niemand anders als Guthrie sein könne, da dieser mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde quer über die verkehrsreiche Straße zu rasen versucht habe.

Wurde zum Mörder.

Joseph Cina, Nr. 836 Townsend Str., der Sonntag früh, wie berichtet, an der durch Mordtaten berüchtigten Ecke von Milton Ave. und Oak Str. meuchlings niedergeknallt wurde, ist den beiden Schußwunden gestern erlegen. Der Mörder hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Unfall im Altenheim.

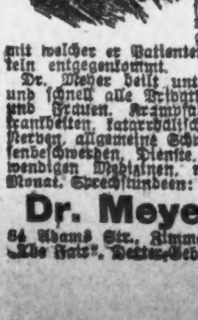
Eine Greisin dreht zufällig beim Schlafengehen das Gas wieder an.

Seit etwa einem Jahre sind die 80 und 83 Jahre alten Wittwen Karoline Stölke und Wilhelmine Kirzisowski Insassen des deutschen Altenheims in Forest Park und Zimmergenossinnen. Beim Zubettgehen um zehn Uhr Abends drehte eine der Frauen das Gas zufällig wieder an, und Morgens um sechs Uhr wurden Beide von Gas betäubt aufgefunden. Eine Viertelstunde später war bereits der „Pulmotor" hinausgerast und in Tätigkeit. Es gelang auch, Frau Stölke zu retten, Frau Kirzisowski ist dagegen gestorben. Beide Frauen haben Kinder in Chicago.

— Sein Glück! — „Herr, Sie sitzen ja auf meinem Hut!" — „Da können Sie noch von Glück sagen; ich bin erst gestern von Marienbad zurückgekehrt!"

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und heiklen Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte. — Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.



Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden, Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, nur zwei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9—6, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

84 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair", Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

Verlangt: Männer, den Betrieb und die Instandhaltung von Automobilen und Motor-Lastwagen zu lernen.

Unterricht von erfahr. deutschen Lehrern.

Wir haben mit den größten Automobilfirmen in Chicago Kontrakte abgeschlossen zur Lieferung tüchtiger Leute zur Bedienung ihrer neuen Last- und Passagier-Automobile. Solche vorgezogen, die unseren Haus-Unterricht oder praktischen Kurs gründlich studirt haben, in welchem wir Staatslizens unter dem neuen Gesetz garantiren. Schreibt oder sprecht vor. Verlangt Büchlein „E".

STANDARD MOTOR CAR CO.
3322—24 W. North Ave.

Schiffskarten

Niedrigste Preise nächste Woche.

$23 nach Rotterdam und Antwerpen
$25 nach Hamburg und Bremen

Extra billig nach anderen Plätzen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.

UNION TICKET OFFICE
Anton Boenert, Generalagent. In Chicago seit 1871
616 Dearborn Str., im neuen Transportationsgebäude, nahe Polk und Dearborn Str. Depot.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Ticket-Office

J. S. LOWITZ

204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

Aus Vereinskreisen.

Der Krankenunterstützungs- und Fortbildungsverein der Deutsch-Ungarn wird am Sonntag, dem 8. September, in der La Salle Turnhalle, an der Larrabee Str., sein viertes Stiftungsfest in Gestalt eines Konzerts, turnerischer Aufführungen, einer Theatervorstellung, heiteren und ernsten Vorträgen und mit Ball begehen; auch ein Preiskegeln steht auf dem Programm. Turner und Sänger haben ihre Mitwirkung zugesagt, und es steht augenscheinlich eine schöne Festlichkeit zu erwarten.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte: Präsident, Sophus Dabelstein; Vizepräsident, Carl Sievertsen; protok. Sekretär, Christ. Hoelk; korrespond. Sekretär, Chas. Breede, Nr. 4153 N. 44. Court; Finanzsekretär, Jacob H. Janssen; Schatzmeister, John Harms; Archivar, August Tramm; Hilfs-Archivar, Herm. Voß; Fahnenträger, Wm. Schroeder und H. Roehl; Vertrauensmänner, F. Kruse, H. Lange, H. Horn; Delegaten: „Verbündete Vereine", H. Lange, H. Roehl, Carl Sievertsen; „Deutschamerikanischer Nationalbund", Christ. Siemsen, Chr. Plambeck, Alb. Schwalge; „Vereinigte Schleswig-Holsteiner", Fritz Wilder, Chr. Dortmund, Wm. Schroeder; „Vereinigte Männerchöre von Chicago", Chas. Dortmund und Herm. Voß; Bummelbeamte: Präsident, Mathias Rosenbom; Sekretär, Wm. Schroeder; Schatzmeister, Friedrich Schuemann; Fuchsmajor, Fred A. Ewel; Stimmführer: 1. Tenor, Fred A. Ewel; 2. Tenor, Carl Sievertsen; 1. Baß, Christ. Kaehler; 2. Baß, Christ Hoelk; Vizedirigent, Henry L. Krueger.

Leset die „Sonntagpost"